

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
159 | Juli 2019 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **AGM WEIMAR** Schön ist, was funktioniert
- 14 | **BRENNGLAS** Freundschaft und Toleranz - Was uns als Tabler auszeichnet
- 18 | **WPK** Sommerkonvoi - ein Erfahrungsbericht
- 20 | **TRAVEL BINGO** Aufgeschlossen und herzlich - Erfahrungen in Island
- 32 | **CHARTER** OT 352 Brake - Baden im Trainingsbecken

*Die Berliner Gäste stimmen das
Old-Tablers-Lied an.*

*Die Damen von OT 209 Weimar und
Ladies' Circle 69 Erfurt*



*Das neue Team um Präsident Manfred Willms (v. l.): Pastpräsident Georg Pfaff, YAP-Convenor Matthias Hardinghaus, OTD-Vizepräsident Arno Faust, OTD-Sekretär Robert Lerch, IRO Stefan Wark, Schatzmeister Clemens Christmann, IRO Rolf Scheifele, Webmaster Fabian Engler.
Hinter der Kamera: Editor Depesche und Archivar Helmut Müller. Im Publikum Karin Kreuzer.*

AGM IN WEIMAR

Do is fei legga!

[ˈ do: iz fai leggarˈ]
=dort schmeckt es wirklich sehr gut!



HYM HOF 2019

08.-10.11.2019

UNITED SIDE BY SIDE

Liebe Freunde,

dies schreibe ich eine Woche nach dem AGM in Weimar! Gemeinsam haben wir eine spannungsgeladene Delegiertenversammlung erlebt, wurden Zeugen konstruktiver Dispute und akzeptierter Ergebnisse. Intensive Gespräche, bei strahlendem Sonnenschein, haben den Ablauf bestimmt. Ein großer Dank geht an Wolf Heinrich, seine Tabler, deren Partner und an die Ladies von LC 69 Erfurt. Ihr ward unermüdlich, ihr habt es uns gut gehen lassen! Bei Euch bedanken ich mich mit ganzem Herzen für das Vertrauen, das ihr dem neuen Präsidium gegeben habt. Auftrag und Verpflichtung. Das Motto dieser Amtszeit ist eine kleine Uraufführung. Die Vizes 18/19, haben kurzerhand beschlossen, dasselbe Motto für ihr Amtsjahr in den Mittelpunkt zu stellen. Und so kam es zu diesem Logo, das Sebastian Fricke von OT 67 entwickelt hat. Die Pins sind fertig, die Coins geprägt - sind begehrt und sammeln Spenden für den Fruchtalarm. Und zu tun gibt es in der Tat eine Menge.

Der WPK hat eine kleine, kräftige Schwester bekommen, den „Freunde. helfen! Konvoi“. Damit waren wir im Mai in Moldavien und Gagausien, haben Sachspenden in zwei Krankenhäuser gebracht.

Diese Bereitschaft zu helfen, sich zu kümmern, hat ihren Ursprung an den Tischen von RT und OT, in den Circles von Ladies und Tangents und setzt sich fort in den Distrikten mit regionalen und nationalen Themen. Es ist „side by side“, was es uns erlaubt, nachhaltig zu sein. Gemeinsam findet unser Tun mehr Aufmerksamkeit, weckt das Interesse für Andere, dabei zu sein.

Ein großes Projekt ist die Adaption der TABLER.WORLD. Damit schaffen wir eine geschlossene Plattform, lokal wie international. Es ist eine Plattform, auf der Du entscheidest, in welchem Umfang Du teilhaben willst - von ganz bis gar nicht oder nur, wenn Du Lust dazu hast. Es braucht wenig Phantasie, um sich vor zu stellen, was für eine initiiierende, inspirierende und integrierende Kraft diese Plattform haben wird. Tabling life, jeden Tag! Mit der Entscheidung zur Namensgebung ist ein großes Thema vom Tisch. Böse Zungen behaupten, es kommt wieder. Das wird wohl stimmen, denn bereits 1981 hat Freiburg schon einmal einen vergleichbaren Antrag gestellt. Der Antrag fiel durch.

Wir haben eine Umlage beschlossen. Sie dient der Senkung der Kosten von HYM und AGM und soll die Teilnahme am AGM und HYM attraktiver gestalten. Es bleibt ein großes Erleben, Menschen zu treffen, von denen Du überzeugt sagen kannst: a tabler is a friend you never met before.

Die „Wiege“ von Old Tablers steht bei den Round Tablern. Luc, Präsident von 41 International, hat es formuliert: Let's make Tablers! Damit ist gemeint, kümmert Euch! Kümmern wir uns nachhaltig um den Nachwuchs für Round Table in unseren Familien, im Freundeskreis. Gehen wir mit wachen Sinnen in Begegnungen mit jungen Menschen und begeistern sie für diese einmalige Vereinigung, für die es keine Parallele gibt.

Kommt und lasst uns unsere Begeisterung gemeinsam erleben und so unsere Zukunft gestalten. Pläne schmieden, wie wir noch mehr helfen können. Das Eisenach Revival ist die nächste Möglichkeit, dies gemeinsam zu tun.

Es ist mir eine Ehre, die Amtsgeschäfte von Old Tablers Deutschland 2019 / 2020 zu führen und zu verantworten. Ich freue ich auf jede Begegnungen mit Euch.

Yours in Table

Euer Manfred



Manfred Willms
OT 67 Neumünster
OTD-Präsident
2019/2020



Arno Faust
OTD-Vizepräsident
OT 182 Tübingen-
Reutlingen



Georg Pfaff
OTD-Pastpräsident
OT 333 Ludwigshafen



Clemens M.
Christmann
OTD-Schatzmeister
OT 131 Wiesbaden



Robert Lerch
OTD-Sekretär
OT 74 Hanau



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen



Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau

EDITORIAL



Liebe Freunde,

die Protokolle seit dem AGM zeigen: in Weimar ist es bei der Delegiertenversammlung „hoch hergegangen“ (Protokoll von OT 207 Celle). In der Tat hat es in den letzten 20 Jahren kein AGM gegeben, bei dem so hitzig diskutiert wurde und so unterschiedliche Meinungen zutage traten. Aus den Disputen zogen die Delegierten ihre Schlüsse und stimmten ab. Mal im Sinne des Präsidiums, mal dagegen. Ein urdemokratischer Prozess und zugleich eine Demonstration dessen, was in Paragraph 7 unserer Satzung verankert ist: „Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschlussorgan der Vereinigung Old Tablers Deutschland“

Wie es weitergeht, hat der neue Präsident Manfred Willms in seinen Eckpunkten zusammengefasst. Zwei dieser Eckpunkte sind mehr side by side mit den Round Tablern und den Ladies und intensivere Kommunikation mit den Tischen. Beide Themen finden sich in der aktuellen Depesche wieder. Der „Sommerkonvoi“ - nun unter der Leitung der neu gegründeten „Freunde helfen! Konvoi gGmbH“ - ist ein schönes Beispiel für gut funktionierendes, clubübergreifendes side by side. Bei gleich vier Chartern konnte das Präsidium Kontakt mit Floormembren aufnehmen und sich ein Bild vom Leben an den Tischen machen. Und nicht weniger als drei Travel-Bingo-Berichte unterstreichen, dass die seit Jahren von Präsidium und Beirat betriebene Motivation zur Pflege internationaler Freundschaften fruchtet und bei den Tischen angekommen ist.

Fazit: OTD lebt. Reibung schafft Wärme und weckt die Lebensgeister. Es bleibt spannend bei OT.

Euer Editor

5 HIGHLIGHT
Schön ist, was funktioniert
Ergebnisprotokoll der Delegiertenversammlung in Weimar

7 STIFTUNGSKOLUMNE
Freunde helfen! Konvoi gGmbH
Mittelverwendung für
DIE TABLERSTIFTUNG

14 BRENNGLAS
Freundschaft und Toleranz -
Was uns als Tabler auszeichnet

15 SIDE BY SIDE
Erdbebenhilfe
Die Mindener Tafel
Frühlingsessen für Wohnungslose
Spendenprojekt philosophisch
Dritter Sommerkonvoi

21 INTERNATIONAL
RT in Moldawien gegründet
AGM 41 International Brüssel
AGM Kenia
AGM Porto
Alpenboardmeeting
FRADEBELUX

26 TRAVEL BINGO
AGM Island
AGM Niederlande
AGM Norwegen

30 NATIONAL
Charter OT 202 Rostock
Charter OT 193 Oldenburger-
Münsterland
Charter OT 352 Brake
Charter OT sechs84 St. Pauli

3 RUBRIKEN
Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
36 Distrikte
56 OT in Trauer
57 Ankündigungen
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine



SCHÖN IST, WAS FUNKTIONIERT

Beim AGM in Weimar stand das Bauhaus Pate. Ergebnis war - vom Programm her gesehen - ein sich stimmiges und rundes AGM. Die hochbrisante Delegiertenversammlung erwies sich als hohe Schule der Demokratie mit konstruktiven Disputen und akzeptierten Ergebnissen

Na, schmeckt das Eis“, schallt es an mein linkes Ohr. Vertieft in Gedanken reagiere ich erste Augenblicke später - „ja, sehr“ - und drehe mich um. Thomas und Imke Neumann von OT 132 Uelzen sitzen bei einem Kaffee in der Fußgängerzone in Weimar und schmunzeln. Es bleibt nicht bei dieser OT-OT-Begegnung. Alle paar Schritte laufe ich weiteren Paaren über den Weg, Maya und Wilfried Forster von OT 49 Weiden, Antonia und Albert lütke Zutelgte von OT 48 Münster, Beate und Rolf Scheifele von OT 179 Göppingen - bei der Schweizer Gruppe stehe ich

mich dann mehr oder weniger mit einem Kopfnicken vorbei - Stefan verzeih' -, sonst komme ich vor dem Welcome Unterkunft an. Weimar scheint von OT geflutet - der Nachteil eines überschaubaren historischen Stadtkerns, in dem die Sehenswürdigkeiten dicht gedrängt sind und sich auf einer vergleichsweise kleinen Fläche konzentrieren. Vom Goethehaus am Frauenplan am einen Ende des Stadtkerns bis zum neuen Bauhaus-Gebäude am anderen sind es gerade mal zwölf Minuten zu Fuß, nur acht Minuten im 45 Grad Winkel zum Schloss und zur Herzogin Anna-Amalia-Bibliothek nur sechs Minuten. Wir sind ganz in der Nähe des Goethehauses untergebracht und erkunden von da fächerförmig die Stadt. Dennoch: Es sind auffällig viele Oldies unterwegs, so viele

wie sonst selten. Ob es an Weimar liegt? Oder am 50-jährigen Jubiläum von OTD? Vermutlich an beidem.

DER BESTE ORT FÜR DAS 50-JÄHRIGE JUBILÄUM

41 International Präsident Luc Trigaux bringt es bei seinem Grußwort in der Delegiertenversammlung auf den Punkt: „Für die 50-Jahrfeier von OTD gibt es keinen besseren Ort als Weimar“, sagt er, die Stadt der Klassiker Goethe und Schiller, die Stadt des Bauhauses und damit auch der Modernen, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschmelzen.

Die Tabler von OT und RT 209 Weimar sowie die Ladies von LC 69 Erfurt haben sich mächtig ins Zeug gelegt, die drei Tage dem Anlass gemäß zu gestalten

Georg Pfaff bedankt sich bei den Weimarer Tablern und Damen und verabschiedet Archivar Herbert Kaiser und Pastpräsident Norbert Frei. Dieser genießt den Abend entspannt im Kreis von Freunden.



impressum

Depesche - Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland
Juni 2019, Depesche 159

Herausgeber
OTD-Präsident
Manfred Willms
Marienstraße 6
24534 Neumünster
TP: 0432181677
TM: 0160 3636334
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
(v.i.S.d.P.)

Distriktpost
Distriktpräsidenten der Distrikte

41 International
Rolf Scheifele,
OT 179 Göppingen

Tangent
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach
Rubensstr. 21
41063 Mönchengladbach
TP: 02161 205661
TM: 0172 2116570
E-Mail: evafink@web.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co.
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP: 07131 2780285
TG: 07131 8972875
TM: 0157 83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de;
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Mindener Tafel (29), Deutsche Marine (36), Towns County HausLizenzgeber GmbH (38), Deutsche Wohnen & Co enteignen (39), DSB (41), Gunnar Assmy Fotolia.com (42), alenep (49), Daimler-Benz (49), Erik Pazzi (49), Wikipedia Jobako (51), Wikipedia Anton Raphael Mengs (55)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 160
09. August 2019

Depesche 161
08. November 2019

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss

ten. Dabei haben sie sich von den Ideen des Bauhauses inspirieren lassen, nach denen Kunst und Handwerk nach dem Vorbild mittelalterlicher Bauhütten eine Einheit bilden. Nach dem Motto „Schön ist, was funktioniert“, entwarfen und bastelten die Ladies Serviettenhalter, Tischläufer und Tischdeckchen sowie Kerzenleuchter, in Blau für das Welcome, in Rot/Rosé für den Gala-Abend, backten Gingko-Biloba-Blätter und gossen Beton in Kuchenförmchen für kleine Mitbringsel mit den Motiven Goethe, Schiller, Ginkgo Biloba und dem „Stein des guten Glücks“, einem von Goethe geschaffenen Denkmal in der Nähe seines Gartenhauses im Park an der Ilm - eines der ersten nichtfigürlichen Denkmäler in Deutschland. Alles handwerklich selbst gefertigt in vielen Abendstunden und mit Spaß vorbereitet. Und wohl überlegt. Wie das sieben-teilige Puzzle, das die Weimarer Freunde an Distriktsversammlungen, beim HJT in Bad Kreuznach, bei Klubveranstaltungen landauf landab fast zwei Jahre lang fleißig verteilt haben. Mit dem Hinweis, dass nur diejenigen an der Tombola teilnehmen können, die alle sieben Puzzle-Teile nach Weimar mitbringen. Entsprechend intensiv wurde die Tauschbörse genutzt. Unter der Federführung von Conni Niehus, Heike Lippner und Anke Heinrich haben die Frauen der Tabler die Softskills erdacht, den roten Faden kreiert und mit allen Damen gemeinsam umgesetzt und dekoriert. „Das hat uns im Lauf der Zeit trotz aller anfänglichen Zurückhaltung zusammengeschweißt“, sagt Anke Heinrich.

TANZ BIS ZUR MORGENRÖTE

Das ist auch am Wochenende zu spüren. Ein Blick am Freitag in die Weimarerhalle genügt, um zu sehen – da sind viele Hände am Werk. Tische auf-

stellen und dekorieren, die Rollups für die Ausstellung standsicher fixieren, die Chroniken platzieren – alles in Seelenruhe und im Wissen, gute Vorarbeit geleistet zu haben. Und auch das Wetter spielt mit. Pünktlich zum Welcome meldet sich der Frühling zurück. Es wird ein wunderbarer Abend auf den Terrassen der Weimarerhalle mit Blick auf den Schwanensee und den Weimarerhallen-Park. Mittendrin ein weißes Lounge-Set, das die Raucher okkupieren und dort entspannt ihre Nikotinstengel oder Zigarren goutieren. Das Büffet bietet Thüringer Edelküche – fein gebratene Rostbrätel, kleine, schmackhafte Thüringer Bratwürste, aber auch Pulled Pork, Zucchini-Spieße, Rosmarinkartoffeln, Salate und ein Nudelsalat der Sonderklasse. Dazu süßige Saale-Unstrut-Weine vom vielfach prämierten Weingut Dr. Hage in Freyburg. Bis zum Sonnenuntergang unterhält die Bauhaus-Band mit OT-Mitglied Daniel Hoffmann. Dann geht es drinnen mit DJ Karsten Schreiber und Heiko Fröbel weiter – bis gegen 3 Uhr morgens wird das Tanzbein geschwungen, ein gelungener Auftakt.

OTD ZWISCHEN KONTINUITÄT UND WANDEL

Der Samstag beginnt mit der Delegiertenversammlung (*Ergebnisprotokoll auf den nächsten Seiten*). Der „Stein des guten Glücks“ könnte dafür Pate gestanden haben. Während der Kubus ein Symbol der Festigkeit und Beständigkeit darstellt, symbolisiert die Kugel das Schwankende und Unbeständige – beides gehört zum Leben und bildet eine Einheit. Festigkeit, Beständigkeit, Kontinuität, das ist das Anliegen einer großen Zahl von Delegierten. Den Wandel im Blick, die Zeichen der Veränderung wahrnehmen und da-

rauf reagieren, das ist die Ausrichtung des anderen Teils. Zwei Blöcke mit unterschiedlicher Perspektive, die sich in der Versammlung aneinander lebhaft rieben. Mit dem Ergebnis, dass die beantragte Namensänderung abgelehnt wird – Pluspunkt für die Fraktion, die auf Kontinuität setzt. Und dass sich der vom Präsidium vorgeschlagene Vizepräsident Arno Faust gegen Mitkandidat Christoph Weimann durchsetzt – Pluspunkt für die Fraktion, die sich der Erneuerung verpflichtet fühlt. Das Kräfteressen fällt sozusagen unentschieden aus.

Weimar – das ist ja auch Ort der Verfassung und gilt als die Wiege der deutschen Demokratie. In fairem Ringen um gute Ergebnisse setzen sich die Delegierten argumentativ sehr intensiv auseinander, bohren bei Unklarheiten nach, bilden sich eine Meinung und entscheiden. Für OTD. Für die Zukunft unserer Vereinigung. Und die lebt von Freundschaft und Toleranz. Das demonstrieren am sinnfälligsten die beiden Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten. Arno Faust und Christoph Weimann treten zusammen auf die Bühne, stellen sich vor und zeigen: „Wir sind Freunde und bleiben es auch“. Das wird von den Delegierten honoriert.

ZUKUNFT BRINGT VERÄNDERUNGEN

Dass Veränderungen anstehen und sich OTD weiter entwickeln muss, wird deutlich beim Zukunftsprogramm, das „incoming president“ Manfred Willms vorstellt. So führt die Anbindung der OTD.WORLD an die TABLER.WORLD zu einem strukturellen Wandel, dessen Auswirkungen in ihrer ganzen Tiefe noch nicht abzuschätzen sind. Der Hinweis von RTD-Präsident Björn Schirmer „macht Service und lasst die



Ausgelassene Stimmung (links), professionelle Einlage (oben) und hingebungsvoller Tanz – hier Stefan Harter von Club 41 Schweiz mit seiner Gattin – das AGM in Weimar wurde dem Anlass gemäß gefeiert.



Jungen Service machen“, damit wir die rund 500 Tabler, die jedes Jahr RT verlassen, nicht verlieren, ist ernst zu nehmen. Ebenso die Mahnung von 41 Internationaler Präsident Luc Trigaux, angesichts rückläufiger Zahlen bei RT selbst aktiv zu werden, den Tablern Tabler zuzuführen. Der Weg der Erneuerung muss – so der Eindruck – unbedingt voranschreiten, wenn wir mittelfristig keinen Mitgliederschwund erleben wollen.

Das neue Team um Manfred Willms mit Arno Faust (Vizepräsident), Robert Lerch (Sekretär), Clemens M. Christmann (Schatzmeister), Georg Pfaff (Pastpräsident) und den beiden IROs Rolf Scheifele und Stefan Wark ist hoch motiviert. Mit dem Votum und dem Vertrauen der Delegierten kann das Team nun offen und optimistisch durchstarten und die anstehenden Vorhaben angehen. Dies zeigt sich in der ersten Beiratssitzung während des Farewells, bei der Manfred nochmal die Eckpunkte zusammenfasst: Hinwendung zu den Geschehnissen im Lande, verstärkte Aktivitäten in Richtung side-by-side mit den Tablern und Ladies von TCD und LCD, Fortführung der Wertediskussion und Erneuerung des Eisenach Revivals, Intensivierung der Kommunikation mit den Tischen, engere Einbeziehung des Beirates. „Es gibt viel zu tun, packen wirs an“, sagt Manfred Willms.

VERNUNFT UND SACHLICHKEIT

Was bei der Delegiertenversammlung auffällt: Der noch amtierende Präsident Georg Pfaff hält sich wohlthuend zurück. Er bleibt sachlich und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Er hört sich alles an, geht aber nicht auf alles ein. Er antwortet aber klar und eindeutig, wo eine klare Antwort erforderlich ist. Das ist kennzeichnend für sein Amtsjahr. Stets offen sein für Argumente, abzuwägen und dann eine klare Entscheidung treffen. So hat er es auch gegenüber dem „Kasseler Kreis“ gehalten. Aus Sorge um die Kontinuität bei OTD (mit Dirk Erbbe ist bereits zum zweiten Mal in zwei Jahren ein Kandidat für das Präsidentenamt ausgefallen) hatten einige Pastpräsidenten Teile des amtierenden Präsidiums zu einem Gespräch nach Kassel gebeten. Georg Pfaff, für den Freundschaft und Toleranz Grundpfeiler des Tablerlebens sind,

aber auch Vernunft und Sachlichkeit, hat sich in die „Höhle der Löwen“ begeben, sich die Argumente angehört – und für sich und sein Präsidium entschieden. „Man kann nicht immer allen alles recht machen“, sagt er zu Beginn der Delegiertenversammlung. Dennoch hat er es versucht. Am Ende hat die Delegiertenversammlung entschieden. Und das wird akzeptiert. Trotz hoher beruflicher Belastungen war er nahezu „omnipräsent“, war bei Distriktversammlungen, Chartern und internationalen AGMs vor Ort und hat den Kontakt zu den Floormembren gesucht. Und er hat mit der laufenden Wertediskussion – eine Folge davon ist der Antrag auf Namensänderung sowie das Redesign unseres Erscheinungsbildes – ein schwieriges Erbe übernommen. Bei den damit verbundenen hochemotionalen Auseinandersetzungen hat er es immer wieder verstanden, zu versachlichen, auf die reinen Inhalte als Entscheidungsgrundlage zu verweisen und so auf den Boden der Tatsachen zurückzukommen.

DIE SUCHE NACH DEM WEIMAR-CONVENOR

Für alle erfreulich: Georg Pfaff lädt zum offenen Banner-Exchange in der Stunde vor dem Gala-Abend ein. Diese Gelegenheit nutzt allein Michael Sachse von OT 1 Berlin, der im Namen des Tisches zum 50-jährigen Jubiläum gratuliert. Ansonsten sind wieder einmal die internationalen Abgeordneten von 13 Assoziationen mit dem Präsidium und IRO Rolf Scheifele unter sich und überreichen mit launigen Reden ihre Geschenke. Running Gag wird der Ruf nach dem „Weimar-Convenor“. Wolf Heinrich vom Weimarer Tisch hat mit so viel Zuspruch gar nicht gerechnet und reißt sich erst nach dem fünften, sechsten Ruf von seinen Verpflichtungen als Gastgeber los.

DEN ERWARTUNGSHORIZONT ERFÜLLT

Eine Pianistin empfängt die Gäste zum Sekttempfang. Das schraubt die Erwartung in die Höhe. Die Programme am Gala-Abend laufen dann zwar etwas unkoordiniert ab, davon spüren die Gäste aber so gut wie nichts. Denn was abgespult wird ist das, was die Gäste von vielen AGMs her kennen – und

was sie auch erwarten. Der frisch gebakene OTD-Präsident Manfred Willms stellt kurz und knackig sein Team vor. Der scheidende Präsident Georg Pfaff ehrt die Tabler und deren Damen von OT und RT 209 Weimar sowie die Damen vom LC 69 Erfurt für die Ausrichtung. Eine besondere Ehrung erhalten Norbert Frei als scheidender Pastpräsident und Herbert Kaiser als scheidender Archivar. Ein professionelles Weimarer Tanzpaar zeigt einen modernen Walzer und eine Rumba. Danach eröffnen die Weimarer Tabler mit ihren Damen den Tanzabend. Bei der Tombola werden drei Gewinner gezogen – Peter Timm von OT 70 Lüneburg, RTD-Präsident Björn Schirmer und Sabine Poppe, die Gattin von Pastpräsident Oliver Poppe. Ein OT-Paar gewinnt bei einer Losziehung ein Travel-Bingo zum AGM in der Schweiz. Überraschung mit Ansage: Die Berliner Tabler stimmen mit internationaler Unterstützung das Old-Tablers-Lied an – und alle im Saal singen mit. Der Text liegt schon bereit. Eine Gaudi, bei der die Oldies aus Österreich spontan „salutieren“. Alle Programmpunkte vergehen wie im Flug und sind nur kurze Unterbrechungen der Gespräche an den Tischen.

OSSIS SIND WIE WESSIS. NUR ZURÜCKHALTENDER

Eine Tischordnung ist bekanntlich eine Wissenschaft für sich. Den Weimarerern gelingt das Kunststück, die Paare und Einzelgäste so miteinander zu arrangieren, dass es so gut wie keine „Umsetzungen“ gibt. Die Tische sind liebevoll dekoriert, die Speisekarte mit der Tischnummer und den Namen steckt – ganz in Bauhausmanier – originell in einem Betonwürfel. Das dreigängige Menü hat die Qualität einer Sterneküche. „Wir Osis können das auch, machen aber nicht so viel Aufheben darum“, kommentiert Anke Heinrich verschmitzt die „Wessi-Bedenken“, nachdem Weimar den Zuschlag für das AGM bekommen hatte. Bis zur Nachspeise begleitet die Band „Moonlight“ das Programm, auch die ersten Tanzrunden werden von der Band gespielt, doch dann wird es loungeig. Eine so barmäßige Atmosphäre hat es bisher bei OT noch nicht gegeben. Das gefällt zunächst vor allem den Jüngeren. Doch der DJ findet schnell den Musikgeschmack der junggebliebenen Oldies heraus und

bei „YMCA“ rockt auch „Young Man“ Bob Parton (81) mit seiner Gisela freudestrahlend übers Parkett. Ein ausgelassener Pastpräsident Norbert Frei – nun aller Ämter entledigt – lässt die „Puppen tanzen“ und auch die Weimarer mischen sich unter die Tanzenden bis weit nach Mitternacht. Ein Gala-Abend, der dem Anlass würdig ist.

IM HIMMEL DER SELIGKEIT

Das Farewell am Sonntag findet im „Cielo“ statt. Der Name ist spanischen Ursprungs und bedeutet so viel wie Himmel oder Seligkeit. Ob gewollt oder unbewusst – eine bessere Location hätten die Weimarer für den Abschluss nicht finden können. Jedenfalls hat man selten so selige Gesichter gesehen, wie an diesem Vormittag. Nicht nur bei den Weimarerern, die gegen 13 Uhr mit Perligem auf das Geleistete anstoßen und sich zurecht freuen über das, was sie gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Auch den Gästen ist die Freude ins Gesicht geschrieben, und so dauert es auch eine ganze Weile bis sich die ersten verabschieden und den Heimweg antreten. Während die „Truppe Sonnenschein“ (Manfred „Manni“ Willms hatte seinem Team bei der Delegiertenversammlung quietschgelbe Side-by-Side-Polos geschenkt) in einem Seitenraum tagen, lassen es sich die Gäste im Freien gut gehen und genießen das schöne Wetter und die historische Kulisse.

Beim Galaabend hätten sich einige Altgediente gewünscht, dass das 50-jährige Jubiläum von OTD stärker im Mittelpunkt steht, dennoch bleibt dieses besondere Jubiläum dank der Weimarer in allerbesten Erinnerung.

Editor Helmut Müller



Impressionen vom Welcome (oben und rechts) und vom Farewell (unten).





ERGEBNISPROTOKOLL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG IN WEIMAR

OTD-Präsident Georg Pfaff eröffnet um 09:18 die Sitzung, begrüßt die anwesenden Delegierten, die internationalen Gäste, die Gäste von RTD, TCD und LCD sowie die Pastpräsidenten und Ehrenmitglieder von OTD. Er weist auf die Ausstellung zum 50-jährigen Jubiläum von OTD im Foyer der Weimarahalle hin sowie die gerade erschienene Chronik zu 50 Jahre OTD. Abschließend lädt er alle zum offenen Banner-Exchange ab 17 Uhr im Flügelzimmer der Weimarahalle ein.

41-International-Präsident Luc Trigaux erinnert an Schillers Ode an die Freude und an die Freundschaft als das verbindende Element. 41 International integrierte heute 28 Nationen mit über 35.000 Mitgliedern weltweit. 41 International wachse. Zu Frankreich sagt er: „Sie sind Freunde und teilen im Herz den gleichen Spirit“. Derzeit arbeite man daran, in der Satzung eine Verantwortung für die Entwicklung von Round Table festzuschreiben. Round Table International habe in den letzten zehn Jahren fast 50 Prozent seiner Mitglieder verloren. Deutschland sei eine der großen Ausnahmen. Er habe deshalb als Motto für sein Amtsjahr „Let's Make Tablers and Circles“ gewählt. Die vier Clubs bildeten eine große Familie. Die Älteren hätten dabei die Aufgabe, die Jüngeren zu unterstützen. „Überlegt, wie Ihr Tabler gewinnen könnt“, forderte er das Plenum auf und ergänzt: „Lasst uns Freundschaft im Sinne Schillers pflegen!“.

RTD-Präsident Björn Schirmer gratuliert zum 50-jährigen Jubiläum und versichert: „Ihr könnt stolz sein auf das, was Ihr erreicht habt!“ Er gibt aber zu bedenken, dass man bisher nicht ausreichend den Schulterschluss zu RT geschafft habe. Jedes Jahr würden rund 500 Tabler RT verlassen, viele fänden aber keine Heimat bei OT. Würden alle zu OT finden, dann könnte OT noch viel schneller wachsen als bisher. „Wir müssen enger

zusammenrücken“, meint er. Es gehe in Zukunft darum, die TABLER.WORLD in die analoge Welt zu übertragen. „Macht Service, lasst die jüngeren Oldies Service machen, dann wird OT in spätestens fünf Jahren die 10.000er Marke überschreiten“, so sein Plädoyer.

Margarete Schirmer, Sekretärin von LC 42 Bielefeld, **Stellvertreterin von LCD**, äußert nach der Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum den Wunsch, dass OT das NSP der Ladies „Fruchtalarm“ unterstützt.

TCD-Präsidentin Linda Rodriguez-Sierra gratuliert im Namen von 10 Pastpräsidentinnen und 1 amtierenden Präsidentin zum 50. Geburtstag von OTD. Als Team überreichen die Ladies dem amtierenden OTD-Präsidium je einen Gingko-Biloba-Baum und verbinden damit Langlebigkeit und Widerstandskraft.

Ulf Kerstan von OT 107 Celle wird von Georg Pfaff zum Versammlungsleiter bestimmt.

Die Feststellung der teilnehmenden Tische ergibt zu diesem Zeitpunkt 110 Delegierte.

Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor. Ein **Antrag zur Tagesordnung**, die Abstimmung über die Namensänderung aus der Tagesordnung zu streichen, wird bei 35 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

OTD-Präsident Georg Pfaff verweist auf seinen Bericht in der Depesche und ergänzt, dass zwei Präsidiumsmitglieder krankheitsbedingt bzw. wegen eines familiären Notfalls nicht anwesend sind, Schatzmeister Raphael Herbig und Sekretär Dirk Erbs. Rückblickend seien die 13 Monate Amtszeit für ihn eine aufregende Zeit gewesen, er habe viele Gespräche geführt, auch international. OTD befinde sich im Wandel. Es gebe lebhaft Diskussionen und viele Themen, die jetzt zur Abstimmung stünden. OT müsse für RT attraktiv sein. Dies würde

durch sein Jahresmotto „Mit Freund(n) helfen!“ zum Ausdruck kommen. „Wir alle zusammen sind Tabler. Ich danke für Eurer Vertrauen, das Ihr mir für das eine Jahr geschenkt habt“, schließt er.

Vizepräsident Manfred Willms weist darauf hin, dass er im Schatten des Präsidenten gesegelt sei und darauf geachtet habe, nicht vom Kurs abzukommen.

Pastpräsident Norbert Frei genoss nach eigenen Worten das Zuschauen, wie sich die Kraft im neuen Geiste entwickle und er habe sich darauf konzentriert, 12 Monate lang seinen Mund zu halten. Es sei für ihn eine große Freude gewesen, da zu sein und während seiner Zeit im Präsidium ganz viele Menschen kennen gelernt zu haben.

Für die **Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018** erläutert Georg Pfaff im Namen von Schatzmeister Raphael Herbig die einzelnen Positionen. Bei den **Erläuterungen zum Budget 2019** skizziert er die finanziellen Folgen der Ablösung der Web-App durch die OTD.WORLD, die abschließende steuerliche und buchhalterische Ausgliederung des Devo-Shops, die Aufwendungen für das Travel Bingo, die Aufwendungen für ein Redesign in Anlehnung an die Corporate Identity von Round Table Deutschland sowie einmalige Aufwendungen für die Betreuung von 41 Nepal und Kenia als Pate.

Durch wirtschaftliches Haushalten sei es gelungen, ein ursprünglich geplantes Minus von 18.000 Euro in ein Plus von 21.696,38 Euro zu drehen. Das Präsidium schlage vor, den Überschuss den Rücklagen zuzuführen. Da sich in den letzten Jahren mehr Rücklagen als notwendig aufgebaut haben, schlage das Präsidium vor, aus den Rücklagen 100.000 Euro als Zustiftung der Round Table Stiftung zuzuführen und 20.000 Euro der Stiftung zweckgebunden

für den Kauf eines Kleinbusses zur Verfügung zu stellen, der im Wechsel für die Kinderfreizeiten im RT Kinder- und Jugend-Camp in Kaub und für den Weihnachtspäckchenkonvoi genutzt werde.

Abschließend liest er die Worte von Schatzmeister Raphael Herbig vor mit der Bitte: „Schenkt dem Präsidium und meinem Nachfolger Vertrauen“.

Kassenprüfer Ralf Göllner fasst die Kassenprüfung zusammen. Bilanz und GuV von OTD seien nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sauber abgeschlossen. Im Kalenderjahr habe OTD über ein Vermögen von 315.742,41 Euro verfügt und einen Jahresüberschuss von 28.696,38 Euro erzielt. Der Devo sei in die Prüfung eingeschlossen. Dieser sei bis zum Verkauf zum 31.12.2018 hervorragend aufgestellt gewesen. Die Arbeit des Schatzmeisters sei transparent, ebenso die Devo-Buchhaltung von Karin Kreuzer. Die Kassenprüfer stellten deshalb den Antrag auf Entlastung des Präsidiums.

Der **Jahresbericht 2018** wird bei 1 Enthaltung angenommen. Der Antrag für die Mittelverwendung – 100.000 Euro als Zustiftung in die RT Stiftung und 20.000 Euro für einen Kleinbus – wird mit 51 Ja-Stimmen, 37 Gegenstimmen und 12 Enthaltungen angenommen.

Das **Präsidium** wird bei 6 Enthaltungen mehrheitlich entlastet.

IRO Rolf Scheifele berichtet über das 41 International AGM in Brüssel und begrüßt Vertreter von 13 internationalen Gästen in Weimar.

IRO Stefan Wark bedankt sich bei Fabian Engler für die schnelle Präsentation seiner Berichte auf der Homepage.

Arno Faust verweist als **Sprecher der Distriktpräsidenten** auf die Distriktseiten in der Depesche.

Rudi Schünemann greift das Jahresmotto von Georg Pfaff für den Bericht der **Aktiven Hilfe** (AH) auf. Diese

sei 1985 als Hilfe für Tabler in Not gegründet worden. Die AH arbeite im Verborgenen. Ihre Hauptaufgabe sei Diskretion. Inzwischen verfüge die AH über eine Datenbank mit mehr als 200 Tablern und Ladies. Derzeit sei man dabei, diese zu spezifizieren, um noch gezielter Hilfe für in Not geratene Tabler – sei es medizinisch oder geschäftlich – anbieten zu können. Pro Woche erhalte die AH im Schnitt eine Anfrage, diese zu bearbeiten sei aber immer sehr aufwändig.

YAP-Convenor Matthias Hardinghaus gibt einen kurzen Rückblick auf das YAP-FAMEX-Programm. 2017 sei Italien bei YAP eingestiegen, 2018 die Niederlande, 2019 GB&I, weitere Assoziationen wollen sich dem Programm anschließen. In diesem Jahr hätten rund 80 junge Erwachsene aus Europa Indien Nord, Indien Süd, Südafrika und Zypern bereist, davon 9 junge Männer und 7 junge Frauen aus Deutschland. Nach Europa seien 32 Reisende gekommen, 8 Inder und Inderinnen, 3 aus Südafrika und 1 aus Mauritius. Matthias macht insbesondere den gastgebenden deutschen Tischen ein Kompliment: „Ihr seid gastfreundlich und lebt unsere Ziele“ und richtet an die AGM-Teilnehmer den Appell: „Unterstützt die YAP-Idee, bringt die Idee an eure Tische“.

Claas Krüger stellt die **RTD Stiftung** vor. Diese betreut die NSPs von RTD, bietet internationale Tablerhilfe wie etwa bei der Terrorhilfe in Sri Lanka, sieht sich als Kompetenzzentrum für Gemeinnützigkeit, wickelt jährlich rund 1.100 eingehende Spenden wie etwa an den Weihnachtspäckchenkonvoi (WPK) ab, schreibt den Michael-Ellendorff-Preis unter den Tischen von RT und OT aus und arbeitet side by side mit den Ladies wie beispielsweise über die LCD-Unterstützung. Derzeit wickelt die RTD Stiftung Spenden in Höhe von mehr als

500.000 Euro im Jahr ab, davon gehen mehr als die Hälfte an den WPK.

Nico Scholz berichtet über die Gründung der **„Freunde helfen! KonvoigGmbH“**, die hochwertige Sachspenden für Krankenhäuser in Moldawien, Rumänien und der Ukraine koordiniert, bekannt geworden unter dem Stichwort „Sommerkonvoi“.

OTD-Pastpräsident Peter Weiß und **TCD-Pastpräsidentin Sabine Zange** berichten über den **WPK 2018** bei dem ein neuer Rekord aufgestellt wurde: 156.237 Päckchen wurden von 252 Mitfahrerinnen und -fahrern verteilt, befördert in 6 Lkw, 6 Bussen und 6 Pkw. In den 18 Jahren des Bestehens des WPKs – begonnen mit 1.500 Päckchen – wurden inzwischen mehr als 1 Million Päckchen in vier Ländern verteilt. Sabine Zange weist auf das Motto des Konvois hin: „Kinder helfen Kindern. Darauf will sich der Konvoi in Zukunft mehr konzentrieren und mehr Qualität als Quantität bieten“. Der WPK 2019 startet am 30.11. in Hanau und endet am 7.12. Vom 02.08. – 04.08. findet im RT Kinder- und Jugend-Camp in Kaub das dritte Konvoi International Meeting statt.

OTD-Archivar Herbert Kaiser lässt den Countdown seiner Amtszeit als Archivar laufen, beginnend mit 9142 (Tage im Amt als Archivar) über 224 (Umfang der Chronik) bis 6 (Einleitung in die Chronik) – und tritt ab.

Editor Helmut Müller weist darauf hin, dass die Depesche das „Gedächtnis von OTD“ sei. Sie sei Hauptquelle für die gerade erschienene Chronik. Er sei sich daher seiner Verantwortung bewusst. Die Depesche spiegele das Geschehen von OTD – bis hin zu den Tischen. Dieses Spektrum werde er weiterhin in der Depesche darstellen. In diesem Zusammenhang dankte er den Tablern für deren Input.

Fortsetzung nächste Seite



„Meine Arbeit ist sichtbar“. So skizziert **Webmaster Fabian Engler** seine Arbeit für OTD.

Karin Kreuzer vom **OTD-Sekretariat** gibt Einblick in ihre derzeitige Arbeit – Dateneingabe, OTD.World – und liest als „Hüterin der Daten“ Humorvolles aus Schreiben an das Sekretariat vor. Aus Anlass des OTD-Jubiläums teilt sie mit, dass 204 Tabler in diesem Jahr 50 Jahre alt werden, darunter Jörg Schneider von OT 209 Weimar sowie der amtierende Präsident Georg Pfaff. 18 Old Tablers haben im Mai ihren 50. Geburtstag. Dem OTD-Gründungstermin am nächsten ist Michael Selzer, OT 187 Bamberg und DP D11. Ihm überreicht sie stellvertretend mit dem Hinweis „so jung ist OT“ eine große Geburtstagstasse mit Schokokugeln zum Verteilen an die Kollegen. Gemeinsamkeiten zu Georg Pfaff sieht sie in der Liebe zur Insel Baltrum. Beide arbeiten gerne spät abends (kein Problem noch nach 24 Uhr E-Mails hin und her zu schicken). Und der neu aufgesetzte Sekretariatsvertrag – jetzt ohne den Devo-Shop. Aus dem Devo-Archiv überreicht sie ein Krawattenunikat mit dem Aufdruck „Old Tablers Deutschland“.

OT 96 Ingolstadt bewirbt sich für das **side-by-side-AGM zusammen mit RT 2021**. Unter dem Motto #weilwiefachbockdraufhaben zeigen die Ingolstädter einen unterhaltsamen Film zum AGM vom 18. – 20. Juni 2021 für einen Early Bird Preis von 96 Euro, später 119 Euro. Die Bewerbung wird vom AGM einstimmig angenommen.

Der **Antrag** für den **Umlagebeitrag** wird mit 74 Ja-Stimmen, 18 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Der **Antrag** auf **Namensänderung** wird mit 33 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen

abgelehnt, da keine Dreiviertelmehrheit erreicht wird.

Bei der Abstimmung wird das **Budget** bei 1 Gegenstimme angenommen.

Die Wahlen zum neuen Präsidium bringen folgende Ergebnisse

OTD-Präsident: 74 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen, 16 Enthaltungen. Damit ist **Manfred Willms** als OTD-Präsident 2019/2020 gewählt

OTD-Vizepräsident: Christoph Weimann 40 Stimmen, Arno Faust 62 Stimmen, 7 Enthaltungen. Damit ist **Arno Faust** zum OTD-Vizepräsidenten gewählt.

OTD-Schatzmeister: 106 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, damit ist **Clemens Christmann** zum neuen OTD-Schatzmeister gewählt.

OTD-Sekretär: 108 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, damit ist **Robert Lerch** als neuer OTD-Sekretär gewählt.

Bernd Hornberger von OT 310 Mannheim und **Stefan Fellmann** von OT 150 Hötter-Holzminnen werden einstimmig in Abwesenheit zu **OTD-Kassenprüfern** 2019/2020 gewählt.

Stefan Wark wird mit 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen als IRO für zwei weitere Jahre bestätigt.

Fabian Engler wird für weitere zwei Jahre als OTD-Webmaster bestätigt.

Matthias Hardinghaus wird für weitere zwei Jahre als YAP-Convenor bestätigt.

Helmut Müller wird für weitere zwei Jahre als Editor Depesche bestätigt. Fabian, Matthias und Helmut bekommen eine Referentenkette.

Helmut Müller wird als Referent Archiv für zwei Jahre benannt. Er erhält eine Referentenkette.

Georg Pfaff ehrt **Raphael Herbig** für seine Arbeit als Schatzmeister von OTD. Er bedankt sich beim Präsidium für die

gute Zusammenarbeit und bei den scheidenden Beiräten für ihr Engagement. **Verabschiedet** werden **Robert Lerch** (DP D7), **Arno Faust** (DP D9), **Bernd Ehlert** (DP D4), **David Lüdeke** (DP D5), **Friedrich Neuhaus** (DP D6) und in Abwesenheit **Jens Lehmann** (DP D3) und **Dirk Erbse** (OTD-Sekretär).

Michael Junghanns gibt einen Vorgesmack vom **HYM in Hof 08.11. – 10.11.2019** mit Bier- und Wursttasting am Freitag und einer kulinarischen Distriktnacht mit Köstlichkeiten der Distrikte 7 – 12 zum Preis von 69 Euro.

Die **Schleswiger** stellen das Programm und die Örtlichkeiten des **AGM vom 22.05. – 24.05.2020** vor. Gemeinsam wird ein Lied von Santiano gesungen. Das „Schiet Wedder AGM“ wird von der Preisgestaltung noch optimiert. Anmeldemöglichkeit gibt es ab Anfang Juli.

Fabian Engler und **Clemens Christmann** stellen die **OTD.World** vor. Man habe sich durch die DSGVO durchgekämpft und die Schnittstellenproblematik zu RT und den Ladies gelöst. Bei RT seien inzwischen 70 Prozent der Mitglieder für die Tabler.World freigeschaltet. Die OTD-App werde von der OTD.WORLD abgelöst. Die Grunddaten der OT'ler seien bereits sichtbar und mit einer generischen E-Mail-Adresse verknüpft. So kann es keinen Zugriff auf private E-Mail-Adressen geben. Das MGV werde weiter gedruckt. Es werde derzeit ein Vorschlag entwickelt, wie das MGV zukünftig aussehen kann. Der Vorschlag werde auf dem AGM in Schleswig vorgestellt. Für die Freischaltung der persönlichen Daten würden alle Oldies in den kommenden Wochen eine E-Mail erhalten. Jeder Tabler bleibt Herr seiner Daten. Der Tischpräsident wiederum pflegt die Daten hinsichtlich der Tischämter.

Editor Helmut Müller



Freunde helfen! Konvoi gGmbH gegründet

Der Weihnachtspäckchenkonvoi hat eine kleine Schwester bekommen: die Freunde helfen! Konvoi gGmbH, kurz FhK.

Mit der Gründung der neuen gGmbH kommt die Tablerstiftung dem Auftrag seiner beiden Stifter (RTD und OTD) nach, für alle Transporte, die außerhalb des Weihnachtspäckchenkonvois stattfinden, eine eigene Gesellschaft zu gründen.

Im Mai wurde in Göttingen im Beisein von Christian Fleck (Steuerberater der Tablerstiftung, RTD und OTD) die neue Gesellschaft gegründet, deren Gesellschafterin die Tablerstiftung ist.

Jedes Jahr kommen aus ganz Deutschland von engagierten Tablern viele Sachspenden in Form von Krankenhausbetten, Rollstühlen, medizinischen Geräten etc. zusammen, die außerhalb des Weihnachtspäckchenkonvois in kleineren Konvois nach Osteuropa transportiert werden. Diese Aufgabe übernimmt nun der FhK. Zum Geschäftsführer ist Nico Scholz (OT 224 Rottweil) ernannt worden. Wenn ihr also Kontakte zu Einrichtungen habt, die gebrauchte Materialien und Geräte spenden möchten oder Ideen habt, welche Einrichtungen in

Osteuropa dringend Sachspenden benötigen, so ist Nico ab sofort euer Ansprechpartner.

Wir müssen auch über Geld sprechen, denn ein Konvoi kostet Geld. Damit wir die Sachspenden zu ihren Empfängern transportieren können, sind wir auf eure Spenden angewiesen. Ab sofort kann für den Freunde helfen! Konvoi auf das bekannte Spendenkonto der Tablerstiftung mit dem Verwendungszweck „Konvoi-Fund“ gespendet werden.

HD Sandhagen

Stiftung Round Table Deutschland
Bank für Sozialwirtschaft AG
IBAN: DE20 550 205 000 000 001 954
BIC: BFSW DE33 MNZ

V. l.: Claas Krüger,
Vorstandsvorsitzender der
Tablerstiftung, Nico Scholz,
Geschäftsführer der Freunde
helfen! Konvoi gGmbH



Mittelverwendung für DIE TABLERSTIFTUNG

Nach dem AGM erreichten mich mehrere Fragen und Bitten in Bezug auf die Mittelverwendung. Wunsch war es, dass ich einmal versuchen sollte, die Idee und einige Hintergründe zur Stiftung Round Table Deutschland – unsere DIE TABLERSTIFTUNG zu geben.

Unsere Stiftung wurde gegründet um das Risiko auf Tisch- und nationaler Ebene bei der Vereinnahmung von Spenden und deren Verwendung auf eine rechtliche und steuerrechtliche Basis zu stellen. Weiterhin bietet die Stiftung Beratung bei Fragen „rund um Serviceprojekte“ oder der Gründung und Durchführung eigener regionaler gemeinnütziger Fördervereine. Die Stiftung ist unser Know How-Träger.

Um eine Stiftung gründen zu können, bedarf es eines Stiftungskapitals. Stifter sind somit RTD und OTD. Klassisch wird dieses Stiftungskapital vom Vorstand der Stiftung angelegt und der Stiftungszweck durch die Zinseinnahmen erfüllt. Dieser klassische Weg ist aufgrund der Niedrigzinsphase derzeit sicher nicht möglich. Der Stiftungsvorstand erarbeitet aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase derzeit eine Anlagerichtlinie mit dem Ziel das Stiftungskapital nicht nur nominal, sondern auch real zu erhalten.

Die Stiftung nimmt die Spendengelder für über sie abgewickelte Serviceprojekte, z. B. NSP von RTD, ein, erstellt Spendenbescheinigungen und verantwortet gegenüber den Präsidien und Finanzbehörden die ordnungsgemäße Mittelverwendung.

Die Stiftung besteht aus dem Stiftungsvorstand und die Stiftungsbeirat. Der Stiftungsbeirat wird derzeit von der Mitgliederversammlung von RTD gewählt, wobei OTD für die Vertreter von OTD Vorschläge macht. Der Stiftungsbeirat wählt den Stiftungsvorstand. Der Stiftungsvorstand wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Überwacht wird die Stiftung durch die Stiftungsaufsicht und die Finanzbehörden. Jährlich gibt es ein sog. Stiftertreffen, bei dem sich die Präsidien von OTD und RTD mit dem Stiftungsvorstand und dem Stiftungsbeirat zusammensetzen. Hier wird über die aktuellen und die zukünftigen Aktivitäten ausführlich gesprochen. Durch die jeweiligen Vertreter im Stiftungsbeirat von OTD / RTD werden die Aktivitäten begleitet und laufend Kontakt zu den Präsidien gehalten.

Eine Schwerpunktaktivität ist der Weihnachtspäckchenkonvoi. Durch die laufende Steigerung wurde das finanzielle Risiko für die Vereinigung und die Stiftung zu hoch, so dass die Stiftung eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) gegründet hat; wie auch jetzt für die Hilfsgütertransporte (Freunde helfen! Konvoi gGmbH). Hierdurch wird das letztendliche Haftungsrisiko von den Tischen, von den Vereinigungen OTD/RTD, von den Präsidien (beide Vereinigungen sind nichteingetragene Vereine) und von der Stiftung an die servicedurchführende gGmbH übergeben. Für eine solche gGmbH wird ein Stammkapital von 25.000 EUR benötigt, welches aber dem Stiftungskapital zuzurechnen ist.

Die Mitgliederversammlung 2019 hat das Präsidium ermächtigt 100.000 EUR zur Erhöhung des Stiftungskapitals zu nutzen. Dadurch wird dieses Geld ausschließlich für die Stabilität unserer DIE TABLERSTIFTUNG eingesetzt, da das Stiftungskapital nicht für Serviceprojekte „ausgegeben“ werden kann, verbleibt es bei der Stiftung und sichert nachhaltig den Stiftungszweck.

Im Zusammenhang mit der Gründung unserer Stiftung war eine Zusage, dass jeder gespendete Euro für die Serviceaktivitäten verwendet wird. D.h. unsere Stiftung nimmt nicht, wie es rechtlich und steuerlich möglich und bei vielen Organisationen üblich ist, 10 Prozent der, auch zweckgebundenen, Spenden für die Verwaltung weg. Aber unsere Stiftung hat Verwaltungskosten, die zu gleichen Teilen von OTD und RTD getragen werden. Hierfür planen wir jedes Jahr 10.000 EUR ein und für 2017 haben wir in 2018 Verwaltungskosten i. H. v. 9.549,95 EUR gezahlt.

Die von OTD entsandten Vertreter im Stiftungsbeirat und das Präsidium im Stiftertreffen begleiten alle Aktivitäten unserer DIE TABLERSTIFTUNG. Als Kassenprüfer wurden mir alle Verwaltungskosten 2017 offengelegt und ich konnte eine ordnungsgemäße und sparsame Tätigkeit feststellen.

Clemens M. Christmann, OTD-Schatzmeister

BRENNGLAS



OTD ist in Bewegung. Was derzeit gelebt und an den Tischen gedacht wird, ist Zündstoff für Gespräche. Mit dem „Brennglas“ greift die Depeche visionäre Ideen auf, aber auch vorbildhafte Aktionen oder inhaltliche Auseinandersetzungen und stellt sie aus ganz persönlicher Sicht des jeweiligen Tablers zur Diskussion. Anregungen nimmt die Depeche gerne entgegen. **Lesermeinungen sind ausdrücklich erwünscht!**

FREUNDSCHAFT UND TOLERANZ - WAS UNS ALS TABLER AUSZEICHNET

Liebe Freunde,

das AGM in Weimar hat gezeigt: Es gibt unterschiedliche Ansichten zu aktuellen Themen, die unsere Assoziation betreffen und darüber, wie sich Old Tablers Deutschland weiter entwickeln soll. Es hat aber auch gezeigt: Unsere Grundwerte haben Bestand. Nicht weniger als Freundschaft und Toleranz standen bei der Delegiertenversammlung auf dem Prüfstand. Es hat „geknistert“ zwischen den „Kontrahenten“, und manch einer hat sich gewundert ob der Heftigkeit der aufkeimenden Emotionen.

Die Delegierten hat das aber nicht abgeschreckt. Sie haben Ruhe bewahrt und bewiesen, dass Freundschaft und Toleranz für uns Tabler zwei hohe Güter sind, die wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. So reichten sich schließlich die beiden Kandidaten für das Vizepräsidentenamt coram publico die Hand und demonstrierten: Wir akzeptieren einander - trotz unterschiedlicher Auffassungen.

Genau das zeichnet uns als Tabler aus. Die Wortgefechte während der Sitzung haben nicht dazu geführt, dass Tabler aus Protest den Raum verlassen haben, wie das bei beleidigten Politikern hin und wieder der Fall ist. Auch wenn einzelne Delegierte Klartext sprachen und deutlich ihren Unmut äußerten („ich bin entsetzt“, „ich bin schockiert“), war dennoch der Wille zu spüren, sich zusammenzuraufen, sich aus den unterschiedlichen Sichtweisen eine Meinung zu bilden, bei der Abstimmung zu entscheiden - und diese in bester demokratischer Manier zu akzeptieren. Was gesagt wurde war gesagt - und bedurfte keines weiteren Kommentars mehr. „Gegessen“.

Punkt. Und jetzt der Blick nach vorne.

Die „Streithammel“ fanden anschließend und im Verlauf des Abends in persönlichen Gesprächen versöhnliche Worte, gemeinsam genoss man den von den Weimarnern gut vorbereiteten Abend. Kein Shitstorm in den Sozialen Medien, kein Twitter-Gewitter wie bei ungezogenen Riesenbabys. Sondern Toleranz in der Sache und im Bewusstsein gegenseitigen Respekts und Anerkennung. Ein Modell, an dem sich die „Großen“ dieser Welt durchaus ein Beispiel nehmen können. Was zwangsläufig auch die Frage aufwirft: Taugt dieses Modell, die Welt zu verändern? Und welche Möglichkeiten haben wir, dieses Modell nach außen zu kommunizieren, in der Öffentlichkeit zu missionieren.

Der OToday in Eisenach, den das amtierende Präsidium wieder reanimiert, ist eine Plattform, dies auszutarieren. Wir können jedenfalls stolz darauf sein, Freundschaft und Toleranz in dieser Form kultiviert zu haben.

Euer Helmut

ERDBEBENHILFE

side by side //

UN CUORE PER ARQUATA - „EIN HERZ FÜR ARQUATA“

24. August 2016 In Mittelitalien bebt die Erde. Unter anderem wird der Ort Arquata del Tronto nahezu vollständig zerstört. Noch am selben Tag beginnt der Club 41 Italien sich zu überlegen wie man den Opfern der Naturkatastrophe helfen kann. Recht schnell entsteht die Idee für die kleine Gemeinde ein erdbebensicheres Mehrzweckgebäude zu erstellen. Die Planungen und die Realisierung werden zusammen mit der Associazione Nazionale Alpini (ANA) in Angriff genommen. Von Anfang an ein Projekt, ganz im Sinne von Side bei Side haben die 4 beteiligten Clubs, Round Table, Club 41, Ladies Circle und Agora Geld gesammelt. Zusammen mit Spenden aus den Nachbarländern konnte ein Betrag von 150.000€ zur Verfügung gestellt werden. Ein Jahr zähes Ringen mit der Bürokratie für die Baugenehmigung hat mehr Zeit in Anspruch genommen, als die Errichtung des Gebäudes.

Am 14. April 2019 ist ein regnerischer, aber für den Ort Arquata del Tronto schöner Tag. Das Multifunktionsgebäude mit Saal für Versammlung und Veranstaltung, sowie Platz für Vereine und Büros für Gewerbetreibende, deren Räume zerstört wurden, wird heute eingeweiht. Der Festakt findet teilweise bei strömenden Regen statt, aber das tut der Feierlichkeit des Tages keinen Abbruch. Natürlich werden Reden geschwungen und am Eingang ein Band zerschnitten. Dann folgt die Enthüllung einer Tafel mit dem Hinweis „four clubs one vision“ und den Logos aller 4 Clubs an der Außenwand des Gebäudes. Ein weiterer Höhepunkt ist die Präsentation eines Kunstwerkes mit dem Titel „Die Kraft der 2 Herzen“ als Symbol der Zusammenarbeit zwischen ANA und den vier Clubs der Tabler Familie.

Wir sind stolz und bewegt, auf das was gemeinsam erreicht werden kann, wenn sich einer mit Herz darum kümmert und damit andere motiviert. Wir machen uns auf den Heimweg. Sind ja nur ein paar Kilometer.

Mein Dank geht an erster Stelle an Claudio Onofrio Past Präsident Italien, stellvertretend für viele die gespendet und sich gekümmert haben. Claudio war der Motor, der mit Engagement und viel Energie diesen Tag möglich gemacht hat.

Euer IRO
Rolf Scheifele



ERINNERUNGEN AN ONNA

In der Nacht des 6. April 2019 um 3.32 Uhr fand eine Prozession durch die Straßen des vom Erdbeben zerstörten Dorfes Onna statt, das in der Nähe von L'Aquila in Italien liegt. Es ging darum, an die Menschen zu erinnern, die zehn Jahre zuvor wegen des schrecklichen Erdbebens ums Leben kamen, die die Stadt am 6. April 2009 zu diesem Zeitpunkt erlitten hatte. Hier beschloss der italienische 41 Club von Italien unter der Leitung von 41 Club Ascoli Piceno, ein Gemeindezentrum für die überlebenden Dorfbewohner zu errichten. Nur das nötige Geld scheiterte, aber dies wurde von 41 International durch den früheren Internationalen Präsidenten, John Bellwood und den früheren Internationalen Sekretär und Schatzmeister Bob Parton unterstützt, der alle internationalen Verbände für die Spende von Mitteln für diese humanitäre Projekt gewinnen konnte. Der damalige deutsche OTPräsident Raphael Herbig sammelte auch im Rahmen des Deutschen Old Tablers Club Mittel, um die Finanzierung des Projekts zu unterstützen. Er fand auch Zeit, um die Überlebenden zu besuchen und Hilfe während seines Besuchs anzubieten.

DIE MINDENER TAFEL

Unser Gast, **Wolfgang Reichel**, ist Leiter der Mindener Tafel. In Deutschland werden täglich etliche Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig herrscht bei vielen Menschen Mangel. Die gemeinnützigen Tafeln schaffen einen Ausgleich: Sie sammeln überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte. Die Tafeln sind eine der größten sozialen Bewegungen unserer Zeit.

Beim Thema Armut kommt den meisten Menschen nicht als erstes Deutschland in den Sinn – eine der reichsten Nationen der Welt. Und doch leben hier Millionen Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind. In der Regel handelt es sich dabei nicht um existenzielle Armut – also eine Armut, bei der das Leben, etwa durch einen signifikanten Mangel an Lebensmitteln, unmittelbar in Gefahr ist. Dennoch leben die Betroffenen in Deutschland im Vergleich zur übrigen Bevölkerung mit erheblichen Einschränkungen.

Von Armut bedrohte oder betroffene Menschen wenden den größten Teil ihres Einkommens für die Sicherung elementarer Lebensbedürfnisse auf. Für den Kauf von Lebensmitteln bleiben ihnen meist nur wenige Euro pro Tag, die für sämtliche Mahlzeiten ausreichen müssen. Frisches Obst und Gemüse, Fleisch und Milchprodukte werden zu Luxusgütern, die sich Bedürftige nur selten leisten können. Für die Pflege menschlicher Kontakte und soziale Teilhabe bleibt selten Geld übrig. Die möglichen Folgen sind vielfältig: Mangelernährung, hohe Krankheitsanfälligkeit, soziale Isolation, Suchtprobleme.

Die Tafeln in Deutschland setzen sich dafür ein, die Folgen der Armut in einem Land des Überflusses etwas zu lindern – und den Betroffenen den Alltag etwas zu erleichtern. Das Risiko, arm zu werden oder zu bleiben, ist in erster Linie an eine Erwerbstätigkeit geknüpft. In Deutschland sind heute vor allem Arbeitslose und deren Angehörige, zu einem geringeren Anteil auch Geringverdienende von Armut betroffen bzw. unmittelbar von Armut bedroht. Je geringer der Bildungsstand, desto größer ist das Risiko, in Armut abzugleiten. Nach wie vor haben gut

(aus-)gebildete Menschen die besten Chancen auf einen Arbeitsplatz. Stark gefährdet sind zudem Senioren mit geringer Rente, Migrant(inn)en, chronisch Kranke und Behinderte. Menschen mit vielen Kindern – insbesondere Alleinerziehende – haben ein höheres Armutsrisiko als Kinderlose oder Paare, die ihre Kinder gemeinsam aufziehen. Kinder selbst sind deutlich häufiger von Armut betroffen als Erwachsene: Laut einer Studie des Kinderhilfswerks ist jedes sechste Kind in Deutschland auf staatliche Unterstützung angewiesen – mit steigender Tendenz. Diese Entwicklung ist besonders bedenklich, da der Armutskreislauf oft nur schwer zu durchbrechen ist: Sozial benachteiligte Kinder ernähren sich häufig ungesünder, sind häufiger krank, erhalten eine schlechtere Ausbildung und damit schlechte Startchancen in die Zukunft, und geben diese Risiken später oft an ihre eigenen Kinder weiter.

Im Gegensatz zur absoluten Armut, die das Überleben der Betroffenen unmittelbar bedroht, wird in Wohlstandsgesellschaften wie Deutschland Armut meist als „relative Armut“ definiert: relativ im Verhältnis zum Wohlstand der übrigen Bevölkerung des Landes. Die Armutsgrenze bezieht sich in diesem Fall auf statistische Zahlenwerte, meistens auf das durchschnittliche Einkommen. In der Europäischen Union gelten Personen als arm, die monatlich weniger als 60 Prozent des nationalen Mittelwerts verdienen. In Deutschland entspricht dies etwa 930 Euro.

Die Tafel in Minden sammelt wöchentlich Lebensmittel, Obst, Gemüse, Backwaren, Konserven bei über 40 Einzelhändlern, Supermärkten und Sponsoren und bringt diese zu der Ausgabestelle zur Abgabe an Bedürftige. Die Fahrer und Einholer legen rund 60 000 km/Jahr zurück und transportieren dabei bis zu 800 000 kg Lebensmittel. Über 130 Ehrenamtliche verteilen am Dienstag und Donnerstag die Lebensmittel in der Ausgabestelle am Hohenzollernring und versorgen damit mehrere hundert bedürftige Familien bzw. Alleinstehende.

Die Mindener Tafel hat sich zum Ziel gesetzt, Mitmenschen, die in Not geraten sind, zu helfen. Man ist zwar stolz auf das bereits Erreichte, aber die Zahl der Hilfsbedürftigen nimmt stetig weiter zu. Damit wachsen auch un-

sere Aufgaben, die nur mit der tatkräftigen Unterstützung der Menschen aus Minden und Umgebung bewältigt werden können.

Die Mindener Tafel braucht daher viele gute Freunde und Förderer.

Die Mindener Tafeln finanziert sich aus Spenden und aus den Einnahmen aus den Verkäufen. Wer dort einkaufen will, muß sich behördlich registrieren lassen. Der Preis für einen Einkauf beträgt pro Erwachsener 1,00 € und je Kind 0,50 € für jedes Familien-Mitglied. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 24,00 € pro Jahr. 300 Menschen kaufen im Monat für ca. 1000 Personen ein. Verteilt wird das, was aus dem Mühlenkreis kommt. Spender und Unterstützer sind namentlich die EDEKA, WAGO, die Volksbank

Zur Arbeit der Tafel wurde auch der Nachhilfeunterricht aufgezählt, der am Dienstag und Donnerstag zur Verfügung steht. Ehrenamtliche Lehrer helfen auch Migranten beim Erlernen der deutschen Sprache. Herr Reichel berichtete, dass man über die Kinder viele Eltern erreicht. Noch immer ist bei vielen Menschen die Scham groß, bei einer Tafel einkaufen zu müssen. Der Vortrag endete mit einer ausführlichen Diskussion sowie mit zahlreichen Fragen, die Herr Reichel alle detailliert beantwortete.

Auch wenn wir nur eine kleine Spende übergeben haben – das Geld ist in guten Händen.

(Aus dem Protokoll von OT 160 Minden)



FRÜHLINGSSESSEN FÜR WOHNUNGSLOSE IN WILHELMSHAVEN

Old Tablers heißt nicht zwangsläufig, dass man nichts mehr macht. Den Gegenbeweis haben wir mit ein paar Jungs vom OT 3 Wilhelmshaven angetreten.

Ende letzten Jahres hatte ich von meiner Idee, eine Speisung wie Frank Zander zu machen, am Tisch erzählt.



SPENDENÜBERGABE FÜR SERVICEPROJEKT SCHULMATERIALIENKAMMER - UND DIE PHILOSOPHIE VON HANNAH ARENDT

Alex überrascht uns mit der Erkenntnis, dass das die Entstehung des Entenrennens in der DNA der Tabler liegt und mit Hannah Arendts politischer Philosophie erklärt werden kann:

1. eine Vielheit von Menschen,
2. die je irgendetwas Individuelles wollen,
3. die sich an einem Ort versammeln,
4. miteinander sprechen
5. und sich schließlich einigen.

Genau so sei es gewesen, dass am Ende von versammeln, sprechen und einigen dann aus „wollen“ ein „ma-

chen“ geworden ist. Sein Ziel für 2019 ist die Verdoppelung der Enten!

Es folgt die Dankesrede von Frau Bornefeld. Die Schulmaterialienkammer der Diakonie Paderborn-Höxter existiert nun schon seit 14 Jahren und unterstützt mit etwa 35 Ehrenamtlichen Kinder ausbedürftigen Familien (überwiegend Hartz IV Empfänger) mit Schulmaterialien. Der Etat beträgt rund 30.000 €, da leistet der gespendete Betrag von RT 114 Paderborn mit 4.000 € (an dem OT 114 beteiligtwa) einen sehr bedeutenden Beitrag.

Bürgermeister Michael Dreier dankt RT 114 für das Engagement, ruft dazu auf, sich weiter für eine bunte Stadt zu engagieren und freut sich schon auf das kommende Entenrennen.

(Aus dem Protokoll von OT 114 Paderborn)

FAMILIENWOCHENENDE IM RT KINDER- UND JUGENDCAMP KAUB VOM 02. - 04. AUGUST 2019 DIE PLÄTZE SIND AUF 250 BEGRENZT. JETZT ANMELDEN!

SOMMERKONVOI - EIN ERFAHRUNGSBERICHT

Der 3. Sommerkonvoi hatte gerufen. Tommy suchte Fahrer für diesen Konvoi. Zuerst wollte ich nicht. Keine Zeit usw. aber dann gab ich mir einen Ruck. Was ist schon wichtig im Leben. Eine Woche ohne mich „ich bin wichtig“ wird schon gehen und die Welt wird sich auch ohne mich weiterdrehen. Unsere Reise hier im Norden begann in Hamburg, wo Hinni, Manni aus Ostfriesland und ich Schippi (Thomas Szczepanski) uns trafen. Weiter ging die Reise im Auto nach Bielefeld zu Ingo Dedermann, wo die LKW abfahrbereit stehen sollten. Naja fast abfahrbereit. Wir haben dann noch ca. zwei CAR Port voll Gehwagen und Rollstühlen in den oberen Teil des Trailers eingeladen. Da der Trailer auf der Straße stand, gestaltet sich das beladen schwieriger. Mit einem PKW-Anhänger und Gabelstapler und fünf Stunden gebückt stehen im Trailer war der dann auch vollständig beladen. Also los nach Frankfurt. Und wo ist der zweite LKW? Den wir nach Frankfurt mitnehmen sollen? Der steht im 85 km entfernten Hötter. Und wie kommen wir da hin? Zu viert im LKW. Das ist doch laut WPK strengsten verboten, hier musste mal eine Ausnahme gemacht werden. So zogen sich die Kilometer auf der Landstraße zwischen Bielefeld, Hötter und Kassel bis zur Autobahn. Meine Gedanken, ja wir machen alles ehrenamtlich, aber beladen ist vollständig beladen und abfahrbereit, ist auch, dass der Tank wenigstens so voll ist, dass man nicht Angst haben muss, den LKW zur Tanke zu schieben. Das geht ja schon gut los, aber in den Jahren gewöhne ich mich an diese Art der Arbeit im WPK. Als wir in Frankfurt ankamen, war es nach 22 Uhr, und jetzt noch schnell Funkgeräte einbauen und Aufkleber rein. Danach zum Hotel schlafen.

Da kam für mich eine weitere Premiere in meinem Leben. Also wie beschreibe ich es. Wenn Mann sich mit einer fremden Frau, die den Mann noch nie bis vor einer Stunde in seinem Leben gesehen hat, in ein Doppelbett von 1,60 m Breite zum Schlafen legt, ist das selten, zumindest in meinem Leben. Aber jetzt stellt Euch das mal vor, Ihr müsstet dies mit einem Kerl machen, den Ihr nicht kennt und noch nie gesehen habt.

Alles gut und nach einem Frühstück ging es am Dienstag los. Tommy hatte eine wunderbare Idee der Aufteilung der Fahrer. Fahrer, die schon mehrmals mitgefahren sind haben einen Fahrer bekommen, die noch nie mitgekommen sind. So konnten wir im LKW über Tabler, Ladys, WPK, Konvoi und die gute alte Zeit die Infos weitergeben. Irgendwo zwischen Frankfurt und Passau musste noch eine Palette auf LKW 1 geladen werden. Das ging schnell, und wir trafen uns auf einem Parkplatz. In Passau mussten wir noch die Go-Boxen kaufen für die Maut in Österreich. Danach war ich mit schlafen dran. Im Halb/Tiefschlaf bekam ich mit, dass über Fahrzeiten und wo wir wann sind über Funk gesprochen wurde. Also meine Gedanken waren bei „es ist 18 Uhr“ in weiteren 4 Stunden Fahrzeit sind mir dann in Wien“. Ich nahm die Funke und aus meinen Gedanken sind als gesprochene Worte 6 plus 4 ist Budapest geworden, weil ich die Hauptstädte auch noch vertauscht hatte. Dieser Spruch begleitet unseren Konvoi, weil kein Plan B, Plan F oder es gar keinen Plan gab, den ganzen Konvoi über. Machen wir angesagt. Die Reise ging an die Österreich-Ungarische Grenze, wo neu seit Februar 2019 nun an einen Automaten die Maut für Ungarn gekauft werden muss. Die Bedienung des Terminals war schwierig, und brauch-

ten wir eine Stunde um die Maut zu erlangen. Bei der Ungarndurchfahrt war dunkle Nacht, dahingleiten angesagt. Die Einreise in Rumänien bei Arad verlief ohne Problem. Bei schönem Wetter absolvierten wir die landschaftlich schöne Strecke zwischen Arad und Dever. Dieser Streckenabschnitt ist für Neulinge immer wieder ein Erlebnis, wie schön Rumänien ist. Alles war saftig grün. Vor Hermannstadt machten wir Pause. Bis Brasov war allen die Strecke klar, aber wo fahren wir nach Brasov lang? Grenzstadt Husi war klar, aber wo lang? Zwei von uns sind die Strecke schon gefahren, aber so richtig an den Weg konnten Sie sich nicht erinnern. Peter, der schon nach Moldawien gefahren war, brachte den Spruch des Tages. Also ab Brasov habe ich geschlafen, ich kann mich nur noch an eine Plattenstraße erinnern. Aha, und finden wir die in unsere einzige Karte? Wir beschlossen alle, wie wir fahren werden, und weiter ging die Reise. Ich dachte nur, oh mein Gott alles typische Kraftfahrer (die meisten haben 30 und mehr Jahr auf dem LKW gegessen), fahren wir mal los, auch nach Chisinau (Hauptstadt von Moldawien) wird es Straßen geben. Ab Hermannstadt überfuhren wir die Karpaten. Wunderbar und schneebedeckt zeigten sich die Berge.

Vor Brasov habe ich einen langen und guten Freund Radun von RT Brasov angerufen. Leider war ein spontanes Treffen nicht möglich. Mein schlechtes Gewissen muss bleiben, da ich schon seit Jahren eine Einladung zum Skifahren und Jagen in den Karpaten von Radun habe. Ab Brasov begann unsere zweite Fahrnacht. Zum Anfang mit Serpentinaen und vielen engen Kurven, danach mit Peters Plattenstraße von ca. 100 km wo ich das Gefühl hatte, dass die Straße gleich im Vorgarten endet, weil

Sie so schmal und klein war. Kurz vor Sonnenaufgang ging es über die rumänische-moldawische Grenze. Nur LKW 2 musste gefühlt zehnmal über die Wage fahren, weil diese nie wog. So kamen wir nach Moldawien. Die Sonne ging auf mit leichtem Dunst und dem satten Grün des Frühlings. Wow. Bilder, die im Kopf bleiben, als wenn man in einer anderen Welt angekommen ist. Die Straßen wurden noch schlechter. In einer Baustelle mussten wir über viele Kilometer einen provisorischen Sandweg neben der eigentlichen Straße fahren. So kamen wir nach Chisinau und führen zum Zollhof und die LKW wurden verplombt. Also jetzt bin ich altes Ossi-Kind in der ehemaligen UdSSR. Zu DDR Zeiten war nie daran zu denken, dass ich hierhergekommen wäre. Und was ist nach den Jahren noch nach elf Jahren Russisch-Unterricht hängen geblieben? Nicht viel. Schade. Ich habe viele Fragen, kann mich aber leider nur schlecht verständigen. Hätte ich mal in der Schule besser aufgepasst. Danach ging es in ein sehr schönes Hotel, vom Stand genauso wie hier in Deutschland. Und da war es wieder, unser Doppelbett, aber es konnte in zwei Betten auseinandergezogen werden. Das Ablegen in einem weichen Bett ohne Motorgeräusche und Bewegung, hatte schon etwas Himmlisches. Den Rest des Tages schauten wir uns die Stadt an und gingen essen. Es war der 9. Mai, in Moldawien ein Feiertag, die „Befreiung vom Faschismus“. Das wird hier sehr groß wie in der DDR gefeiert. Ich schwelgte in den Erinnerungen, und wie ich damals den Mangel und Verzicht erlebte. Und dann kam mir ein blauer Ikarus 280 Schlenki (Gelenkbus) entgegen. Oh ja, so einen Bus hat mein Vater bis zu seinem Tod gefahren. Ich erinnerte mich an die monatlichen Revisionen auf dem Kraftverkehr. Das

Reifenwechseln und den alten 35 Jahre alten Bus flott zu halten. Für mich lange her, und hier müssen die Menschen immer noch diese alten Fahrzeuge flott halten. Wahnsinn. Wie alt sind die Busse heute 40 ... 50 Jahre ...???

Freitag war der große Tag, an dem die drei LKW in Ceadir-Lunga (5km von der ukrainischen Grenze) südlich von Comrat im autonomen Gebiet Gagausien im Krankenhaus abgeladen wurden. Ich hatte immer gehofft auf der Fahrt, dass keine Kinder in den Schlaglöchern spielen, so tief wie die Schlaglöcher sind. Ich glaube, wenn wir unser Auto zu Wartung bringen (Ölwechsel), müssen hier wohl gleich die ganze Radaufhängung und Stoßfänger alle 15.000 Kilometer mit ausgetauscht werden. Bis zum Abladen hat es gedauert, weil wir 1,5 Stunden gebraucht haben, den ersten LKW vor die Halle zu bekommen.

Ein Glück, dass wir Berufskraftfahrer mithaben, die die LKWs auch auf der Stelle wenden können. Es mussten ein paar Äste abgesägt werden, um auf der Stelle wenden und drehen zu können. Zum Abladen hatten wir viele Helfer. So wurde jeder LKW nacheinander abgeladen. So ein bisschen Improvisieren war angesagt, mit einem Spanngurt, den wir über eine Doppelstockbalken im Auflieger hingen, war der Transportkran fertig. Eine Seite ein Bett angehängen und am anderen Ende mehrere starke Männer, schon ist der Kran fertig. Oh, wie früher, geht nicht gibt's nicht. Leider hat sich der dritte LKW auf dem nasen Boden festgefahren und musste mit einem Radlader rausgezogen werden. Ein paar Sträucher waren der Meinung, die Plastikteile von der Stoßstange beschädigen zu müssen. Nicht schön aber keiner verletzt. Uns Kraftfahrer ärgerte der Vorfall schon sehr, da wir alles wie-

der heil nach Hause bringen wollten. Die Fahrt hin und zurück war lang, weil die Straße schlecht war.

Am Sonntag sind wir dann gestartet vom Hotel. Der RT Moldawien hat uns verabschiedet. Ja, es sind Freundschaften in den letzten Tagen geschlossen worden. An der Grenze haben sehr viele Treibstoff/Benzin-LKW-Tankzüge gesehen. Ein ganzes Land ohne Industrie und Raffinerie. Wie abhängig ist Moldawien? Die Rückreise verlief geräuschlos. Bis auf eine Kuh, die sich vom Baum gerissen hat und LKW 2 vorgelaufen ist. Nicht passiert. Alles gut. Ja wir sehen nur den LKW, aber wenn die Kuh tot gewesen wäre, was hätte das für die rumänische Familie bedeutet? In Deutschland stauten wir uns von Süd nach Nord. Müssen diese LKW alle unterwegs sein und unseren Luxus transportieren? Ich hoffe, dass dieser Transportwahnsinn irgendwann besser wird und wir hier in Deutschland verstehen, was wichtig ist und was nicht. In Moldawien hatte ich keinen Stau und die Menschen leben dort auch. Vielleicht sind die Menschen in Moldawien glücklicher als wir, weil Sie nur das haben, was sie haben, und haben sich Ihr bescheidenes Leben so gut es geht eingerichtet. Ein Dank noch an meine Mitfahrer Manni, Hinni, Buggy, Ulli, Jürgen, Rainer, Konvoi Führer Peter und unserem Tommy. Spitzenteam. Das Team ist so verrückt, dass sie Fragen ob wir morgen wieder losfahren nach Moldawien, dort wo man am offenen LKW Fenster die weiche warme saubere Frühlingsluft spürt. Dort, wo die Menschen glücklich wirken in Ihrem bescheidenen Leben. Dort wo das Land mit dem sanften grünen Hügel eine Ruhe versprüht, als wenn es keine Probleme gibt.

Thomas Szczepanski
RT 208 Torgelow
PS: 6 plus 4 ist Budapest

GEDANKEN ZUM DRITTEN SOMMERKONVOI NACH MOLDAWIEN



Es ist immer schwierig für mich, die Gefühle und Erlebnisse in Worte zu fassen, allein die Planung und Logistik, die an den Tag gelegt wird, ist unbeschreiblich, und es bleibt immer spannend bis zum Schluss. Damit meine ich, dass man erst verweist ist, wenn man wieder zu Hause ist.

Für mich war es wichtig, auch einmal zu sehen, wo die Lieferungen vom letzten Jahr geblieben sind. Wir wurden an dem Tag der Ankunft in Comrat herzlich begrüßt, und man hat ausdrücklich darauf bestanden, das Krankenhausgelände zu besichtigen. Am Freitag wurde uns eine frisch renovierte Poliklinik mit unseren Betten und Einrichtungsgegenständen vom letzten Konvoi präsentiert. Es sah alles ein wenig bunt zusammengewürfelt aus, aber man hatte bemerkt, dass die Mitarbeiter der Klinik schon stolz auf ihre Zimmereinrichtungen gewesen sind.

Danach ging es durch mehrere Behandlungs- und Therapiezimmer. Dort fanden wir Behandlungsgeräte zur Lungentherapie und Ultraschallgeräte aus Sowjetzeiten und soweit ich es verstanden habe, konnte sich die Klinik seit dem Zerfall der GUS-Staaten auch keine neuen Anschaffungen mehr leisten.

Danach ging es in die alten Gebäude. Beschreiben kann ich es nicht mehr, dafür fehlen mir echt die Worte.

Möglicherweise können die Bilder, die gemacht worden sind, so halbwegs einen Eindruck über den Zustand der Zimmer und Einrichtungen vermitteln. Es handelte sich bei den Zimmern um Therapie- und Infektionsräume für Tuberkulosepatienten. Ich bin wirklich ratlos, wie man bei so einem Zustand des Gebäudeverfalls jemanden noch erfolgreich heilen kann.

Am Samstag wurde der letzte LKW im Rahmen des ersten Serviceprojekts von RT Moldawien in einem medizinischen Stützpunkt in Chisinau entladen. Dort gab es auch eine kleine Führung durch das Krankenhausgelände. Die zuständigen Ärzte kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus, was für tolle Apparate geliefert wurden. Die Beatmungsgeräte war zufällig der innere Wunsch der Ärzte, er konnte uns auf Anhieb den Preis und den Typ sagen. Volltreffer!

Im Nachgang muss ich sagen: Wenn wir weiterhin medizinische Geräte und Einrichtungen liefern möchten, bedarfsgerecht in Deutschland danach suchen sollten, und ja, unsere Sachen kommen bei den Menschen an und werden wertgeschätzt. Ich bin zu der festen Überzeugung gekommen, dass diese Lieferungen mehr als dringend notwendig sind.

Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven



RT IN MOLDAWIEN GEGRÜNDET

In Moldawien ist der erste RT-Tisch gegründet worden. Es waren Oldies wie Tommy Führer und Peter Weiß, die den Stein für Expansion von RT in den Satellitenstaat der UdSSR ins Rollen gebracht haben

Abends begann die Charterfeier. Da wir aber erst nach 23 Stunden vom „Sommerkonvoi“ wieder zurück waren, haben wir nur kurz bis drei Stunden vorbeigeschaut.

Sonnabend war die Charter vom RT Moldawien. Der Tag begann mit einem Ausflug zum größten Weinkeller der Welt nach „Cricova“. Sehr beeindruckend wie in einem alten Stollen 85 km Weinkeller angelegt ist. Die anschließende Weinprobe war ein Genuss. Zurück mit dem Bus gab es einen Stadtrundgang und Essen. In dieser Zeit muss unser Tommy beim Verteidigungsminister von Moldawien gewesen sein und hat den 299. Orden der Freundschaft vom Minister überreicht bekommen. Wow. Die Auszeichnung trug er stolz auf seiner Brust bei der Charter von Round Table in der prachtvollen Organ Hall. Ja unser Tommy, ich hatte ihn mit allen Orden dieser Welt behangen, was er in den letzten Jahren für Kinder/Menschen gutes getan hat und immer noch tut.

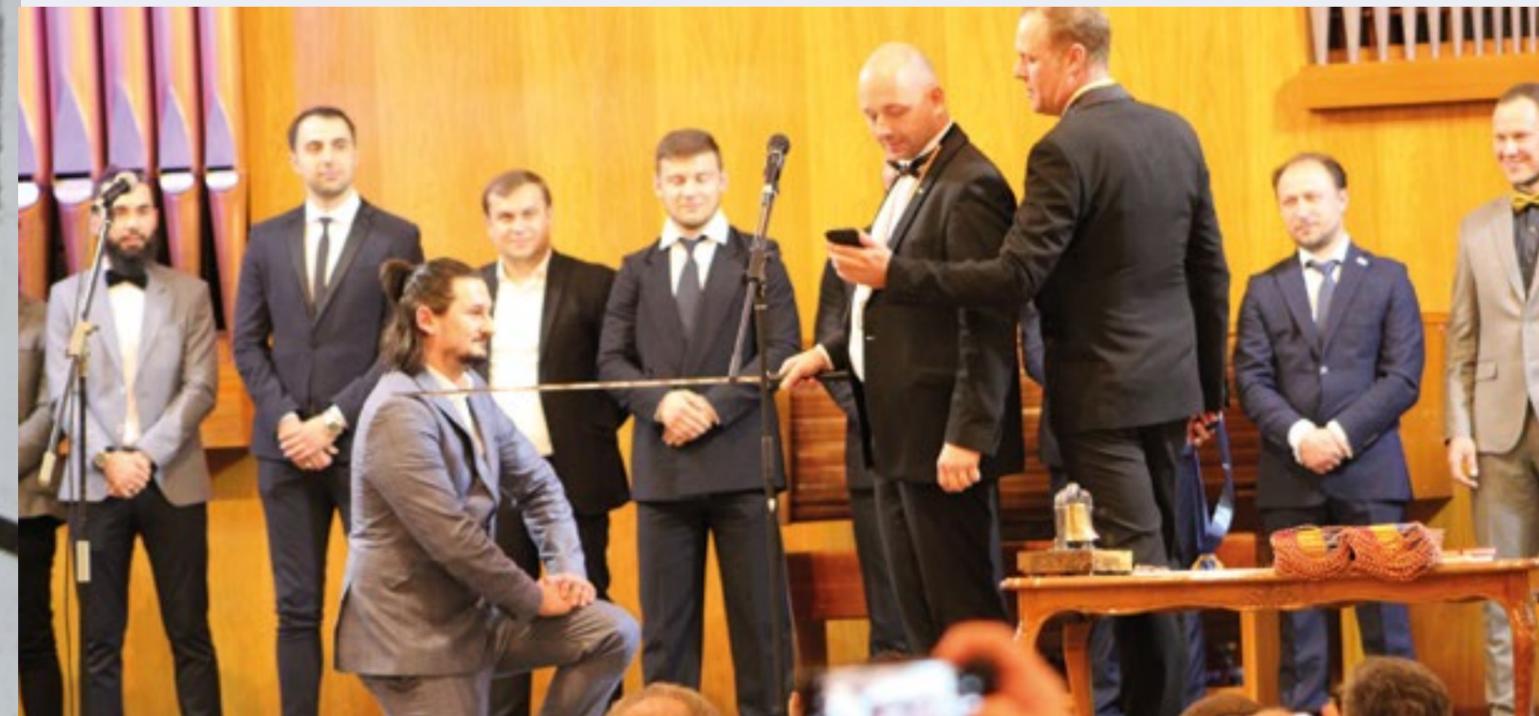
Dort wurden die Geschenke der einzelnen angereisten Tische überreicht. Es waren 131 Tische aus sieben Ländern anwesend. Anschließend wurden wir mit dem Bus zu einem sehr festlichen Lokal gebracht. Dort wurde gefeiert. Wir Trucker mussten uns früh verabschieden, weil wir nächsten Tag wieder unsere Rückreise antreten mussten. Tommy richtete noch ein paar nette Wort an die Gäste und wir acht LKW-Fahrer standen da vor der Tribüne und mit einmal gab es für uns stehenden Ovation und Beifall. Wir waren gerührt und dachten, „Wir sind doch nur die Fahrer“. Es geht doch um die Betten und anderen medizinischen Geräte. Es geht um die armen Menschen hier. Wir konnten schlecht mit der Situation umgehen und waren verlegen. Wir haben doch nur die 2500 km hin abgerockt und werden das auch wieder zurück tun.

Thomas Szczepanski
RT 208 Torgelow



Charterurkunde

Ritterschlag – Patrick Lerche Larsen, IRO und Ehrenmitglied RTD, zeigt via Handy Fabrice Stevens, Chairman Central & Eastern Europe RTI, die Grußformel für den Ritterschlag. Alexander Gorbenco, Präsident RT 1 Moldawien fühlt sich geehrt.



41 INTERNATIONAL AGM IN BRÜSSEL

Brüssel - Hauptsitz der Europäischen Union, Sitz der Nato, Hauptstadt von Belgien, der König ist hier zu Hause und für ein Wochenende sind auch wir zu Gast in dieser außergewöhnlichen Stadt. Das bekannteste Bild der Stadt ist sicher das Atomium. Erbaut für die Weltausstellung im Jahr 1958 und genau wie wir Old Tablers zwar in die Jahre gekommen aber topfit.

Die Veranstaltung beginnt mit der Welcome Party, aber erst mal Information zu den offiziellen Themen. 26 Nationen sind akkreditiert und stimmen über die anstehenden Fragen ab. Leider ist dieser Teil des Wochenendes nicht wirklich gut organisiert. Der Wunsch des Präsidiums und der Mehrheit der Länder war und ist, den Namen der Organisation zu ändern, in 41 Club International. Bei der Abstimmung ist auch die erforderliche Mehrheit vorhanden, aber die Auszählung klappt nicht. Einmal ist nicht sicher wer abstimmen darf, dann stimmt die Anzahl der Stimmberechtigten nicht und so kommt es, dass wir drei Mal abstimmen. Das scheint ein paar der Teilnehmer so zu ärgern, dass sie bei der letzten Abstimmung ihre vorherige Zustimmung in eine Ablehnung ändern. Diese Stimmen fehlen am Ende und die erforderliche Mehrheit von 75% wird knapp verfehlt. Bei der zweiten Abstimmung klappt die Auszählung auf Anhieb. Es geht um eine unbedeutende Änderung der Satzung, diese wird angenommen.

Als neuen Sekretär wählt die Versammlung Gopal Chopra aus Indien, einen erfahrenen 41er, der in den letzten Jahren bei vielen internationalen Veranstaltungen dabei war. Für die Vizepräsidentschaft des Jahres 2021/22 wird GB&I und der Kandidat Barry Durmann gewählt. Was sonst noch wichtig ist. Das YAP Programm entwickelt sich sehr gut. Es ist offensichtlich in den Köpfen und im Bewusstsein der Old Tablers und 41er angekommen. Das ist sehr erfreulich. Ebenfalls positiv ist, dass es für die kommenden Jahre bereits Bewerbungen für die Ausrichtung der Halbjahrestreffen gibt. Auch potentielle Präsidenten gibt es und damit Ausrichter für die nächsten AGMs.

Neben der Arbeit gibt es natürlich auch Zeit zum Feiern und Unterhalten. Der Welcome Abend in einem Bowling Center eine „runde“ Sache. An dem Abend wurden Teams gebildet und mit sehr viel Spaß wurden Pins umgeworfen. Absolut gelungen. Der Galaabend mit Livemusik und zur Verlängerung einem DJ. Sehr gutes Essen und tolle Stimmung. Immer wieder die Möglichkeit für gute Gespräche. Und natürlich Tanz. Das einzige, was an so einem Wochenende schwer fällt, ist das Abschiednehmen.

Aber wir sehen uns im Oktober auf Malta wieder und hoffentlich den einen oder anderen von euch ebenfalls.

Unser neuer internationaler Präsident ist Luc Trigaux aus Belgien. Sein gesamtes Team findet ihr hier: <http://www.41international.net/41-international-board-members-2019-2020/> mit müden Beinen grüßt euch euer IRO Rolf Scheifele



AGM 41 KENIA

Es soll meine längste IRO-Reise für dieses Jahr sein. 7100 Kilometer im Flieger vom Airport Frankfurt/Main nach Kisumu, eine kleine Stadt in Kenia am Ufer des Victoriasee. Ich bin der Einladung von Club 41 Kenya und RTEA (Round Table East Africa) zum gemeinsamen AGM gefolgt, da Old Tablers Deutschland Godfather von 41 Kenya ist. Eine Ehre für mich als Tabler und IRO, Taufpate in einem afrikanischen Land zu sein. Ich starte diese abenteuerliche, unbeschreibliche Reise mit der Pretour, eine dreitägige Reise durch die Masai Mara, Teil der berühmten Serengeti. Wir nächtigen in einer Lodge auf einer Erhebung dieser Savanne, ein Traum, Wildnis soweit das Auge reicht.

Mein Kaffee um 5 Uhr in der Frühe ist Kino; die Sonne erhebt sich langsam im gelben Licht, Herden von Elefanten, Zebras und Antilopen ziehen wie in Zeitlupe durch die Landschaft, begleitet von lautem Vogelgesang und hinter einem Busch lungert Lion King, die Nachtspeise verdauend.

Wir starten um 7 Uhr mit dem Jeep und sehen alle tierischen Bewohner der Masai, 9 Uhr Vollbremsung unseres Fahrers; eine Seltenheit kommt mir vor die Linse: die giftige grüne Mamba.

Um 10 Uhr die nächste Überraschung: Mutter und Tochter Nashorn stampfen gemütlich durch das Gras, mir wird es etwas ungemütlich, als sich Mama in Richtung Jeep dreht.

Auf dem Rückweg zur Lodge – Dämmerung naht – erblicken wir einen völlig gechillten Leopard, präkomatös

im Geäst eines Baumes liegend, für die Nachtjagd gerüstet.

Zurück in Kisumu werden wir im Cosmo-Club begrüßt, Welcome ist angesagt, alte Freunde vom Vorjahr begrüßen sich; Cookout – ein Hühnereintopf – von nicht moderater Schärfe wird den Gästen gereicht, dazu Tusker Bier. Lecker isse.

Das erste side-by-side AGM ist kurzweilig mit den Gästen aus Südafrika, Schottland, Indien, Sambia und Tansania. Kooperation ist die Überschrift des Tages. RTEA umfasst 51 Mitglieder aus Kenia, Tansania und Sambia, Tendenz steigend; die 52 Oldies kommen hauptsächlich aus Kenia, Kisumu und Mombasa. Mit den bevorstehenden Übergängen von RT zu 41 Kenya soll der Eintritt zu 41 International Zug um Zug vorbereitet werden. Dies wird die Aufgabe des neu gewählten Präsidenten Nishit Chauhan (rechts) werden, der mit Unterstützung von Pp Sanjay Mandavia (Links) hoffentlich erfolgreich sein wird.

95 Prozent aller Tabler sind indischer Abstammung. Eigentlich schade. Die Speisen des AGM sind indisch und der Galaabend wird mit indischer Karaoke beschlossen. Ich dachte an die mir bekannte afrikanische, perkussive und rhythmische Musik, hörte dann indische Schlager, aber dieses AGM hatte eben diese besondere Note, Kenia meets India, dazu das Motto der Tabler: *The best way to find yourself, is to loose yourself, in the service of others. (Mahatma Gandhi)*

IRO Stefan Wark

„PORTO TONIC“ AGM IN PORTUGAL

41 Portugal feierte Anfang März das 15. AGM in Porto. Seitdem hat sich nicht viel geändert. OTD zählt mittlerweile über 6000 Mitglieder. In Portugal sind es seither 16 Tabler aus Lissabon und mehrheitlich aus Porto. Durch die Gläser einer deutschen Brille betrachtet, sieht dies doch düster aus, zumal der Nachwuchs von RT keinen Fortbestand der Silberrücken sichert. Sechs RT'ler dümpeln an den Ufern des Douro. Doch der iberische Fokus ist anders eingestellt, im Vergleich zum Blickwinkel der Nordeuropäer. OTI-Schatzmeister Didier van Calster bot Hilfe „von ganz oben“ an – es waren bereits einige Gläschen Wein im Spiel – nicht lamentieren, sondern agieren, so die Devise von 41 International. Die Antwort der Portugiesen war emotional und temperamentvoll: „Wir sind Südeuropäer, wir mögen keine Formalitäten und Dachorganisationen sind nur am Rande wichtig, wir brauchen keine Hilfe von draußen, unser 41er Tisch ist gut aufgestellt“.

Die Sitzung des Boards wurde in 1,5 Stunden absolviert, es wurde gewählt, Projekte wurden besprochen, dazu gab es trockenen Portwein. Alles gut und ich sollte an diesem Wochenende lernen, 41 Portugal ist ein stolzer und selbstbewusster Tisch; eine Ehre mit diesem Club ein ganzes Land zu repräsentieren. Der Portugiese sei vorzugsweise in Golf- und Yachtclubs organisiert, welches offensichtlich mehr Prestige und Reputation impliziert. Ich glaube die Gäste aus Belgien, Schweiz, Österreich, Holland und zwei Deutsche haben dies verstanden. Travelbingo-Gewinner Björn de Vries (OT 684 St.Pauli) hat sich der Sache angenommen, das Problem ganz oben angesiedelt und ein Hilfesuch an Sebastian Walter (RTI Vice-President) weitergeleitet. Bin gespannt.

Zur Überschrift: Es wurde natürlich sehr gut gegessen und getrunken; vorweg „Porto Tonic“, 6cl trockener weißer Portwein, 0,1 Liter Tonicwater auf reichlich Eis, einen Spritzer Limonensaft, 3 Minzblätter. Zum Wohl.

IRO Stefan Wark



Oben (v. l.):
Joao Miguel Pereira - Pp 41 Portugal
Joao Barreiros - P 41 Portugal
Björn de Vries - OT 684 St. Pauli
Carlos Cudell - 41 Portugal
Peter Weiß - OT 74 Hanau
Stefan Wark - OTD IRO

ALPENBOARD MEETING IN VERONA

Unser diesjähriges Treffen der Alpen angrenzenden Ländern wurde von Club 41 Verona ausgerichtet. Beate und ich hatten das Glück, so zeitig starten zu können, dass genug Zeit für das beste Speiseeis, einen Stadtrundgang in Verona und ein Besuch in der Arena drin war.

Bestens organisiert und bis hin zum Wetter, alles hervorragend vorbereitet. 5 Länder und 15 offizielle sowie einige Gäste und natürlich begleitet von unserer Damen haben wir uns in Verona getroffen. Am Freitagabend der Start bei einem Aperitif in einem Weinlokal Marke „da gehe ich wieder hin“ danach Ortswechsel zu einem sehr typischen Veroneser Essen Bollito con Pearà, ein „bisschen Fleisch“ halt. Am Samstag dann auf zum Meeting. Pünktlicher Beginn, weil der OB von Verona Begrüßungsworte spricht. Die Freunde von Club 41 Verona sind offensichtlich bestens vernetzt. Beim Meeting intensiver Austausch über die Situation in den Ländern, die Pläne zum digitalen MGV (sehr unterschiedlich). Aber die TABLER. WORLD nimmt auch hier Fahrt auf. Natürlich die aktuellen Themen von 41 International, Frankreich, Namenswechsel und Service Award for Education, YAP Programm, und wir haben die Travel Bingo Reisen der Alpen Board Länder verlost. Deutschland hat übrigens die Reise in die Schweiz gezogen. Das AGM findet vom 25. bis 27. Oktober in Biel statt.

Am Abend pünktlich Treffen am Balkon von Julia! Welche Überraschung, wir bekamen ein Flying Theater geboten. Natürlich die Geschichte von Romeo und Julia, aber eben nicht im Theater sondern Beginn und Ende im Theater aber die verschiedenen Szenen an unterschiedlichen Orten in der Stadt. Und natürlich unter intensiver Mitwirkung einiger begabter Teilnehmer. Zum Abendessen wurden wir von einem der Veroneser Tabler nach Hause eingeladen. Manches Restaurant wäre neidisch. Ein wundervoller Abend mit Livemusik tollem Essen, leckeren Weinen und guten Gesprächen. Schade, dass ein Wochenende so schnell vorbei ist.

IRO Rolf Scheifele



IM DREILÄNDERECK

FRABEDELUX ist eine lose Vereinigung von Tischen, welche in der Grenzregion der Länder Frankreich, Deutschland, Belgien und Luxemburg angesiedelt sind.

Es ist der 20. September 2008 Old Tablers der Tische 147 Trier, 168 Daun, 7 Saarbrücken, 109 /209 Zweibrücken, 84 Homburg, 135 Saarlouis, 35 Kaiserslautern und 183 Idar Oberstein sind zu Besuch in Amnéville, nahe Metz, zum allerersten FRABEDELUX Treffen. Denis Beck Conseiller International de France beginnt 2008 in Amnéville mit diesen Worten: „Heute sind wir vier Länder zusammengekommen, um diese Charter zu unterschreiben, und das macht mich sehr glücklich. Das SOLL und das WIRD eine neue und große Freundschaft unter uns gründen. Wir werden zeigen, dass die Freundschaft und die Toleranz zwischen unseren Völkern eine wirkliche Tatsache ist. Wir werden auch den Freunden in anderen Ländern und anderen Clubs zeigen, dass wir die Zukunft sind.“

23. März 2019 wir sind in Lesménils nur wenige Kilometer vom Ort der Charter entfernt. Wieder haben die Round Tabler und Club 41 aus Metz das Fest organisiert. Es findet bereits das 12. Mal statt. Doch wo sind die Vertreter der Deutschen Tische? Nur Fabian Engler und Rolf Scheifele haben die Fahne von OTD hochgehalten.

Leider hat in den letzten Jahren die Teilnahme der deutschen Tische stark nachgelassen. Das ist sehr bedauerlich, da das Treffen eine tolle Möglichkeit ist, gelebte Nachbarschaft zu feiern und zu gestalten. An der Veranstaltung selbst kann es nicht liegen, es war ein wunderbares Fest unter Freunden.

Um die Begegnung wieder etwas zu beleben und in den Fokus zu rücken, haben Frankreich und Belgien ihr jährliches Interboard Meeting auf den gleichen Tag und Ort gelegt. Die anwesenden Nationen wurden ebenfalls zum Meeting eingeladen. Ein sehr interessanter Austausch unter den Nachbarn. Am Abend dann eine wundervolle Party mit Livemusik, gutem Essen und Trinken. Nur am Rande bemerkt, die Nachbarschaft zur Champagne hat man im Glas.

Im kommenden Jahr ist Deutschland an der Reihe die Veranstaltung auszurichten. Mein Appell an die Tische, welche in Frage kommen, meldet euch! Steigt wieder ein in die tolle Möglichkeit Tabling über die Grenzen hinweg zu leben und zu gestalten. Dies gilt natürlich nicht nur für die genannten Tische.

Es grüßt euch mit vielen Eindrücken aus Lothringen.

IRO Rolf Scheifele



AUFGESCHLOSSEN UND HERZLICH

Travel Bingo Christian Albrecht erlebt gastfreundliche Isländer beim AGM von Old Table Iceland in Eglistadir und gewinnt Einblick in Servcieaktivitäten

Vom 3. - 5. Mai hab ich meinen Hut für den OT Deutschland und meinen Club OT 117 Hannover in den isländischen Ring geworfen. Die internationale Beteiligung war überschaubar. Neben zwei Finnen vom RT 99 kam ein Tabler vom RT Dubai 1 zum AGM nach Eglistadir. Von OT war ich der Einzige und daher sehr gern gesehener Gast. Ein Grund mehr, an dieser Stelle noch einmal hervorzuheben, dass das Tavel Bingo für den internationalen Austausch ein wichtiges Instrument und von hohem Wert ist!

Da mich Island schon lange fasziniert, habe ich keine Sekunde gezögert, diese Chance eines Besuches zu ergreifen. Einige Informationen vorab: OT Iceland wurde 2011 gegründet und besteht derzeit aus sieben Clubs. Zudem sei erwähnt, dass der Round Table mit 16 Clubs in Iceland vertreten ist, wobei zwei davon vor großen Herausforderungen stehen.

Beim Meeting des OT waren neben mir 12 Tabler anwesend, die von ihren Aktivitäten und Herausforderungen des letzten Jahres berichteten. Offiziell wird „charity“ nicht in den Vordergrund gestellt. Es gibt jedoch ein Projekt, begonnen von einem OTler, welches nun seit drei Jahren von aktiven Tablern unterstützt wird. In Reykjavik fahren Tabler eine Versorgungsfahrzeug, welches Obdachlose und Drogenabhängige versorgt. An Bord sind medizinisches Fachpersonal, saubere Nadeln etc.

Ein besonders wichtiges Thema ist natürlich, die Tabler nach dem 45. Lebensjahr in den Reihen des OT zu halten, und weiter zu wachsen. Der Name des Clubs, „Old Table“, wird an diesem Punkt nicht als Nachteil empfunden. Die Namensgebung haben sie von uns übernommen, da Deutschland bei der Gründung des OT im Jahr 2011 Pate stand, und wir somit als „mother country“ geführt werden. Die ganze Diskussion über Club 41 erübrigt sich, da man bis 45 aktiv am Round Table teilnimmt.

Es wird derzeit in den Clubs darüber diskutiert, ob man den OT auch für nicht RTler öffnen sollte. Eine Entscheidung

hierzu soll beim nächsten AGM gefällt werden.

Begrüßt wurde ich am Flughafen von Reykjavik von Tondur Palsson, und es folgten 48 Stunden mit Rundum-Sorglos-Paket. Wie sich herausstellte, hat Tondur am Samstag die Präsidentenkette von Palmar Thorrisson überreicht bekommen. Ein klasse Typ, der die Aufgabe haben wird, die Tabler für den OT zu begeistern. Ich denke, er hat das Zeug dazu. Ein gemeinsames Mittagessen mit Tablern, die gerade den Absprung von RT zum OT vor sich haben, hat mir gezeigt, dass er ein offenes Ohr, gute Menschenkenntnis und vor allem Humor hat.

Um beim Thema Essen zu bleiben: Frischen Fisch kann man in Iceland ganz hervorragend essen, aber auch Pilzsuppe, Wildgans und Salat standen an dem Wochenende hoch im Kurs. In Eglistadir (knapp 3000 Einwohner) hat das AGM zusammen mit RT/OT/LC stattgefunden. Ein guter Treffpunkt war eine Pizzeria mit angeschlossener Brauerei, klingt komisch ... ist aber so. Die Pizza war super, die Biere variierten von interessant bis lecker!

Übrigens... feiern können die Icelander/innen. Der erste Abend hat die Gemeinschaft ordentlich zusammengeschweißert. Mit meinen 42 Lenzen war ich jünger als so mancher Tabler und konnte gleich eine Lanze für den OT brechen, da die Attraktivität des OT von der Bereitschaft jedes Einzelnen abhängt, sich weiterhin zu engagieren und an den Aktivitäten international/national und lokal zu beteiligen. Des Weiteren glaube ich, dass „Der Deutsche“ im Allgemeinen in Iceland als trinkfest, tanzwütig und „gut zu Fuß“ wahrgenommen wurde. Durch eine „Kommunikationsspanne“ ist der Mythos entstanden, ich sei von der Party zu Fuß in mein Hotel zurück gelaufen, was mir durchaus anerkennende Worte und Schulterklopfen eingebracht hat. Natürlich bin ich wie alle anderen mit den Bus von der Party zur Pizzeria/Brauerei gefahren und später von



dort zu Fuß (ca. fünf Minuten in der Morgendämmerung) zurück zum Hotel, aber die Geschichte hielt sich hartnäckig.

Alle Menschen, die ich in diesen Tagen kennen lernen durfte, waren aufgeschlossen und herzlich. Es war eine echte Freude. Im kommenden Jahr wird der RT Iceland 50 Jahre alt. An dieser Stelle möchte ich die Einladung, die mir gegenüber sehr oft und eindring-

lich ausgesprochen wurde, weitergeben. Besucht den RT Iceland zum 50-Jährigen Bestehen. Das Land und die Menschen sind großartig!

Nach dem AGM habe ich mir noch für zwei Tage einen Mietwagen genommen und auf den Straßen Islands noch eigene Abenteuer erlebt und wunderbare Landschaften entdeckt. Zwei Ratschläge, die ich gleich am ersten Tag bekommen

habe, haben mich stets begleitet und oft zum Schmunzeln gebracht. Erstens: Gefällt dir das Wetter in Iceland nicht, warte 10 Minuten. Zweitens: Wenn Du Dich im Wald verläufst... steh auf!

Mit diesen Worten und ein Paar Impressionen bedanke ich mich.

Christian Albrecht
OT 117 Hannover

„IT GIET OAN 2019“

Travel Bingo Alfred Hornung zu Gast bei unseren holländischen Freunden in der europäischen Kulturhauptstadt 2018 Leeuwarden

Unser Tisch OT 84 Homburg/Saar gewann die diesjährige Reise zum AGM in Holland, das der nationale Club 41 zusammen mit Round Table und Ladies' Circle vom 24. - 26. Mai in Leeuwarden ausgerichtet hat.

Leeuwarden, Hauptstadt der Region Friesland, erhielt im Jahr 1435 die Stadtrechte. Sie liegt ca. 140 Kilometer nord-östlich von Amsterdam. Ich hatte zuvor von Leeuwarden noch nie etwas gehört oder gelesen - die im Internet verfügbaren Informationen versprachen ein tolles Wochenende. Leeuwarden besteht aus zwei Welten - einerseits der Altstadt, durchzogen und umrundet von Kanälen, engen Gassen, vielen Museen und Denkmälern, und andererseits aus sehr modernen und großzügig angelegten neuen Stadtteilen um die Altstadt herum. Von den vielen historischen Bauten sind vor allem der holländische „Turm von Pisa“ - der schiefe Oldehove zu erwähnen. Er sollte ursprünglich mit 120 Metern der höchste Turm in Friesland werden - der Bau musste aber bereits bei 40 Metern Höhe gestoppt werden. Daneben ist noch die alte Stadtwaage „De Waag“ aus dem Jahr 1596 ein beliebtes Touristenziel - hier wurden früher die Milchprodukte gewogen. Im „Fries Museum“ konnte ich mir einen guten Überblick über die Geschichte und die Entwicklung Frieslands verschaffen.

Nach den ersten Eindrücken von der Stadt ging es zurück zum Tagungshotel, wo mich Roy Kroos (NL-IRO) und seine Frau herzlich begrüßten. Allmählich wurde es eng beim Welcome, kamen doch Gäste aus Indien, Marokko und vielen europäischen Staaten. Zusätzlich zu den verschiedenen Fingerfood-Spezialitäten hatten die Freunde aus Frankreich, u.a. vom Club 41-Lille, eine lange Tafel aufgebaut mit tollen Käsesorten, verschiedenen Weinen, Cidre und natürlich je-

der Menge Baguettes - das war gute Werbung für länderübergreifende Beziehungen.

Am Samstagmorgen stand für die „Non Delegates“ eine Stadtrundfahrt mit dem Boot durch die Grachten auf dem Programm. Vorbei an vielen historischen Kaufmannshäusern, zu denen unser Stadtführer oft die entsprechenden Geschichten parat hatte, ging es einmal durch und um die Altstadt herum. Vorbei auch am Denkmal für „Mata Hari“, die 1876 in Leeuwarden geboren wurde. Bei der Gelegenheit wurden wir auch aufgeklärt, woher das Motto fürs AGM kommt. Früher gab es eine Eislaufftour über 200 Kilometer auf den zugefrorenen Kanälen durch Friesland mit dem Namen „It Giet Oan“, was soviel heißt wie „it goes on“. Allerdings fand das Event letztmalig 1997 statt - seither waren die Kanäle für die Tour nicht mehr durchgängig zugefroren. Zum Abschluss besuchten wir noch das „BoomsmaMuseum“ - eine historische Schnapsbrennerei, in der der berühmte „Beerenburger Bitter“ seit 1930 hergestellt wird.

Jetzt war eine kurze Entspannung angesagt, bis es dann mit dem Banner-Exchange weiterging. Den Wimpeltausch mit OTD führte Manfred Willms (zu dem Zeitpunkt noch OTD-VP) durch. Ich überreichte an Roy Kroos (NL-IRO) und Jaap Besteman (NL-Präsident) je eine Dose Karlsberg-Bier aus Homburg. Dann ging es nahtlos über zum Abendprogramm - Gala Dinner, Gala Party und Afterparty - mit toller Musik und viel Zeit zum Austausch mit neu gewonnenen Freunden. Auch hier wurde das Motto „It giet oan“ durchgängig gelebt.

Allerbesten Dank an die holländischen Gastgeber (Club 41, RT und LC) für das schöne und unvergessliche Wochenende.

Alfred Hornung

OT 84 Homburg / Saar

SIDE BY SIDE IN NORWEGEN

Travel Bingo Michael Frankenberger verlegt einen Geschäftstermin und erlebt lange Nächte beim AGM von 41 Club Norwegen



Unser Distrikt 10 hatte das Travel Bingo für das AGM 2019 in Norwegen gewonnen. Bis zum Bewerbungsschluss hatte sich aber noch kein Tabler dafür angemeldet. Ich verlegte meinen, für diese AGM Zeit schon geplanten, Geschäftstermin und bewarb mich und gewann den Reisekostenzuschuss. Meine Frau Andrea und ich hatten uns sehr gefreut. Wir starteten gut gelaunt am Donnerstag den 23.05.2019 sehr früh am Tag mit dem Zug nach München und weiter mit dem Flieger nach Oslo und weiter nach Trondheim. Trondheim ist Norwegens drittgrößte Stadt, am gleichnamigen Fjord in der Mitte des Landes gelegen. Wir kamen abends mit vielen anderen Tablern und Ladies bei überraschend schönem Wetter an, bezogen unser Zimmer im Tagungshotel direkt neben dem Lerkendal-Fußball-Stadion von Rosenborg Trondheim und machten danach gleich noch einen ausgedehnten Spaziergang zur Trondheimer Festung (Kristiansten Festning) mit herrlichem Blick über die Stadt und das Fjörd. Danach besuchten wir noch die OT Charter eines neuen Trondheimer Tisches und gingen dann mit Rolf Scheifele (auch OT 179 und OTD IRO) und seiner Frau Beate zurück in das Hotel, um dort weitere Tabler und Ladies zu treffen. Es wurde und wurde nicht dunkel - bis kurz vor Mitternacht war es taghell - obwohl man das ja weiß, ist es spannend, das selber mal live zu erleben.

Am Freitag wollten wir Trondheim mit dem Fahrrad erkunden. Wir hatten strahlend blauen Himmel. Schnell die App für die Leihbikes installiert und los gings. Zuerst machten wir auf der alten Stadtbrücke aus Holz (Gamle bybro) halt. Diese führt über den Fluss Nidelva. Der Geschichte nach soll das Überqueren Glück bringen und wir hatten einen großartigen Blick auf die alte Speicherstadt. Wir fuhren weiter den Fluss entlang Richtung Fjord. Vor der Hafeneinfahrt der Stadt schauten wir auf die kleine Insel Munkholmen. Von dort ging es zum Nidarosdom, welcher zu den bedeutendsten Kirchen in Norwegen gehört, er gilt als Nationalheiligtum. Hier wurden sieben Könige gekrönt und zehn begraben. Von der Besichtigung waren wir mehr als be-

eindruckt. Dann weiter zum Stiftsgården Palast - er ist eines der größten Holzgebäude Skandinaviens und seit 1906 die offizielle Residenz des norwegischen Königs in Trondheim. Nach einer kleinen Pause in der Sonne mussten wir schnell wieder zurück in das Hotel, um uns für die Hillbilly Welcome Party vorzubereiten. Wir feierten im wunderschönen Freimaurer Logengebäude von Trondheim.

Für den Samstag hatten wir uns zum Segeln angemeldet und wurden am Hotel abgeholt - voller Spannung wurden wir auf dem Segler Coyote begrüßt, einem ehemaligen Schiff des Admirals Cup. Wir werden blass, als wir das Boot sahen. Nach der Einweisung der Crew bekam jeder seine Position und Aufgabe keine Zeit zum Nachdenken, Segel hoch und los ein unglaubliches Erlebnis - wir schossen über das Wasser und waren im Geschwindigkeitsrausch.

Der Ballabend war ein weiteres Highlight des Wochenendes. Ein Moderator führte kurzweilig durch den Abend und Multimedia und Videoeinspieler halfen bei den formalen Punkten Zeit zu sparen. Danach ging die Party mal so richtig los, alle standen auf den Stühlen, feierten und geben Vollgas. Die Stimmung war großartig. Was für eine Nacht und was für ein großer Spaß. Dieser wurde nur getrübt, als gegen 3 Uhr der Feueralarm auslöste und das komplette 21-stöckige Hotel geräumt werden musste. Gott sei Dank nur ein Fehlalarm und ein schlechter Scherz.

Ganz verschlafen kamen wir am nächsten Tag wesentlich zu spät zum Frühstück. Wir trafen unsere alten und neuen Freunde, gingen noch auf einen Erkundungsspaziergang eund um Trondheim, verabschiedeten uns schwermütig und traten die Heimreise an. Ein wundervolles Wochenende mit wunderbaren neuen und alten Freunden und vielen erlebnisreichen Eindrücken.

YiT Michael

OT179 Göppingen



WERFTBESUCH UND HAFENRUNDFAHRT

Bei der Charter von OT 202 Rostock wurde den Gästen ein vielfältiges Rahmenprogramm geboten

Rostock hat am Charter-Wochenende zur Wahl eines neuen Oberbürgermeisters gerufen - und bekommt einen neuen Präsidenten. Am Samstag den 25. Mai 2019 wurde der Rostocker OT 202 im Rostocker Ratskeller gechartert. Die Charterfeier wurde gemeinsam mit dem Round Table 202 aus Rostock und vielen anderen Tablern, LC-Damen und Freunden begangen. Ziemlich genau vor 25 Jahren wurde an gleicher Stelle der RT 202 gechartert, welcher auch sein Gründungsjubiläum feierte. Das Rahmenprogramm bot mit Rathausführung, einer exklusiven Führung über die Neptun Werft, Stadtbummel und Hafentrundfahrt für jeden etwas.

Neben der Präsidentenkette bekam Sebastian vom OTD Präsidenten Georg Pfaff die Gründungsurkunde überreicht. Stefan Gast, der Distriktsvize, ergänzte mit passender Tischglocke und weiteren Gaben. Und natürlich durfte die Rote Laterne nicht fehlen, die vom zuletzt gecharterten Tisch sechs84 St. Pauli weitergereicht wurde.

Sebastian Genzer
OT 202 Rostock



FEIERLICH GENADELT

OT 193 Oldenburger Münsterland ist beim Fest zum 10-jährigen Jubiläum von RT 193 erfolgreich gechartert worden

In Anwesenheit des OTD-Vizepräsidenten Manfred Willms sind bei der Charterung neun Old Tabler vom OT 193 Oldenburger Münsterland feierlich genadelt worden. Dabei war irgendwie alles wie vor zehn Jahren: Der Ort der Charter war die Burg Arkenstede im Museumsdorf Cloppenburg; die Hälfte der rund 40 Gäste war 2009 auch anwesend; sogar der Patentisch kam mit dem OT 143 aus Oldenburg. So fassten es RT-Präsident, Daniel Feldhaus, und der OT-193-Gründungspräsident, Ralf Dasenbrock, lustig und launisch mit Fotos und dem Tabler-ABC zusammen.

Die Stimmung war prächtig. Dabei mussten sich die meisten Tabler ganz schön zusammenreißen. Bei der Besichtigung von Gemüsebau Mähmann, einem Whisky-Tasting und einer ausgedehnten Kneipentour war am Vorabend eine gute Kondition gefragt.

Zu den Gratulanten gehörte der OT-193-Charter gehörte auch Distriktspräsident Peter Skiba und einige RT-Tische aus dem Distrikt3. Besonders erfreulich war der Besuch einiger Ladies vom LC Osnabrück, Hamburg und Vechta. In Vechta findet gerade die Gründungsphase eines neuen LC statt.

Auch der OTD-Vizepräsident bekam ein Geschenk aus Südoldenburg: „boRsTi“, ein Warzenschwein, das der Sergeant-at-Arms für die Vergehen auf den Tischabenden als Sparschwein verwendet. Es soll auf dem AGM in Weimar für das NSP versteigert werden.

Den krönenden Abschluss bildete ein Spargelessen im Dorfkrug.

Ralf Dasenbrock
OT 193 Oldenburger Münsterland



BADEN IM TRAININGSBECKEN

Die Charter von OT 352 Brake bot sportliche Abwechslung, regionale Küche und reichlich Getränke

Aus unserer Sicht war das Charterwochenende ein voller Erfolg. Wir haben eine tolle Veranstaltung mit vielen alten und auch vielen neuen Freunden erlebt.

Am Freitag konnten wir zum Welcome etwa 150 Gäste begrüßen und haben mit Labskaus und reichlich Getränken bis in den frühen Morgen gefeiert. Einen ganz besonderen Dank gilt unserem „Empfangskomitee“ Britta und Kirsten, ohne deren unermüdlichen Einsatz wir das allen nicht gestemmt hätten. Wir gehen davon aus, dass wir uns entsprechend revanchieren können, wenn Ihr Hilfe benötigt.

Der Samstag war zunächst reserviert für die Distriktsversammlungen. Wer daran nicht teilnahm, konnte in Elsflath das maritime Kompetenzzentrum des Landkreises Wesermarsch besichtigen und im Trainingsbecken bei drei Meter hohen Wellen baden gehen und im Kransimulator das Schiff mit Containern beladen.

Der Abend schließlich stand ganz im Zeichen der Charter. OTD-Vizepräsident Manfred Willms nahm OT 352 in den Kreis von OT Deutschland auf und versorgte uns mit Kette und Glocke. Es folgten allerlei Grußworte von Tablern aus nah und fern. Zu guter Letzt wurde uns noch die rote Laterne für den jüngsten OT Deutschlands übergeben durch unsere Freunde von der Südlichen Weinstraße aus Landau.

Auch zum Farewell beim gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen waren wieder zahlreiche Gäste erschienen und nahmen Abschied. Wir danken noch einmal allen Helfern und Unterstützern und vor allen Dingen allen Gästen. Wir hoffen, das Wochenende hat Euch genauso viel Freude bereitet wie uns.

Die rote Laterne wurde übrigens direkt zwei Wochen später an den OT sechs84 St. Pauli übergeben. Es war eine kinky Spitzenparty, Jungs, wie man un schwer erkennen kann.

Dedo Kleen
OT 352 Brake



GECHARTERT – UND JETZT?

OT sechs84 St. Pauli zieht im ersten Tischprotokoll nach der Charter Resumee

Erster OT-Tischabend nach der Charter bei Markus zuhause auf der Terrasse. Er eröffnet den Tischabend, der durch die Tischkette in neuem Glanz erstrahlte und durch seine Mitbringsel allen ein Lächeln auf die Antlitze zauberte! Fazit der Charter: Allen hat unser Programm sehr gut gefallen und sie hatten einen super Abend - nur einige sind nicht satt geworden! Die übriggebliebenen Gastgeschenke (leider ist der Rest entwendet worden) unser grandiosen Charterfeier im Ahoi:

- + OT Rostock (i. Gr.) schenkte uns 25 € in bar per Umschlag nebst Einladung zu Ihrer Charterfeier am 24./26.05.19 !!!
- + LC 63 spendierte 1 Kiste Bier und für jeden OT-684er ein tolles selbstgestaltetes Kochbuch
- + TC Mölln gab 25 €
- + RT 46 Karlsruhe brachte aus dem Süden zwei Piratensäbel und Flachmänner für jeden aus Edelstahl mit
- + OT 89 Göttingen äußerte den Patenwunsch mittels einer Flasche Gin BOTANICAL - also steht am nächsten Tischabend ein Tasting an vor der Entscheidung
- + Distriktpräsident D2 Jan Russmeyer schenkte eine Flasche HELBING-Kümmel
- + LC 77 hatte 1 Flasche ASBACH-Uralt als Anspielung auf unser Alter dabei
- + OT 3 Wilhelmshaven 1 Flasche Sekt
- + RT Aalen kredenzte seinen Wimpel nebst Pin für jeden
- + RT Milchstraße hat sein TISCH-Quartett geschenkt
- + OT 132 Uelzen Nordzucker
- + OT 1 Berlin 1 Flasche „Berliner Luft“
- + LC 72 Norderstedt 4 Flaschen HOPFENLIEBE

Nach ausgiebiger Prüfung der Ein-, und Ausgaben ergibt sich ein NULLSUMMENSPIEL! Außerdem gehen wir nur mit 0 raus, wenn jeder Jürgen seine vorfinanzierten PINS abkauft - insgesamt 134 St./2€, also ran! Es lohnt sich und der Wert wird steigen!



Zwei Fliegen mit einer Klappe: Bei der Charter von OT sechs84 St. Pauli hilft OTD-Vizepräsident Manfred Willms (seit dem AGM Präsident von OTD) den Tisch OT 890 Göttingen aus der Taufe zu heben.



Präsident:
Klaus-Moritz Ruser
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Oleg Schamerowski
OT 122 Malente-Eutin

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ein herzliches „Moin Moin“ aus dem hohen Norden der Republik. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Distriktsplitters liegt eine sehr gut besuchte und informative Distriktsversammlung gemeinsam mit RT in Rendsburg hinter uns, die auf die wichtigen Weichenstellungen beim AGM in Weimar vorbereiten sollte. Die Wahlen an den Tischen sind problemlos gelaufen und die neuen Präsidien sind in Amt und Würden. Der Frühling präsentiert sich im Norden mit „bestem Sommerwetter“ und die Vorfreude auf das AGM in Weimar steigt täglich. Nutzt die schönsten Monate im Jahr, um unsere gemeinsamen Ziele als Tabler zu verwirklichen! Dabei wünsche ich Euch viel Spaß, Erfolg und Zufriedenheit.
Euer Oleg

„WEISS IST DAS SCHIFF, DAS WIR LIEBEN“

OT 67 Neumünster Das Segelschulschiff „Gorch Fock“ der Deutschen Marine lief am 23. August 1958 in Hamburg bei „Blohm & Voss“ vom Stapel und wurde am 17. Dezember 1958 in Dienst gestellt. Die „Gorch Fock“ ist benannt nach dem Pseudonym des Dichters Johann Wilhelm Kinau. Die erste Ausbildungsreise führte die Dreimastbark im Sommer 1959 vom Heimathafen Kiel nach Santa Cruz de Tenerife. Ihre Reisen führten die „Gorch Fock“ als Botschafterin Deutschlands über alle Weltmeere in rund 400 Häfen auf allen fünf Kontinenten. Sie hat den Äquator überquert, genauso wie den südlichen und nördlichen Polarkreis; sie ist durch den Suez- und den Panama-Kanal gefahren, hat Kap Hoorn und das Kap der Guten Hoffnung umrundet und bei einer Fahrt von 1987 bis 1988 einmal tatsächlich den Globus umrundet. Die „Gorch Fock“ wurde im Jahr 1974 von Polen, damals Mitglied des Warschauer Paktes, als erste deutsche militärische Einheit nach dem Zweiten Weltkrieg empfangen. In der Stammbesatzung sind 85 Soldaten verantwortlich für Schiffsführung, Schiffsbetrieb und Ausbildung. Rund 130 Lehrgangsteilnehmer können auf der „Gorch Fock“ mit ihren

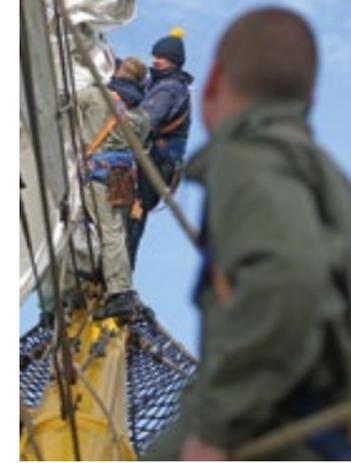
drei Masten, 23 Segeln und etwa 2.040 Quadratmetern Segelfläche ausgebildet werden. Die Erfahrungen auf dem Schiff haben etwa 14.000 Offiziere und Unteroffiziere der Bundesmarine und der Deutschen Marine geprägt. Seit 1966 untersteht die „Gorch Fock“ der Offizierschule der Marine („Marineschule Mürwik“) in Flensburg. Die Bark ging Anfang 2016 mit Annahmen für einen relativ kurzen Aufenthalt in die Werft ging. Dafür waren die aus den Meldungen bekannten 10 Millionen Euro projektiert. Nach der Instandsetzung wollte die Marine das Schiff Ende 2016 wieder zur Ausbildung nutzen. Tatsächlich sollte erst Mitte 2017 feststehen, welchen Umfang die Arbeiten an der Dreimastbark haben würden. Von einer Reparatur kann seitdem keine Rede mehr sein. Es geht um eine Komplettsanierung. Mit jeder Planke, die von Deck genommen und jeder Anlage, die ausgebaut wurde, kamen strukturelle Schäden ans Licht, die kein Techniker auf See erkennen kann – denn im Betrieb wird kein Schiff auseinandergebaut. Die Substanz war so wesentlich abgenutzt, dass eine hundertprozentige schiffbauliche Untersuchung beauftragt wurde.



Der vollständige Beitrag zur Gorch Fock als Depesche Special auf der Homepage

Ergebnis: Rund 90 Prozent des Schiffes sind oder werden neu. Um einmal die wesentlichen Posten zu nennen: Fast der gesamte Rumpf, die Stahl-Zwischendecks und das Oberdeck, der Oberdeckbelag, alle Masten, Rahen und Stengen, das Schanzkleid, der Bugspriet, das Kartenhaus, die Poller. Auch jedem Nicht-Schiffbauer dürfte klar sein, dass das Schiff nackt gemacht wurde. Da die Gorch Fock in Querspannbauweise konstruiert ist, können keine großflächigen Arbeiten an der Außenhaut oder den Stahldecks durchgeführt werden, ohne Festigkeit und Form des Rumpfes zu gefährden – deshalb sind kleine Schritte geboten. Vom „alten Schiff“ bleiben der Antriebsdiesel, Generatoren, Wasseraufbereitung, Pumpen und Klimaanlage.

Wir haben es im Grunde mit einem Neubau zu tun und können die Gorch Fock durch diese Investition über das Jahr 2040 hinaus nutzen. Warum dann nicht gleich ein Neubau? Das hat mehrere Gründe: Wenn klar ist, dass Euer 15 Jahre alter Passat sich einer solchen Kur unterziehen muss, winkt Ihr ab und kauft einen neuen. Das ist verständlich. Wenn es aber Euer 58 Jahre alter Jaguar E-Type ist, denkt Ihr anders. Und wie der E-Type sein H-Kennzeichen, hat die Marine bei der Sanierung der Gorch Fock den Bestandsschutz des alten Schiffes, was die Klassifikation angeht. Eine Dreimastbark, auf der pro Jahr 300 Marinekadetten ausgebildet werden müssen, gibt es mit heutigen Anforderungen der Klassifikationsgesellschaften nicht, weil die Bauvorschriften sich in den vergangenen 60 Jahren geändert haben. Dann wird es schon der Größe nach wahrscheinlich ein Viermast-Vollschiff – und das wiederum wäre ein für die Deutsche Marine neuer Schiffstyp, mit dem wir keine Erfahrung haben. Nebenbei sind Segelschulschiffe auch nicht gerade der in europäischen Werften meistgebaute Schiffstyp. Die Gorch Fock ist 60 Jahre alt, ihre Masten sogar 75 Jahre. 800.000 Seemeilen stehen auf dem Fahrtstreckenmesser. Das sind anderthalb Millionen Kilometer – zwei Mal zum Mond und zurück. Auf allen Weltmeeren, bei allen Wettern, in rauer, schwerer, warmer und kalter See, im



Sommer und im Winter. Bei alledem ist sie kein nostalgischer Sehnsuchtsort, sondern bietet zweierlei: Eine Ausbildung, die in der Seefahrt einzigartig ist. Und Erziehung. Denn sie ist das wichtigste Mittel in der Prägung der Marine-Offizieranwärter. Ausbildung und Erziehung sind die Seele des Schiffes. Seemannische Erfahrung, nautisches Können und Respekt vor der See sind Grundlage jeder Schiffsführung. Nirgends lässt sich die Abhängigkeit von den Elementen, der Einfluss von Wind, Wetter, Müdigkeit, körperlicher Anstrengung und geistiger Anspannung auf die Leistungsfähigkeit einer Besatzung besser einschätzen, als an Bord eines Schiffes, das mit Muskelkraft und Segeln bewegt wird.

Leben und Arbeiten an Bord eines Segelschulschiffes bedeutet: Enge Unterbringung, kaum Platz, keine Privatsphäre, kein Whats-App, körperliche Arbeit auf freiem Deck und in der Takelage, ständiges Arbeiten mit dem Nebenmann, Abhängigkeit von der Nebenfrau, Überwindung und Härten. Seefahrt ist ein Handwerk, und das will gelernt sein. Militärische Seefahrt hat Gepflogenheiten und Regeln, die die Kadetten später als Offiziere an Bord Ihrer Schiffe von ihren Besatzungen verlangen. Wir bereiten unsere angehenden Führungskräfte vor, der unteilbaren Verantwortung für Besatzung und Schiff, auf sich allein gestellt, im Gefecht, auf Hoher See, unter extremen Belastungen und Umweltbedingungen gerecht werden zu können. Dabei finden

Theorie und Simulation ihre natürlichen Grenzen.

Wenn wir in Ausbildung und Erziehung die Seele des Schiffes finden, dann sind Repräsentation und Werbung das Äußerliche. Die Gorch Fock hat einen Wert, der nicht allein in Euro zu bemessen ist, und das sollte man deshalb bei den Debatten nie vergessen: Die Gorch Fock ist ein sehr altes Stück Deutschland.

Bastian Fischborn,
OT 59 Kiel

SIDE BY SIDE DER SERVICECLUBS

OT 67 Neumünster ist am Projekt Kinderferiendorf der Neumünsteraner Serviceclubs beteiligt. Die Arbeiten sind so gut wie abgeschlossen. Am 14. Juni erfolgte die offizielle Übergabe der Serviceclubs an die Stadt. Es werden 60.000 Euro überbleiben, obwohl viel mehr geschafft wurde als ursprünglich geplant. Seitens der Serviceclubs wird nun überlegt, eine Stiftung zu gründen und das überschüssige Geld dort zu verwalten. Auch über eine erweiterte Nutzung durch Kitas der Kirche oder des DRKs wird nachgedacht. Insgesamt lobt Thorsten, der Mitglied der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit ist, die gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Serviceclubs und findet, dass alle gemeinsam da wirklich eine tolle Sache auf die Beine gestellt haben!



DISTRIKTSVERSAMMLUNG

OT 10 Rendsburg Die D1-Distriktsversammlung fand mit guter Beteiligung am 16.03.2019 in Rendsburg statt. Nach einem informativen und launigen gemeinsamen Teil mit RT und Tangent „Side by Side“ wurde nach einem gemeinsamen Mittagessen auf der OT-Versammlung auf die wichtigen Weichenstellungen beim AGM in Weimar vorbereitet und die dort anstehenden Anträge (u.a. auf Änderung der Finanzordnung und Änderung des Namens in Tablers 41 Deutschland) diskutiert. Die nächste Distriktsversammlung findet ebenfalls als „Side-by-Side-Veranstaltung“ am 23.11.2019 in Heide statt.



SIDE BY SIDE MIT RT ... UND TC

TICKER

OT 40 Eckernförde hörte einen Vortrag über die Erfordernisse einer nachhaltigen Forstwirtschaft+++**OT 50 Südtondern** tagte gemeinsam mit RT im Friesenhof+++**OT 59 Kiel** unterrichtete sich zum Thema „Internationaler Klimaschutz“+++**OT 61 Husum** informierte sich über das Wolfsmanagement in Schleswig-Holstein+++**OT 67 Neumünster** Konzerngeschäftsführer der Madsack Mediengruppe Thomas Düffert fragt: Sind wir bereit für guten Journalismus oder wollen wir die Meinung von Google + Co. als Wahrheit lesen+++**OT 113 Schleswig** hörte einen Reiseerlebnisbericht über eine Motorradtour durch Thailand+++**OT 148 Bad Segeberg** hörte einen Egovortrag über Kundenbetreuung von Apotheken und „Apotheker Sprache“+++**OT 156 Glückstadt** informierte sich über Datenschutz durch sichere Passwörter und machte eine Betriebsbesichtigung bei einer Druckerei+++**OT 159 Heide** verband die Ämterübergabe mit dem traditionellen „Mehlbüdel-Essen“ und hörte einen Gastvortrag zum Thema Wolf+++**OT 171 Bordesholm** ließ sich in die Welt der Arzneimittelherstellung einführen und besichtigte einen Betrieb aus der Biogasbranche+++**OT 348 Bad Segeberg** machte ganz groß in Literatur bei einem OT-Literaturabend+++**OT 444 Dithmarschen** hörte einen Vortrag zum Thema apparative Marktforschung.

NEU BEI OT

OT 43 Itzehoe
28.04.2019 Christian Ross
28.04.2019 Alexander Ben Schmied
OT 50 Südtondern
24.05.2019 Daniel Keyser
OT 59 Kiel
25.05.2019 Lars Mirold
13.03.2019 Frank Nagel
OT 67 Neumünster
12.03.2019 Martin Christians
13.03.2019 Gerrit Juckel
OT 122 Malente-Eutin
07.03.2019 Dr. Torsten Gründel
OT 148 Bad Segeberg
27.05.2019 Bernd Löhmann

VERANSTALTUNG

30.08.-07.09.2019
Eurosail bei **OT 122 Malente/Eutin**
08.11.-10.11.2019
HYM Hof
23.11.2019
D1 Distriktsversammlung in Heide,
Fachhochschule (Ab 19:00 Uhr Charter TC Heide)
17.01.-19.01.2020
FUNTA/CULA in Kiel
22.05.-24.05.2020
OTD AGM bei **OT 113 Schleswig**



Präsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

Vizepräsident:
Stefan Gast
OT 126 Ratzeburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin Tabler,

das D2-Distriktsmeeting mit Roundtable in Geesthacht ist vorbei und wir durften viele Vertreter der Tische begrüßen. Für mich war es groß, dass wir so lebhaft über die Themen der Versammlung diskutieren konnten. Seit April dürfen wir den OT sechs84 St. Pauli in unseren Reihen begrüßen, seit Mai OT 202 Rostock.

Yours in Table Euer Stefan

IST BAUEN NOCH BEZAHLBAR?

OT 27 Pinneberg Axel Berberat beantwortete die Frage: Ist Bauen noch bezahlbar? – Die Situation der Bauwirtschaft. Kein Tag vergeht, ohne dass in den Medien die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt diskutiert wird. In Berlin wird bereits über ein Volksbegehren abgestimmt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die großen Immobilienfirmen zu enteignen. Der Radikalität des Marktes müsse man etwas Radikales entgegensetzen – so die Initiatoren des Volksbegehrens, die damit allerdings an der bisherigen Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik rütteln, nach der nicht zuletzt Angebot und Nachfrage den Preis regeln – in diesem Fall die Mieten und die Baukosten. Die Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ hat bereits innerhalb von zwei Tagen 15.000 von 20.000 benötigten Unterschriften eingesammelt.

Der Immobilienkonzern „Deutsche Wohnen“ ist mit etwa 11.2000 Wohnungen der größte private Eigentümer in Berlin. Sein Ruf liegt nach Medienberichten irgendwo zwischen dem von Schutzgelderpressern und Drogenhändlern. Insgesamt sind in Deutschland etwa 900.000 Wohnungen im Besitz der sechs größten Immobiliengesellschaften Vonovia, Deutsche

Wohnen, LEG Immobilien, Vivavest, Grand City und TAG Immobilien. Damit verfügen diese Konzerne, die mit Ausnahme von Vivavest alle an der Börse notiert sind, über 4,5 Prozent der rund 20 Millionen Mietwohnungen in Deutschland.

In der aktuellen Debatte wird aber oft nicht darauf hingewiesen, dass zur Zeit eine sogenannte Urbanisierung stattfindet. Immer mehr Menschen verlassen strukturschwache Regionen und ziehen in die Ballungsräume. Jahr für Jahr ziehen etwa 40.000 Menschen nach Berlin und somit ist klar, dass extrem viele Wohnungen benötigt werden. Je nach Schätzung bis zu 150.000 Stück. Diese Entwicklung konnte oder wollte man seitens der Politik und der Kommunen vor etwa 20 Jahren nicht voraussehen. 2001 wurden noch 326.000 Wohnungen neu gebaut, 2009 waren es nur noch 158.000. Erst 2019 werden voraussichtlich wieder 300.000 Wohnungen neu gebaut. Der sogenannte soziale Wohnungsbau von Kommunen und Städten nimmt erst jetzt allmählich wieder Fahrt auf.

Ein großes Problem für den Neubau von Wohnraum sind die aktuellen Preisentwicklungen bei dem Errichten von Wohnungen und Einfamilienhäusern. Nicht zuletzt auch wegen der derzeitigen Niedrigzinsphase, die nach Axels Einschätzung noch lange andau-

ern wird, entschließen sich viele Wohnungssuchende, Wohneigentum anzuschaffen, statt Wohnraum zu mieten. Die dadurch gestiegene Nachfrage treibt natürlich die Immobilienpreise nach oben. Parallel dazu steigen damit zwangsläufig auch die Mieten in Neubauwohnungen. Bei Erstellungskosten von 2.400,- €/m² kann der Wohnraum bei seriöser Finanzierung nicht unter 7,- €/m² vermietet werden. Entsprechen werden bei Erstellungskosten von 4.000,- €/m² Mieten von 11,- bis 12,-€/m² verlangt. Interessant für Investoren sind Immobilien, die für Quadratmeterpreise zwischen 7,- € und 10,50 € vermietet werden können.

Als „Preistreiber“ bei der Entwicklung der Immobilienpreise kann nach Axels Einschätzung zu einem großen Teil auch die Flut an Verordnungen und Normen im Bauwesen betrachtet werden, die das Land seit mehreren Jahren überzieht. So hat beispielsweise die EnEV 2016 (Energieeinsparverordnung) für einen deutlichen Anstieg der Immobilienpreise gesorgt. Hinzu kommen die Brandschutzanforderungen, die Anforderungen an den Schallschutz, an barrierefreie Zugänge zu den Wohnungen usw. Allein die Tatsache, dass es in Deutschland 16 verschiedene Landesbauordnungen gibt, macht den Planern das Leben schwer.

Ein weiteres Problem ist der Fachkräftemangel bei den bauausführenden Firmen und bei den Planern. Insbesondere Berufe, wie Betonbauer und Maurer, deren Ausübung zum großen Teil mit dreckigen Klamotten einhergeht und bei Wind und Wetter an der frischen und in unseren Breiten oft sehr frischen Luft ausgeübt werden, sind sehr unbeliebt, wenn es um die Berufswahl bei Schulabgängern geht. Hinzu kommt das relativ geringe Sozialprestige dieser Berufe (Spöttischer Pädagogen-Rat an unmotivierte Schüler: „Geh' doch ab und werd' Maurer!“).

Was kann man also tun? Enteignen, wobei natürlich Entschädigungen gezahlt werden sollen? Sollten sich die Berliner Enteignungskämpfer mit ihren Forderungen durchsetzen, wäre das wahrscheinlich ein fatales Signal für das ganze Land. Es würde ein zentrales Grundrecht beschädigt, nämlich das Grundrecht auf Eigentum. Vor einem solchen Hintergrund würde niemand mehr, der halbwegs gut rechnen kann, einen einzigen Euro in Immobilien investieren oder die Immobilien, die er besitzt, in Schuss halten. Es darf bezweifelt werden, dass der Staat das könnte, wenn ihm erstmal alle großen Wohnungsbestände gehörten und womöglich auch noch die erste Rezession nach dem Boom zuschlägt. Dann würden Häuser verfallen und die Infrastruktur des Landes nach und nach vergammeln. Bei den Straßen können wir das ja schon beobachten.

Die Kommunen könnten zum Beispiel Druck auf Besitzer von leer stehenden Grundstücken in den Städten ausüben und sie mehr oder weniger zwingen, dort auch wirklich zu bauen und nicht mit den Grundstücken zu spekulieren (Verpflichtung zum Bauen nach § 176 Baugesetzbuch oder erzwungener Verkauf an die Kommunen). Man könnte auch den Zuwanderungsdruck aus den Innenstädten nehmen, wenn man die Außenbereiche durch moderne Infrastruktur (ÖPNV, Internet, Einkaufs- und Freizeiteinrichtungen) deutlich aufwertet. So machen es nach Henriks Hinweis die Koreaner in ihrer Hauptstadt Seoul. Aber wie so oft: Andere Länder, andere Sitten bzw. Bauvorschriften.

Länder und Kommunen müssten wieder verstärkt Städte- und Regionalplanung betreiben,

bebaubare Flächen herausfinden und zur Bebauung freigeben. Das im Koalitionsvertrag vereinbarte Planungs- und Baubeschleunigungsgesetz müsste endlich umgesetzt werden.

Es gibt Lösungsvorschläge, aber in einer Demokratie, in der ein Jeder sich mit seiner Meinung zu Wort melden darf, auch wenn er über keinen ausgeprägten Sachverstand verfügt, dauert es eben sehr lange, bis man sich einigt und die Vorschläge auch umsetzt. Hinzu kommt der Umstand, dass in unserem Lande in jedem Jahr irgendeine Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahl stattfindet und es sich die Politik mit keiner Wählergruppe verscherzen will.

Im Anschluss an Axels Vortrag entstand noch eine lebhaft Diskussion von anderen Möglichkeiten, mit denen man der Wohnungsnot in den Ballungsräumen begegnen könnte, aber eine Patentlösung war nicht dabei.

Vielleicht Aktien von Wohnungsunternehmen kaufen und von den Kursgewinnen die Mieterhöhungen bezahlen? Kann auch schiefgehen. Dreh- und Angelpunkt ist dabei wohl insbesondere die Politik, die Konzepte entwickeln und diese dann auch realisieren sollte, ohne sich von allen möglichen Initiativen und Interessenverbänden gleich wieder einschüchtern zu lassen. Es muss wohl befürchtet werden, dass uns dieses Thema noch lange beschäftigen wird.

Spekulation
bekämpfen!



Deutsche
Wohnen & Co
enteignen.

CHARTER VON RT 441 ST. NEONS

OT 441 Hamburg Bergedorf feierte ein paar Kilometer weiter nordwestlich auf einer Insel im Atlantik das 65. Charterjubiläum von Round Table 441 St. Neots. Angereist waren von OT die österreichische Dauerleihgabe Eric Dauer und mich, Roger Mann (wir beide schon beim 50. Gründungsjubiläum dabei!), sowie Präsident Magnus angemeldet. Und nachdem der Brexit – extra für uns – noch mal verschoben wurde, mussten wir auch noch kein Visum beantragen ;-).

Gefeiert wurde standesgemäß auf einem alten Landsitz in der Nähe von Cambridge. Mit rund 60 Tablern von jung bis alt und von Deutschland bis Finnland wurde tablelike gefeiert mit vielen Toasts, die auch wir mit dem Chairman von St. Neots, Simon Smith, ausgebracht haben. Das Dinner war urbritisch „Yorkshire Pudding“ mit gedünstetem Gemüse – nichts für einen schwachen Magen. Unsere Freunde aus St. Neots haben sich auch diesmal nicht lumpen lassen und einen Comedian aus London engagiert, der den Abend noch witziger machte.

Natürlich klang der Abend an der Bar bei reichlich Bier aus. Zum Abschluss noch ein ganz herzliches Dankeschön an unseren Tabler Colin Arber und seine liebevolle Sarah, die Eric und mich mal wieder so freundschaftlich gehostet haben, dass wir uns wie zuhause gefühlt haben. Was soll ich sagen? Es war ein Fest. Euer Roger.



NEU BEI OT

- OT 27 Pinneberg**
25.03.2019 Piet Ritzmann
- OT 28 Harburg**
06.06.2019 Timor Buchhorn
- OT 70 Lüneburg**
21.03.2019 Lasse Jousen
21.03.2019 Philipp Mitzscherlich
- OT 100 Hamburg**
21.03.2019 Sebastian Pape
- OT 100 Hamburg**
15.04.2019 Eckart Knoche
- OT 132 Uelzen**
07.03.2019 Henrik Dammann
07.03.2019 Lars-Jürgen Kudritzki
07.03.2019 Benjamin Pohl
- OT 165 Winsen**
23.02.2019 Markus Johannsen
- OT 400 Hamburg**
20.03.2019 Thomas Kleinertz

VERANSTALTUNG

- 08.11.-10.11.2019**
HYM in Hof **OT 128 Hof**
- 21.11.2019**
10-jähriges Charterjubiläum **OT 441 Hamburg-Bergedorf**



Präsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

Vizepräsident:
Nicki Kuilert
OT 352 Brake

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin Lebensfreunde, Ich wünsche allen neuen Amtsträgern einen erfolgreichen Start an Euren Tischen, seid aktiv und pflegt das Side by Side. Mein Tablerleben entwickelt sich angenehm weiter und hat dieses Jahr richtig Fahrt aufgenommen. Ein holpriger Start bei der Distriktversammlung mit einer phantastischen Charter von OT 352 Brake. Ich hatte die Möglichkeit bekommen den 1. und 3. Sommerkonvoi zu begleiten. Konvoi ist immer ein Sprung ins Überraschungsei. Man startet mit fremden Menschen und kommt am Ende mit Freunden wieder zu Hause an. Dieser Konvoi war an Emotionen und bleibenden Eindrücken schwer zu toppen. Als Highlight gab es noch die 1. Charterfeier von RT 1 in Moldawien an der, wir Fahrer, auch teilnehmen durften. In den letzten sieben Tagen habe ich wieder viel dazu gelernt, ein Applaus für geleistete Arbeit bewirken Wunder und ab und zu ein Kompliment ist Balsam für die Seele. YioT Euer Peter

FISCHZUCHT MIT NUTZPFLANZENKULTIVIERUNG VERBINDEN

OT 152 Brake Wolfgang berichtete zum Thema „Aquaponik“. Hierbei werden die Techniken der Aufzucht von Fischen in Aquakulturen und der Kultivierung von Nutzpflanzen mittels Hydrokultur miteinander verbunden. Das System funktioniert, indem die Exkremente der Fischzucht als Nährstoffe für die Pflanzen verwendet werden. Die Fischhaltung erfolgt zumeist in Bottichen, seltener auch in offenen Teichen (erster Bestandteil einer Aquaponikanlage); zweiter Bestandteil des Systems ist die Pflanzenzucht, wobei die Nutzpflanzen meist in Behältern wachsen, die periodisch mit dem nährstoffhaltigen Wasser aus den Fischbecken geflutet werden. Im Aquaponiksystem werden beliebte Speisefische wie Forelle, Flussbarsch oder Hecht produziert; an Pflanzenarten werden in den Anlagen vor allem Kräuter, Salat, Tomaten, Paprika, Gurken und Erdbeeren angebaut.

Im zweiten Teil des Hauptvortrages wurde die Zucht von Garnelen thematisiert. Diese war bis vor wenigen Jahren in Deutschland noch kaum vorstellbar, stammten doch die „Shrimps“ vornehmlich aus Thailand, Vietnam und Indonesien. Diese asiatischen Züchtungen für den Massenmarkt sind jedoch bei Umwelt- und Verbraucherschützern höchst umstritten aufgrund des massenhaften Einsatzes von Antibiotika und Pestiziden und der Vernichtung riesiger Urwaldflächen, die den Aufzuchtbecken weichen müssen. Inzwischen gibt es als Alternative auch die Garnele „made in germany“, wobei die deutsche Gesamtzucht nur ein Nischenprodukt im Milliardenmarkt darstellt: Von jährlich in Deutschland verkauften 55.000 Tonnen Shrimps kommen weniger als 100 Tonnen aus heimischer Zucht. Es wird nicht damit gerechnet, dass insbesondere aufgrund der hohen Investitionskosten und damit verbundenen relativ hohen Preisen des Produktes hier eine ernsthafte Konkurrenz zu den Billiggarnele aus Asien erwachsen wird.



IN EIGENER SACHE

Hallo Freunde des Tablings, als neuer Vizepräsident des D3 möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin verheiratet, habe drei tolle Kinder und wohne in der nördlichen Konvoihohe Brake in der wunderschönen Wesermarsch. Seit nunmehr über 10 Jahren darf ich am Tablerleben des RT 152, des OT 252 und seit Ende März am neu gecharterten OT 352 in Brake teilnehmen. Für mich stehen jetzt aufregende Zeiten als Tabler an. Neben meinem Amt als Präsident des OT 352 möchte ich als D3-Vizepräsident zusammen mit unserem D3-Präsidenten Peter unseren Distrikt vertreten und hierbei unsere Themen auf nationaler Ebene kommunizieren. Mir persönlich ist es unter anderem wichtig das Thema Service auch beim OT weiter in den Vordergrund zu stellen. Wir sollten uns der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft als Gemeinschaft mehr bewusst sein und uns häufiger bei unseren internen Veranstaltungen an den informellen Leitspruch des Round Table „keep round table cheap“ erinnern. Ich freue mich auf sechs spannende Jahre im Präsidium.

VOM WPK BEGEISTERT

OT 155 Cuxhaven Eine Abordnung unseres holländischen Partnertisches OT 155 Almere kam zu einem Arbeitsgespräch zu uns. Almere ist von der WPK Aktion so begeistert, dass sie gern auch Päckchen in Almere sammeln möchten.



SPORTABZEICHEN ALS ANTI-AGING-PROGRAMM

OT 152 Brake Rainer stellte in seiner Eigenschaft als Sportabzeichen-Obmann die vielfältigen positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung dar. Bewegung zählt zu den besten Anti-Aging-Methoden. Das gilt insbesondere für Ausdauersportarten: Joggen und Walken sind eine gute Möglichkeit, Körper und Geist fit zu halten – auch als Neueinsteiger jenseits der 60 (also genau das Richtige für Oldtabler)! Im Idealfall wird das Ausdauertraining durch regelmäßige zusätzliche Gymnastik und Krafttraining ergänzt, denn es gilt nach wie vor das Motto: Wer rastet, der rostet!



SITUATION AM ARBEITSMARKT IN NORDENHAM

OT 52 Nordenham Jürgen sprang heute mit diesem Beitrag und seinen beruflichen Erkenntnissen aus der Wirtschaftsförderung ein. Jürgens Vortrag zeigt uns die belastbaren Fakten aus dem Bildungsmonitoring des Landkreises. Die wesentliche demografische Veränderung ist (nicht nur hier) nicht kurzfristig beeinflussbar. Dem Arbeitsmarkt fehlt leistungsstarker Nachwuchs in dazu passendem Lebensalter. Der übliche Tannenbaum der Alterspyramide ist einem überwiegend gleich ausgeprägten Säulenkonstrukt gewichen. Dabei fordert der hiesige Arbeitsmarkt stets und ständig neue Arbeitnehmer: Allein im Zeitfenster 2010 –2018 sind hier rd. 1800 neue, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden. Klar, die stehen auch den zahlreichen „Einpendlern“ (bis hin nach Aurich...) zur Verfügung. Aber Nordenhamer pendeln natürlich auch heraus, manche kreuzen dafür sogar große Gewässer. Der größte hiesige Arbeitgeber PAG geht von 40 Prozent „Einpendlern“ aus und verliert künftig rd. 100 Arbeitnehmer p. a. im Wege des Ruhestandes. Und hat der ländliche Raum ein Imageproblem? Hier reicht es nach Jürgen nicht aus, bloßes Zahlenwerk zu analysieren. Ziehen im gewerblich geprägten Nordenham junge Leute in die Ferne, ist das häufig den weiteren beruflichen Möglichkeiten, vorwiegend und überproportional sogar vermehrt junger Frauen geschuldet. Denen bietet das Segment „Dienstleistung“ hier nicht so viel und schwupps - sind sie erst mal weg. Aber die Abgänge sind nicht freiwilliger Natur, denn rd. 90 Prozent der Schulabgänger beschreiben hier z. B. aufgrund sozialer Kontakte ein positives Leben, aber eben nur 40 Prozent sehen eine auskömmliche berufliche Perspektive hier. Die Folge ist, dass rd. 42 Prozent der hiesigen Betriebe einen aktuellen oder bevorstehenden Fachkräftemangel beklagen. Wir sollten vermehrt die Vorzüge der Region herausstellen: Wir zahlen nicht die maßlos aus dem Ruder geratenen Mieten der Großstädter, finden einen PKW-Stellplatz dort wo wir sein möchten und können auch mit Work-Life-Balance-Modellen punkten. Eine gute Unternehmenskultur mag Anstrengungen bedeuten, aber sie sichert den Betrieben die Zukunft und ist damit so etwas wie „alternativlos“.

NICHT ZUM STAMMTISCH DEGENERIEREN

OT 91 Delmenhorst Der Präsident stellte die Abwesenheit des Tisches bei überregionalen Veranstaltungen zur Diskussion. Fazit: Wir wollen nicht zum Stammtisch degenerieren. Eine vermehrte Teilnahme an Konferenzen und Beiprogramm ist beabsichtigt. Vielleicht gelingt es, andere Schwerpunkte zu setzen. Weg von der Namensgestaltung z. B. zu Serviceprojekten.

NEU BEI OT

OT 52 Nordenham
10.04.2019 Marc Fenkohl
10.04.2019 Peter Jessen
OT 155 Cuxhaven
12.03.2019 Timo Schlegelmilch
OT 193 Oldenburger Münsterland
28.04.2019 Marco Behrens
28.04.2019 Markus Diekmann
28.04.2019 Thorsten Mahlstedt
28.04.2019 Daniel Ostendorf
28.04.2019 Andreas Raker
OT 216 Wiesmoor
07.03.2019 Henning Sassen
OT 252 Brake
25.03.2019 Udo Stallkamp
OT 314 Oldenburg
12.03.2019 Hans-Lothar Domröse
OT 363 Wilhelmshaven
24.03.2019 Marcus Schröder
OT 380 Bremerhaven
10.03.2019 Jens Höpke
OT 451 Aurich-Norden
15.03.2019 Thomas Best
28.03.2019 Lars Wiegel

SERVICE

OT 491 Delmenhorst spendet 4.000 Euro aus dem Erlös des dritten Benefiz-Kinderfestes im März dieses Jahres an die Delmenhorster Rollstuhl-Handballer.
OT 6 Emden-Leer übernimmt das Catering für ein Benefiz-Konzert der Gruppe Dörrockt im September dieses Jahres. Es wird vermutlich gegrillt. Der Erlös geht voraussichtlich an ein Projekt der musikalischen Früherziehung.
OT 152 Brake spendet 600 Euro an den Förderverein für krebskranke und behinderte Kinder. Die 1. Vorsitzende des Vereins, Margot Wilkens, hat sich in einem emotionalen Brief ganz herzlich bedankt.

VERANSTALTUNG

13-15. 9. 2019
20. Jahrfest **OT 52 Nordenham**
14. 09. 2019
Distriktversammlung in Nordenham
8. 11. 2019
HYM in Hof

TICKER

OT 3 Wilhelmshaven Auf Vermittlung von Klaus Timmermann stellte sich Dr. Niels Weller vor. Er möchte gerne Oberbürgermeister von Wilhelmshaven werden+++**OT 91 Delmenhorst** Onno Osterloh und Dr. Handke referieren zum hochaktuellen Thema „Bienenglück“+++**OT 302 Bremen** Zur Auffrischung des Kreises möchten der Tisch sich gemeinsam bemühen neue Mitglieder für den Tisch zu gewinnen das wird nicht einfach sein, aber unser Bestreben sollte intensiviert werden.



Präsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

Vizepräsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde!

Das ist mein letzter Beitrag für die Depesche in der Funktion als Euer Distriktpresident. Die zwei Jahre, die ich das Amt ausüben durfte, sind wie im Fluge vergangen. Während dieser Zeit habe ich tolle Veranstaltungen erlebt, viele neue Freunde gewonnen und so manch schöne Stunde mit Euch verbringen dürfen. Sehr gut hat mir unsere letzte Distriktversammlung in Hildesheim gefallen, welche wir mal wieder gemeinsam mit RT durchgeführt haben. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Hildesheimer Tischfreunde für die prima Organisation. In Weimar hat mein Vize Jens das D4-Ruder übernommen. Lieber Jens, ich wünsche Dir genauso viel Spaß und Freude, wie ich es gehabt habe. Ich wünsche Euch allen eine schöne Zeit, bleibt gesund, wir sehen uns. Euer Bernd

DER GLÄSERNE MENSCH – DATENKLAU DURCH FACEBOOK UND CO.

OT 111 Springe Hans Brümmer referiert über Datenklau im Internet. Er geht zunächst auf die Volkszählung vor 32 Jahren (1983) ein. Da sollten in Deutschland durch Totalerhebung unter anderem Informationen zu Staatsangehörigkeit, Wohnsitz und Arbeitsstätten abgefragt werden. Die Volkszählung sorgte in breiten Teilen der Bevölkerung für Empörung und Proteste. Zahlreiche Gruppen riefen zum Boykott auf. Denn die Daten aus der Volkszählung sollten mit den Melderegistern abgeglichen werden. Die Ausführlichkeit der Fragen bot dem Staat Möglichkeiten, die Befragten zu identifizieren. Das Bundesverfassungsgericht fällte ein historisches Urteil: Teile des Volkszählungsgesetzes seien verfassungswidrig. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung definierten sie als Grundrecht. Seitdem gilt: Der Einzelne darf grundsätzlich über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten bestimmen. Ist das heute noch möglich? Wer seinen Namen und seine Adresse schon mal irgendwo angegeben oder in einem Social-Media-Profil ein paar Links und Tipps von „Freunden“ mit einem „Gefällt mir“ belohnt hat, ist ein „gläserner Kunde“. Diese Bezeichnung wird von der Werbewirtschaft längst wie selbstverständlich benutzt. Die meisten Daten werden über Online-Bestellformulare oder Gewinnspiele freiwillig angegeben. Wer ein Buch, Musik, Kleidung, Flug- oder Bahntickets im Netz kaufen möchte, muss dafür in der Regel seine Adresse sowie Konto- oder Kreditkarteninformationen hinterlegen. Schließlich soll die bestellte Ware ja auch im richtigen Haushalt landen. Diese Pflichtangaben sind für die meisten Kunden nachvollziehbar und akzeptabel. Der Handel „Daten gegen Dienstleistung“ ist inzwischen so verbreitet, dass 79 Prozent der Online-Käufer bereitwillig ihre Daten offenlegen, um den Zugang zu einem Online-Dienst zu bekommen.

Facebook & Co. Die Social Media-Nutzer geben noch sehr viel tiefer gehende Informationen über ihre Profile im Internet preis. Jeder Kommentar, der positiv bewertet wurde, jedes Posting und jede Google-Suche verraten Details über eine Person, die sich Unternehmen bei gründlicher Analyse zu Nutzen machen können. So lässt sich Werbung für den Kunden haargenau anpassen. Extra programmierte Algorithmen automatisieren diesen Prozess. Wer gestern noch Informationen zu einem Fitnessprogramm im Internet gesucht hat, bekommt morgen Diättipps auf den Facebook-Werbeflächen präsentiert. Und wer einen Urlaub in Bordeaux bucht, dem werden kurz darauf Weine aus dem Médoc angeboten. Das Internet scheint unheimlich genau zu wissen, wer die Person vor dem Rechner ist. Dabei ist nicht nur entscheidend, welche Formulare ausgefüllt oder Dinge angeklickt wurden. Auch die Webseite, auf der man unterwegs war oder mit welchem Browser gesurft wurde, fließt in die elektronische Kundenanalyse mit ein.

Wenn wir unser Schnitzel, unsere neue Frisur, unsere neue Beziehung, unser neues Auto, unseren letzten Urlaub oder unsere politische Gesinnung auf Facebook posten, dann speichert das Netzwerk diese Informationen. Facebook löscht diese Informationen vermutlich nie wieder, zumindest nicht vollständig und nicht ohne sehr nachdrückliches, aktives Tätigwerden unsererseits. Facebook nutzt marketingrelevante Daten aus unseren Posts nicht nur selber, sondern verkauft diese offenbar auch an Drittanbieter zu deren Werbezwecken. Umgekehrt kauft es auch Daten über uns, die bei Drittanbietern vorliegen und aggregiert diese (in bestimmter Weise zusammenfassen). Facebook speichert auch, was du nicht preisgibst.

Womit wir eher nicht rechnen würden, ist wohl, dass Facebook bereits dann anfängt, unsere Posts zu speichern, wenn wir den ersten Buchstaben tippen. Der blaue Riese wartet offenbar nicht einmal ab, ob wir einen Beitrag letztlich wirklich absenden oder ihn kurz vorher noch löschen. Offenbar aggregiert Facebook auch personenbezogene Informationen, die wir selber gar nicht eingegeben haben. Dazu nutzt das Netzwerk die Hilfe unserer „Freunde“, die etwas gepostet haben, das mit uns in Beziehung zu bringen ist. Auch bei Drittanbietern vorliegende Daten soll Facebook zur Vervollständigung solcher so genannter Schattenprofile nutzen.

Browser (Programm zur Darstellung von Webseiten) Eine der größten Datensammelkraken ist Google. Alternativen, welche die Privatsphäre schützen, sind u. a.: DuckDuckGo, Qwant, StartPage und besonders Tor. Ein Zurückverfolgen bis zu Ihrem Computer ist nahezu unmöglich, und Sie hinterlassen keine Spuren. Eine IP-Adresse ist eine Adresse in Computernetzen, die – wie das Internet – auf dem Internetprotokoll (IP) basiert. Sie wird Geräten zugewiesen, die an das Netz angebunden sind, und macht die Geräte so adressierbar und damit erreichbar. Darknet („Dunkles Netz“) beschreibt in der Informatik ein Peer-to-Peer-Netzwerk (direkte Verbindung), dessen Teilnehmer ihre Verbindungen untereinander manuell herstellen. Im Ergebnis bietet ein Darknet ein höheres Maß an Sicherheit, da einem



Angreifer der Zugriff auf das Netzwerk nicht ohne weiteres möglich ist – oder er im Idealfall gar nichts von der Existenz des Netzwerks weiß. Um neue Personen in ein Darknet zu integrieren, müssen diese gewöhnlich von Teilnehmern eingeladen oder akzeptiert werden. Stellenweise ist dies auch nur Teilnehmern möglich, die über Privilegien verfügen.

Handyortung Jedes Mobiltelefon verbindet sich automatisch mit der am besten zu erreichenden Funkzelle. Die Funkzellenortung ist daher auch mit jedem Handy, unabhängig von Alter und Hersteller, möglich. Durch die Einbeziehung mehrerer Funkzellen lässt sich durch dieses Verfahren die Standortbestimmung mithilfe einer Dreieckspeilung relativ genau eingrenzen. In Stadtgebieten mit einer guten Netzabdeckung funktioniert die Funkzellenortung daher sehr genau. In ländlichen Gegenden kann es hingegen zu starken Abweichungen bei der Positionsbestimmung kommen. Die Weitergabe von Ortsungsdaten seitens der Netzbetreiber ist gesetzlich reglementiert. Um eine Handynummer zu orten bedarf es einer schriftlichen Einwilligung. Hierzu genügt bei Online-Handyortungsdiensten jedoch bereits eine einfache Bestätigungsmeldung. Polizei und Rettungsdienste können ein Handy im Notfall auch ohne die Bestätigung des Mobilfunkteilnehmers orten lassen. <https://www.handyortung-app.de>

Internet der Dinge Dieses bezeichnet die Vernetzung von Gegenständen mit dem Internet. Damit können diese selbstständig über das Internet kommunizieren und so verschiedene Aufgaben erledigen. Im „Smart Home“ (vernetztes Zuhause) erkennen Kühlschränke den Lebensmittelvorrat und bestellen bei Bedarf nach. Warnung: Möglicherweise wird Eure Krankenversicherung eines Tages den Tarif erhöhen. Denn wer kann ausschließen, dass das Internet der Dinge den Durchsatz von Weinflaschen im Kühlschrank erfasst und die Daten bei den falschen Partnern landen? Auch das Gesundheitswesen kann von den aktuellen Entwicklungen profitieren. Gerade in Regionen, die unter chronischem Ärztemangel leiden, können Erkennungssysteme erste Diagnosen liefern und nach Dringlichkeit priorisieren.

Ein Extrem: Die Internetsucht / Handysucht Ob per Smartphone oder PC: Die Internet-Sucht ist eine Verhaltenssucht, die zunehmend häufiger wird. Vor allem Jugendliche werden schnell in den Bann der virtuellen Welt gezogen. Freunde, Familie und die Schule verlieren an Bedeutung. Die Abschottung von der Wirklichkeit hat weitreichende Folgen für das soziale und berufliche Leben sowie auf die Gesundheit. Die Internetsucht gehört zu den Verhaltenssuchten. Anders als bei der Alkohol- oder Drogensucht macht nicht der Konsum eines Stoffes abhängig, sondern das Verhalten selbst wird zur Obsession. Bei einer Internetsucht nutzen die Betroffenen das Internet so exzessiv, dass sie dafür andere Lebensbereiche

EIN IMMOBILIENPROJEKT FÜR ALLE TABLER

OT 107 Celle Oliver Kuhn berichtet über ein tischeigene Club-Immobilie: Den Ausbau und die Nutzung eines ehemaligen Schweinestalls, der dem Tisch für 1,- Euro Jahresmiete auf 30 Jahre überlassen wurde. Durch solche eine Nutzung lässt sich für den Eigentümer das Gebäude-Ensemble erhalten, und für RT 107 erfüllt sich der schon länger gehegte Traum eines Club-Hauses. RT übernimmt den Innenausbau und hat dafür einen gemeinnützigen Förderverein gegründet, um auch als Mieter auftreten zu können. Grundfläche des obergeschossigen Dachraums: 30 x 8 Meter. Vorgesehen sind zwei Bestuhlungsvarianten für 28 und 48 Personen. Die Kosten werden auf 80.000 Euro veranschlagt, hauptsächlich für Material bei eingeplanter Eigenarbeit und kräftiger Unterstüzungszusage durch fachlich qualifizierte aus den eigenen Reihen. Zurzeit liegen 8.000 Euro liquide Mittel bereit, 11.000 Euro werden als Ziel der Sammlung zunächst angestrebt. Danach soll der Ausbau jeweils nach Maßgabe der vorhandenen Mittel erfolgen. Angesichts der sporadischen Raumnutzung bietet sich die Installation einer Elektroheizung an. Baubeginn soll sofort nach Bewilligung des bereits mit Patricks Hilfe eingereichten Bauantrags erfolgen, die für Mai erwartet wird.

Eine Diskussion entspannt sich um die mit der Einrichtung des Clubhauses verbundene Idee des Homehostings: Widerspricht es nicht dem Gedanken der persönlichen Begegnung, das Homehosting in ein Clubhaus auszulagern? Einleuchtende Antwort von Oliver: Das Vorhalten dieser Übernachtungsmöglichkeit soll das persönliche Homehosting nicht ersetzen, sondern ergänzen und die Spielräume erweitern, auch für gelegentliche Privatnutzung durch Tabler.

Was sogleich Perspektiven eröffnete für Ausweichmöglichkeit bei angespannter häuslicher Situation.

Jeder Tabler spendet als Mitgliedsbeitrag 115,- Euro für den Förderverein. Das Haus steht dann auch den anderen Tischen zur Verfügung. Das Nutzungsentgelt wird sich an den entstehenden Betriebskosten bemessen. Um das Projekt auf viele Schultern zu verteilen, wurden unterschiedliche Verantwortlichkeiten für Baubereiche zugeordnet. Bevor der Ausbau beginnt, ist die PR-Phase vorgeschaltet mit der Vorstellung an den Celler Tischen. Das Ziel ist das Entstehen eines Tablerhauses für alle, unabhängig vom Engagement beim Bau. Denn schließlich werden ja alle mal Old Tablers sein.

vernachlässigen. Trotz der enormen Auswirkungen des süchtigen Verhaltens auf das Leben können die Betroffenen nicht mehr damit aufhören. Die Sucht verselbstständigt sich, und das Verhalten wird zum Zwang. Die Männer ziehen vor allem Online- und Computerspiele in den Bann. Mädchen verbringen die Zeit im Internet vorzugsweise in sozialen Netzwerken, wie beispielsweise Facebook. Sie tauschen sich stundenlang mit Freunden, aber auch unbekannt Personen im Netz aus. Das Internet bietet ihnen die Möglichkeit, sich so darzustellen, wie sie gerne sein möchten. Für viele ist es verlockend, die Persönlichkeit und das Aussehen verändern zu können. Zudem ist man im Internet nie alleine. Fremde Menschen werden zu scheinbar guten Freunden, auch wenn man ihnen im echten Leben nie begegnet ist. Weitere Formen der Internetsucht sind die krankhafte Nutzung von Glücksspielen und Wetten, die im Internet ablaufen. Der zwanghafte Gebrauch von erotischen Chats wird als Cybersex-Sucht bezeichnet.

NEU BEI OT

- OT 1 Berlin**
17.03.2019 Björn Richerzhagen
- OT 54 Wolfsburg**
08.06.2019 Lennart Hansmann
- OT 56 Wolfenbüttel-Salzgitter**
07.03.2019 Sascha Chabowski
- 07.03.2019 Stefan Hille
- 08.03.2019 Edgar Lins
- OT 89 Göttingen**
05.04.2019 Carsten Bischoff
- OT 117 Hannover**
04.04.2019 Oliver Kondla
- 24.05.2019 Sebastian Pape
- 14.03.2019 Edzard Schönrock
- OT 121 Braunschweig**
03.06.2019 Lutz Förste
- OT 144 Peine**
29.04.2019 Gordon Firl
- 29.05.2019 Michael Kubina
- OT 207 Celle**
14.06.2019 Christian Post
- OT 255 Kassel**
01.05.2019 Thilo Felsch
- 25.04.2019 Rüdiger Joedt
- 30.04.2019 Dr. Tobias Klingenberg
- 25.04.2019 Tim Köller
- 28.04.2019 Dr. Fritz Kollmar
- OT 890 Göttingen i. Gr.**
15.05.2019 Carsten Bischoff
- 06.04.2019 Christian Fleck
- 06.04.2019 Armin Gambal
- 06.04.2019 Sebastian Pfaff
- 06.04.2019 Enno Plock

VERANSTALTUNG

- 31.05. bis 02.06.2019**
Jubiläums-AGM Weimar
- 12.10.2019**
DV in Göttingen
- 08. bis 10.11.2019**
HYM Hof
- 22. bis 24.05.2020**
AGM Schleswig



Präsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

Vizepräsident:
N.N.

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Tabler, im Frühjahr haben an vielen Tischen, bei OTD und auch in unserem Distrikt die Wahlen für die Präsidien stattgefunden. Leider ist es uns nicht gelungen im Distrikt 5 einen Vizepräsidenten zu finden. Alle Tabler, die von David und mir angesprochen worden sind, haben sich letztlich doch nicht durchbringen können. Auch die internen Diskussionen an den Tischen sind erfolglos geblieben, wie ich einigen Protokollen entnommen habe. Da ich der festen Überzeugung bin, dass das Tablerleben maßgeblich von der Basis gestaltet und getragen wird, stürzen wir nun nicht ins Chaos, aber es wäre schön, wenn sich doch jemand finden würde, der mit mir als Distriktpräsidenten das Engagement aus den Tischen auch in die übergeordnete Organisation von OTD tragen würde. Jeder Tabler im Distrikt sollte sich daher in den nächsten Monaten nochmals fragen, ob er die Aufgaben des Distriktvizepräsidenten nicht doch übernehmen möchte. YiOT Erich



Kragstühle im Tecta Museum

DV BESUCHT TECTA KRAGSTUHL MUSEUM

Am 30.03.2019 fand die Versammlung der Tische des Distrikts 5 in Beverungen statt. Als Rahmenprogramm wurde den Teilnehmenden eine Führung durch das Tecta Kragstuhl Museum in Lauenförde angeboten. Die Führung durch das Museum erfolgte persönlich durch Christian Drescher, den Geschäftsführer des Unternehmens, der auch Mitglied bei Old Tablers 150 Höxter-Holzminden ist. Die Bezeichnung Kragstuhl wird allgemein für Stühle verwendet, die ohne hintere Stuhlbeine konstruiert sind (kragen = überstehen). Die bekanntesten Varianten dieser Stuhlart sind die Freischwinger. Die Historie dieser Stühle beginnt im Bauhaus. Dort war die Entwicklung von der Idee getragen, die Schwerkraft überwinden und sich vom gestalterischen Ballast befreien zu können. Urmotive dieser Moderne sind unter den Möbeln von Gerrit Rietveld und vor allem im kubischen Direktorenzimmer von Walter Gropius zu finden. In den Tecta-Werkstätten werden heute viele Bauhaus-Modelle werkgetreu hergestellt und sind vom Bauhaus-Archiv Berlin lizenziert. Es handelt sich dabei naturgemäß um Liebhaberstücke stilbewusster Käufer. Die Teilnehmenden – und hier insbesondere der damalige OTD-Sekretär Dirk Erbe und der neu gewählte Distriktpräsident Erich Köster (siehe Foto) – dankten dem scheidenden Distriktpräsidenten für die Organisation dieses Besuchs.

David Lüdeke, Dirk Erbe und Erich Köster (von links nach rechts) beim Distrikttreffen



Christian Drescher (links) bei der Führung mit Teilnehmenden

SPRÜCHE UND WEISHEITEN

Im weiteren Verlauf erklärt Dirk die Abläufe in einem Krematorium ... Ach ja, die Erkenntnis des Tages ist an dieser Stelle: „Die Dicken brennen länger.“ Nein, das ist keine Diskriminierung!

Unser Körper besteht zu über 70 Prozent aus Wasser, d. h. für den Prozess ist schon zusätzliches Brennmaterial wie z. B. der Sarg zwingend erforderlich. Je schwerer halt der Leichnam ist, desto mehr Wasser enthält er und daher verbrennt dieser langsamer. (OT 133 Soest-Lippstadt/29.04.2019)

Wenn man runden Geburtstagen entfliehen will, muss man es geschickt anstellen. Manchmal wird man aber auch überlistet. Was soll`s? 70 ist doch inzwischen „in“ und trifft jeden, der es erleben darf. (OT 71 Bielefeld/04.04.2019)

Glück kann sich aber auch ganz einfach einstellen, wie es die Finnen in der Befragung zum „World Happiness Report 2018“ formulierten: „sich zu Hause in Unterhosen betrinken“. Das nennt man „Kalsarikännit“. (OT 73 Gütersloh/01.04.2019)

Die Kasse ist leer, mit 200 Euro Kassenbestand ist der Boden noch soeben feucht – und der Schatzmeister fährt fünf Wochen mit leerer Geldbörse auf Kreuzfahrt. (OT 317 Bielefeld/31.03.2019)

UNGEBUNDEN UND FREI WIE DIE ZIGEUNER

OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen-Lippe Spätestens nach dem „Weltkongress“ des internationalen Camping Club Verbands in Wiesbaden, bei dem 1937 über 3000 Teilnehmer aus 16 Nationen ein riesiges Zelt- und Wohnanhängerlager aufbauten, wurde deutlich, dass die Wohnwagenbewegung nicht mehr zu bremsen war. Die „Autowanderer der 1930er Jahre flüchteten aus der Großstadt und Zivilisation in die Natur. „Menschen, denen ein Sonnenaufgang in den Bergen höchstes Gebet bedeutet, dass sind die Anhänger dieser Reiseart“, so Caravan-Pionier Hans Berger. Das Naturerleben in der hochalpinen Bergwelt war unmittelbar, ursprünglich und überwältigend, und die modernen Autonomaden lockte zudem das Abenteuer der nur schwer zu erklimmenden Passstraßen. 1935 wurde die Großglockner Hochalpenstrasse eingeweiht und 1938 erstmals das Stilfser Joch mit einem Wohnwagengespann bezwungen.

„Wir sind Autozigeuner. Wenn wir also heute mal eine Nacht draußen unter freiem Himmel im Zelt nächtigen und uns bei Sonnenaufgang den Kaffee selbst kochen und die Zähne im benachbarten Bach spülen, dann sind wir moderne Zigeuner“ – Theo Rockenfeller, ein bekannter Reisejournalist der 30er Jahre, brachte das neue Lebensgefühl auf den Punkt.

Ungebunden und frei wie die „Zigeuner“ wollten die Wohnwagen-Begeisterten umherziehen und mussten sich dafür so manches Mal als „fahrendes Volk“ beschimpfen lassen. Die Romantik der Landstraße wird wiederentdeckt. Rousseaus „Zurück zur Natur“ klingt nach. Mit dem rollenden Heim am Haken fuhr man einfach ins Blaue, geleitet allein von der Suche nach den idyllischen Plätzen inmitten der Natur.

Das Wort „Camping“ war in Deutschland in den 30er Jahren noch nicht gebräuchlich; wer mit Zelt oder Wohnwagen verreiste, wurde „Auto- oder Motorzigeuner“ genannt und Campen hieß noch „Wohnwagenwandern“.



NICHTS FÜR HERZSCHRITTMACHER

OT 88 Essen Das Amtsjahr des neuen Präsidenten von OT 88 Essen begann mit einer besonderen Werksbesichtigung: Es ging zur Produktionsstätte der Trimet Aluminium SE in Essen. Aluminium ist ein Metall, das aufgrund seiner Materialeigenschaften eine breite Anwendung in der Industrie und in vielen Bereichen des privaten Verbrauchs findet. Es ist relativ leicht und dennoch stabil. Die Wachstumsraten des Aluminiumverbrauchs sind seit Jahren ungebrochen hoch, und der Rohstoff (Bauxit) steht global in ausreichenden Mengen zur Verfügung. Aluminium ist mit einem Anteil von 7,57 Gewichtsprozent nach Sauerstoff und Silizium das dritthäufigste Element der Erdkruste und damit das häufigste Metall.

Die Gewinnung von Aluminium hat allerdings eine gravierende Hürde: Es lässt sich nur durch Elektrolyse in großen Mengen aus dem Rohstoff gewinnen, so dass damit ein enormer Stromverbrauch verbunden ist. Wie groß die elektrischen Ströme und damit verbunden die magnetischen Felder bei der Gewinnung von Aluminium sind, konnten die Tabler bei der Besichtigung eindrucksvoll erfahren. Schon vorab mussten alle metallischen Gegenstände, die durch große Magnetfeldstärken beschädigt werden können, abgelegt werden. Und die Frage, ob jemand einen Herzschrittmacher trage, war sehr ernst gemeint und hätte zum Ausschluss von der Besichtigung geführt. Eine einfache Demonstration in der Werkshalle verdeutlichte, in welchen Magnetfeldern man sich bewegte: Büroklammern, die auf die flache Hand gelegte wurden, richteten sich sofort in einer Kette am Magnetfeld aus (siehe Foto). Der Stromverbrauch des besichtigten Werkes ist genauso hoch wie der gesamte sonstige Industrie- und private Verbrauch in Essen zusammen.

Die Trimet Gruppe (8 Standorte, 3100 Mitarbeitende, mehrheitlich im Familienbesitz) ist Europas größter Aluminiumproduzent mit einer Gesamtproduktion von 775.000 t Primär- und recyceltem Aluminium. Global betrachtet spielt Europa jedoch nur eine untergeordnete Rolle in der Aluminiumproduktion. Allein die Primär-Aluminiumproduktion betrug weltweit im Jahr 2016 fast 60 Mio. t, von denen mehr als die Hälfte aus China stammte. Kritiker in Deutschland setzen für diesen energieintensiven Industriebereich vor allem hinter die Subventionierung der Strompreise, die in Europa für die Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar ist, ein Fragezeichen. Müsste das Unternehmen den üblichen Strompreis am Markt bezahlen, wären alleine die Stromkosten für die Herstellung von einer Tonne Aluminium höher als der Weltmarktpreis.

Die Besichtigung lieferte danach noch genügend Gesprächsstoff, als die Tabler im Restaurant „Mitten im Pott“ die Gastlichkeit von Willi „Ente“ Lippens, einer Fußballlegende im Ruhrgebiet („Ich danke Sie!“), genossen.



TICKER

OT 150 Höxter lernte, dass es in der Region des Weserberglandes schon lange vor dem Klimawandel einen Weinanbau gegeben hat+++**OT 88 Essen** praktizierte Inter-Tabling mit dem Vortrag „Googlen in den Genen“ von Carsten vom OT 24 Darmstadt+++**OT 317 Bielefeld** diskutierte in kleiner Runde sein „Bauchgefühl“+++**OT 133 Soest-Lippstadt** hat einen Abend mit dem Thema „Bestattungen“ verbracht; Anlass war die Einladung vom Präsidenten Dirk in sein Unternehmen und nicht ein nahendes Ende des Tisches+++**OT 114 Paderborn** war beim Amtsgericht „vorgeladen“ und wurde in etliche Gerichtssäle, Zellen und schließlich in die Kantine gebracht+++**OT 71 Bielefeld** traf sich im Spenger Kino bei „Jim Knopf“ und Popcorn+++**OT 110 Siegen** fragte „Was ist sicher?“ und bekam eingehende Antworten vom Bauingenieur.

NEU BEI OT

OT 48 Münster
16.04.2019 Torsten Brandenburg
12.03.2019 Aris Farlopolos
11.03.2019 Sascha Hansen
08.05.2019 Christian Leupold
OT 73 Gütersloh
14.04.2019 Claus-Hinrich Beckmann
14.04.2019 Dr. Herman Hidajat
14.04.2019 Christian Rustenbeck
14.04.2019 Carsten Schmedthenke
16.03.2019 Henning Schulz
14.04.2019 Axel Witlake
14.04.2019 Christian Zünkeler
OT 88 Essen
12.03.2019 Pascal Brückmann
12.03.2019 Matthias Maas
12.03.2019 Prof. Dr. med. Jens Theysohn
OT 133 Soest-Lippstadt
02.04.2019 Christian Freitag
02.04.2019 Michael Hirschhorn
16.03.2019 Benjamin Seiger
OT 150 Höxter-Holzminden
17.05.2019 Torben Kadel
10.05.2019 Florian Voß
OT 260 Minden
12.03.2019 Thorsten Feldhaus
OT 417 Bielefeld-Teutob. Wald
03.06.2019 Dr. Christian Brinkkötter
03.06.2019 Jan Möllenhoff

SERVICE

OT 114 Paderborn überreichte gemeinsam mit dem RT 114 den Erlös des Entenrennens auf der Pader an die Schulmaterialienkammer.

VERANSTALTUNG

21. 09. 2019
OT 215 Dortmund feiert sein 20-jähriges Charterjubiläum.



Andreas Spieker

Präsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

Vizepräsident:
Eberhard Hagner
OT 58 Aachen

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler!
Zum letzten Mal darf ich Euch an dieser Stelle begrüßen. Mein Nachfolger als Vize ist gewählt: Eberhard Hagner von OT 58 Aachen. Ich bin sehr glücklich, dass wir mit ihm einen so engagierten und bewährten Tabler für die Aufgabe gewinnen konnten. Ich danke Euch für das Vertrauen, das Ihr mir mit meiner Wahl zum Distriktpäsidenten entgegenbringt. Die Fußstapfen, die mein Vorgänger hinterlässt, sind verdammt groß. Lieber Friedrich, vielen Dank für Dein Engagement und Vertrauen, es hat mir immer sehr viel Spaß mit Dir gemacht! Ich freue mich Euch auf die Charter Feier vom OT 158 Kalkar, die Einladungen sind versendet und ich hoffe auf zahlreiches Erscheinen. In diesem Sinne, wir sehen uns bei der Charter Feier!
Yit Euer Andreas



UMSTELLUNG VON DER GLÜHLAMPE ZU LED

OT 341 Düsseldorf Die Umstellung der Leuchtmittel von klassischen Glühlampen zu energiesparenden LEDs ist im Gange, fast schon vollzogen. In letzter Zeit tauchten aber in den Medien Berichte über eine für das menschliche Auge schädliche Strahlung der LEDs auf. Im Jahre 1907 entdeckte der Physiker Round (nicht Table!), dass bestimmte organische Stoffe, werden sie vom elektrischen Strom durchflossen, ohne Erhitzung Licht ausstrahlen. Erst 1951 wurde dieser Vorgang erklärt – es handelt sich um die Umkehrung des Photoeffektes. Je größer die Energie des elektrischen Stromes, desto höher die Energie des Lichts, desto kürzer die Wellenlänge des Lichts, desto mehr ändert sich der Farbton in Richtung blau. 1962 wurde die erste rote Leuchtdiode entwickelt, die bald darauf als Anzeige (ein/aus) in elektrischen Geräten eingesetzt wurde. Auch Armbanduhr mit digitaler Darstellung der Uhrzeit kamen in den 60/70er Jahren auf den Markt. Nach der Entwicklung der grünen fehlte die blaue LED – nur mit der Mischung der Lichtfarben rot/grün/blau (rgb) ist es möglich, alle Farben eines Farbraumes darzustellen. Dies gelang dem Japaner Nakamura 1992. Er erhielt von seiner Firma eine Prämie in Höhe 200 €, während die Firma selbst bis 2010 schon 580 Millionen Euro verdiente. Befindet sich vor einer blauen LED verschiedenartig behandelter Phosphor, so ist es möglich, das blaue Licht sowohl in rotes als auch grünes umzuwandeln. Somit kann eine LED weißes Licht über diese additive Mischung der Lichtfarben erzeugen – der Markt wartete darauf. Diese LEDs besitzen allerdings einen Blauanteil, den sicherlich jeder schon einmal wahrgenommen hat. Welche Wirkung hat nun das Licht – mit diesem erhöhten Blauanteil – auf den Menschen? In den vergangenen Jahren hat die Medizin neue Erkenntnisse gewonnen: Ultraviolettes Licht verursacht Netzhautschäden und ist kontrastmindernd, violettes Licht (Nah-UV) hilft bei der Aknebehandlung, blaues Licht (435nm) verursacht Schäden am Netzhautepithel, blaues Licht (450nm) kommt bei der Gelbsuchttherapie bei Säuglingen zur Anwendung, blaues Licht (460nm) verhindert die Melatoninausschüttung und damit die Müdigkeit am Abend, gelbes Licht (560nm) verändert das Tierverhalten und die Körpertemperatur, rotes Licht kann zur Prophylaxe der AMD (altersbedingten Makuladegeneration) eingesetzt werden. Insbesondere das blaue Licht muss genauer betrachtet werden, führt es doch einerseits zur Störung des Tag-Nacht-Rhythmus, bedingt es



andererseits die krankhafte Netzhautveränderung. Leider liefern die kaltweißen LED eine erhöhte Lichtintensität gerade in diesem bedenklichen Spektralbereich.
Wie kann man sich schützen?
1. Man reduziere den Blauanteil an seinem Smartphone, insbesondere abends (night-shift-Funktion)
2. Abends sollte man den Gebrauch von herkömmlichen LED-Bildschirmen einschränken und „warmes“ Licht (<3000K) für die Raumbelichtung wählen
3. Brillengläser, Kontaktlinsen, Linsenimplantate mit entsprechenden Filtern beseitigen Risiken ohne Änderung des Farbempfindens
Glücklicherweise hat die Entwicklung der LEDs mittlerweile Leuchtmittel hervorgebracht, deren Blauanteil deutlich geringer ist (neutralweiß 3300-5300 Kelvin, warmweiß unter 3300 Kelvin). Im vergangenen Jahr hat ein südkoreanischer Hersteller von Leuchtdioden einen Entwicklungssprung erzielt: Der Blauanteil ist drastisch reduziert – man nähert sich langsam an die Werte der klassischen Glühlampe. Trotzdem gilt allgemein: Hochenergetisches Licht (blau, ultraviolett) bleibt wegen seiner hohen Energie für den Menschen problematisch – ein sinnvoller Schutz ist angebracht.



UNTERWASSER-WUNDERWELT

OT 102 Moers Wolfgang Platen ist schon seit 1989 Taucher und im Tauchclub Römer Xanten aktiv. Der Tauchsport ist national im VDST (Verband deutscher Sporttaucher) und international im Welttauchsportverband CMAS organisiert. Für ihn liegt der Reiz des Tauchens in der Faszination durch, fremde Formen und Farben, das Schweben im dreidimensionalen Raum, Bekanntes aus neuer Sicht, Fische, Schnecken, Krebse, Unterwasser-Fotos und Videos. Tauchen kann man fast überall, alles ist aber nur mit der geeigneten Ausrüstung und der entsprechenden Ausbildung (sicher) möglich. Beides (und Gesundheit) vorausgesetzt, kann man sich auch noch im Alter über 70 dem Tauchsport widmen. Die gängige (und sichere) maximale Tiefe beim Sporttauchen mit Druckluftflaschen (Drucklufttauchgerät) liegt bei etwa 30 Meter. Die Ausrüstung ist entscheidend für die Sicherheit und das Wohlbefinden des Tauchers. Ein ganz wesentlicher und multifunktionaler Teil der Ausrüstung ist das Jacket, auch als Taucherweste oder Tarierweste bekannt. Durch Einblasen oder Ablassen von Luft kann der Taucher damit in jeder Tiefe seinen Auftrieb regulieren und austarieren (ein Gleichgewicht herstellen). Außerdem dient sie auch als Tragegestell für die Druckluftflaschen nebst Atemregler und ermöglicht nach Abwurf von Bleitaschen bzw. Gürtel den Schnellaufstieg im Notfall und hilft dem Taucher anschließend, über Wasser zu bleiben. Nicht zuletzt dient sie auch zur Befestigung von Ausrüstungsteilen wie Tauchlampe, Unterwasserkamera und Oktopus (Reserve-Atemregler). Die Taucheruhr ermöglicht die Überwachung der Tauchzeit und der Dekompressionszeiten. Da heutzutage ein Tauchcomputer zur Standard-Ausrüstung zählt, dient die Taucheruhr als zusätzliches Backup-Instrument der Erhöhung der Sicherheit.
Nach der detaillierten Information über seine Tauchausrüstung des Sporttauchers gab uns Wolfgang Platen auch einen Überblick die zahlreichen „Spezialitäten“ im Bereich des Tauchsports: Strömungstauchen, Eistauchen (mit Leine), Streckentauchen (20 m für Einsteiger bis > 300 m), Zeittauchen (1 min für Einsteiger bis > 11 min), Freitauchen / Apnoe (Grenzen 30 m – 130 / 210 m), Forschungstauchen, Unterwasserarchäologie, Unterwasser-Rugby, Orientierungstauchen Finswimming, Technisches Tauchen (größere Tiefen mit speziellen Atemgasgemischen), Unterwasser-Photographie.
Unterwasser-Videos und Fotos sind für viele Taucher und ganz besonders auch für Wolfgang Platen und seine Frau ein wesentlicher Aspekt bei ihrer Leidenschaft für das Tauchen. Im Vergleich zur Fotografie über Wasser stellt die Unterwasserfotografie viele Herausforderungen an den Fotografen. Wasser hat gegenüber Luft einen höheren Brechungsindex, Schwebstoffe verringern die Sichtweite und jeder Meter Tauchtiefe reduziert die Helligkeit und verschiebt das Farbspektrum. Langwelliges Licht wird vom Wasser stärker absorbiert als kurzwelliges. Zuerst verschwinden die Rotanteile, was zu einem Grünstich führt. Mit zunehmender Tiefe verschwinden auch Orange, Gelb und Grün, in der Tiefe (> 20 m) bleibt dann nur noch (wenig) blaues Licht übrig, bis es schließlich ganz dunkel wird. Entsprechend wichtig ist bei der Unterwasserfotografie die richtige Beleuchtung durch Lampen und Blitzlicht. Ein wichtiges Zubehörteil sind dabei so genannte Blitzarme, die ein einfaches Ausrichten der Blitze oder Leuchten unter Wasser ermöglichen und zur Kompensation des Gewichts auch als Auftriebskörper dienen.
Viele Meereslebewesen bewegen sich ständig und oft auch noch schnell, was Übung und eine schnelle Kamera erfordert. Dass sich der beachtliche Aufwand lohnt, zeigten uns die großartigen Bilder unseres Referenten, insbesondere die faszinierenden Makroaufnahmen, mit denen es ihm gelungen ist, die Schönheit scheinbar unscheinbarer Lebewesen wie die von kleinen Meeresschnecken mit dem richtigen Licht einzufangen. Für Wolfgang Platen und seine Frau ist das so genannte Korallendreieck wohl eines der Lieblings-Tauchgebiete. Dieses weite Meeresgebiet (die Hälfte der Fläche der USA) erstreckt sich von den Salomonen im Osten über die Nordküste Neuguineas bis zu den Philippinen im Norden und im Westen entlang der Ostküste Borneos bis Bali, Komodo und Osttimor im Süden. Es weist einerseits



die höchste Unterwasser-Biodiversität auf, ist aber andererseits auch durch Überfischung und Korallenbleiche bedroht.

NEU BEI OT

- OT 5 Wuppertal**
01.04.2019 Marmaris Macit
- OT 158 Kalkar**
28.05.2019 David Dommen
- 06.05.2019 Christof Haarhoff
- OT 188 Tönisvorst**
14.05.2019 Marcel Scholz-Richter
- 27.05.2019 Marcel Scholz-Richter
- 15.05.2019 Christian Zoch

VERANSTALTUNG

27. bis 29.09.2019
25 Jahrfeier von OT 158 Kalkar



Achim Simon

Präsident:
Achim Simon
OT 177 Bad Kreuznach

Vizepräsident:
Setlev Wehnert
OT 163 Rheingau

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, danke für die Wahl beim D7 Meeting und das damit ausgesprochene Vertrauen in meinen neuen Vize und mich. Mit Detlev Wehnert haben wir einen erfahrenen sehr gut vernetzten Tabler zum Vorstand gewonnen der durch seine langjährige Tätigkeit in der Tabler Hilfe weit über den Distrikt hinaus wohlbekannt ist. Die Wahlen sind an allen Tischen erfolgt und es geht überall voran mit Side by Side, Service und Fellowship. Das verarbeiten der Protokolle ist eine Freude, da man hier viele Ideen die das Tischleben lebendig halten lesen kann. Ob einzelne mal 3 min erzählen was sich im letzten Monat so getan hat, der RT am jeweiligen OT einen kurzen Vortrag hält und umgekehrt und nicht zu vergessen die vielen Serviceaktivitäten damit die Kassen zum Spenden sich wieder füllen. Tischevents wie Firmenbesuche, Numbers Meetings und jährliche Ausfahrten mit Fahrrad, zum Weinprobier und Wanderwochenende ... fördern im D7 allerorten unsere Gemeinschaft. In diesem Sinne, weiter so Euer Achim

GATEWAY GARDENS

OT 13 Frankfurt/Rhein-Main Nach Begrüßung durch Thomas lauschten wir zunächst einem hervorragend visualisierten Vortrag vom W&F-Projektleiter Jörg Czaia, der uns die Keyfacts zu dem 300 Mio. Euro Projekt vorstellte: Im Zusammenhang mit der Entwicklung des neu entstehenden Frankfurter Stadtteils „Gateway Gardens“, der sich vom Frankfurter Kreuz aus nördlich der A3 bis zur B43 und westlich der A5 bis etwa zum Beginn der Flughafenbebauung erstreckt, wird zum einen die S-Bahn-Trasse vom Hauptbahnhof zum Flughafen umgelegt. Zum anderen muss der neue S-Bahnhof „Gateway Gardens“ errichtet werden.

Auftraggeber ist die Deutsche Bahn, genauer gesagt die DB Netz AG. Wayss & Freytag hat nach erfolgter Ausschreibung das Los für das Tunnelbauwerk und den neuen S-Bahnhof gewonnen und verantwortet seit Projektbeginn Anfang 2016, dass es sich hierbei aktuell um das einzige Großbauwerk der Deutschen Bahn handelt, welches im Zeitplan liegt (!).

Während die Jahre 2016 und 2017 noch überwiegend im Zeichen der Planung und von Vorbereitungsarbeiten standen, wurde das eigentliche Tunnelbauwerk, beginnend im Stadtwald kurz vor dem Kreuz A5/B43, von dort aus unter den „Gateway Gardens“ bis zum Anschluss an den vorhandenen S-Bahn-Tunnel zum Bahnhof Frankfurt Flughafen (vgl. auf der Karte die rot gestrichelte Linie), innerhalb von nur etwa 12 Monaten gebaut. Dabei haben zeitweise bis zu 180 Personen im Zweischichtbetrieb an der Herstellung des Bauwerks gearbeitet.

Die schwierigste Bauphase war die Unterquerung der B43/A5, da seitens Hessen mobil zur Auflage gemacht wurde, dass all dies „unter laufendem Verkehr“ zu geschehen habe, wobei zu keinem Zeitpunkt eine Höchstgeschwindigkeit von weniger als 80km/h vorgegeben werden sollte (der Verwaltungsjurist sagt dazu übrigens, dass die „Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs“ aufrechterhalten werden müsse). Das Unterqueren von insgesamt 13 Fahrspuren war damit eine logistische Meisterleistung, bei der (wie wir alle gemerkt haben) immer wieder Fahrspuren so umgelegt wurden, dass der Verkehr weiterhin ohne wesentliche zusätzliche Einschränkungen durchs Frankfurter Kreuz fließen konnte.

Der Tunnel, der durchgehend in „offener Bauweise“ (d. h. mangels hinreichender „Überdeckung“ ohne Tunnelbohrmaschine) gebaut ist, misst 2,2 km Länge (hinzu kommen ca. 1,8 km oberirdischer Gleisanlage, die allerdings nicht vom Los der W&F AG umfasst ist). Er ist 11 m breit und 6 m hoch und beherbergt zwei Gleise. An der repräsentativen neuen Haltestelle „Gateway Gardens“ weitet er sich nochmals auf – und das alles stützenfrei.

Das hat natürlich seinen Preis: Es wurden 180.000 cbm Beton mit PP-Fasern (besonderer Brandschutzbeton) in Decken und Wänden verbaut und dazu 23.500 Tonnen Stahl. Dafür wurden wiederum eigens zwei Mischanlagen vor Ort installiert. Durch die offene Bauweise und zum Teil die besondere Grundwasserlage (Schutzgebiet, Trinkwassereinzugsgebiet der Stadt Frankfurt) bedingt, wurden daneben 38 km Baupfähle von 120cm Durchmesser und ca. 50.000 qm Schlitzwände/Berliner Vorbau in die Baugruben eingebracht, aus denen zuvor nicht weniger als 650.000 cbm Erde ausgehoben waren (davon wird ca. die Hälfte später wieder verfüllt). Unterhalb des Grundwasserspiegels, der aus verschiedenen Gründen nicht abgesenkt werden durfte, wurde mit einer Unterwasserbetonsohle gebaut, für die nochmals 12.000 cbm Unterwasserbeton verbraucht wurden.

Aktuell erfolgt der Anschluss des neuen Tunnels an den vorhandenen alten Tunnel vor dem S-Bahnhof Frankfurter Flughafen, wobei hier ca. 80 Meter neuer Tunnel über den alten Tunnel gebaut wurden, um die Behinderungen möglichst gering zu halten. So kann der Übergang mit nur sechs Wochen Schienenersatzverkehr realisiert werden.



PROFESSIONELL AUTOS PFLEGEN

OT 74 Hanau Tischevent bei ProfiAutopflege in der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt/Offenbach von Tommy Führer. Es wurden an diversen Arbeitsstationen die wichtigsten Dienstleistungen rund um die Autopflege präsentiert und eindrucksvoll vorgeführt wie Autopolitur, Entbeulung oder Lackschutz und Farbänderungen durch Einsatz von Folien. Es war spannend zu sehen, wie Dellen und Beulen entfernt werden oder ein Raucherfahrzeug aufbereitet wird. Auch wurde gezeigt wie einfach man mit Folie seine Wagenfarbe ändern kann. Nach einer professionellen Anschauung eines Mitarbeiters durften wir selber Hand anlegen, um ein Gefühl dafür zu bekommen.



BREXIT – WARUM TUN DIE BRITEN DAS?

OT 97 Burg Frankenstein Stefan hält einem Vortrag über „Brexit - Warum tun die Briten das? Beeinflusst das auch mein Leben?“ Zunächst demonstrierte er mit Tilmann und Fabian durch einen ausführlichen und chaotischen Versuch, den Beamer mit dem Rechner zu verbinden, was Brexit bedeutet: Mit undurchschaubarer Absicht wird etwas versucht, die Ausführung ist stümperhaft, der Ausgang ungewiss und das Ganze entwickelt sich zu einer Lachnummer. Zum Thema „Brexit – Warum tun die Briten das?“: Falsche Wahlversprechen, Elitenwirtschaft nur für sich aber nicht für das Volk, Sturheit und jetzt nicht mehr aus der Nummer herauskommend. Womit keiner in der EU bei den Brexit-Verhandlungen gerechnet hat: Die Briten waren und sind bereit auch GEGEN ihre wirtschaftlichen Interessen zu handeln! „Beeinflusst das auch mein Leben?“: Klares ja für den Unterzeichner, der u. a. auch ein Werk in England umrüstet, das bei einem Hard Brexit vielleicht gar nicht mehr betrieben oder zu mindestens eingeschränkt betrieben wird.



D7 SIDE-BY-SIDE AM RHEINSTROMKILO-METER 521

Dort liegt Geisenheim im Rheingau, Ort des side-by-side RT/OT D7 Treffens. Am 6. April trafen sich viele RT und OT Tische im wunderschönen Bootshaus direkt am Ufer. Bis auf 3 RT-Tische und allen OT'lern aus dem Distrikt eröffnete DP Robert Lerch (OT 74 Hanau) mit Roland Dünow (RT 18 Wiesbaden) pünktlich die von OT 163 Rheingau organisierte Veranstaltung. Vorab das essenzielle für viele Anwesende: Für 20 € gab es eine Kaffee/Wasser flatrate; Vorspeise griechischer Schafskäse, Oliven und Brot. 1 Hauptgang: Spaghetti Alio Olio. 2 Hauptgang: Gockelfilet. Lecker war es. Das wichtigste an diesem Tag; Wahlleiter Engelbert Friedsam (Pp 41 International, OT 74 Hanau) verkündete die Wahlergebnisse: OT: DP Achim Simon (OT 177 Bad Kreuznach), VP Detlev Wehnert (OT 163 Rheingau). Beide Kandidaten wurden einstimmig in Abwesenheit gewählt. RT: Tobias Warkert (RT 274 Idstein)



TICKER

RT/OT 24 Darmstadt Mai Running Dinner+++**OT 131 Wiesbaden** feierte im April 30 jähriges Jubiläum herzlichen Glückwunsch vom D7+++**OT 177 Bad Kreuznach** Serviceprojekt Kaffee und Kuchenverkauf auf dem Kreuznacher Automobilsalon+++**OT 94 Gießen** Vortrag Prof. Dr. Peter Ihring: Gehört das Englische zu Europa? Und: Vortrag von Herrn Madlé: Afghan Mobile Mini Circus for Children. Sowie: Vortrag Marc Wiese Journalist zum Film „Camp 14“ Serviceprojek Gießener Tage war erfolgreich+++**OT 86 Wetzlar** Schnorr Steffen Vortrag „Ver- und Entsorgungsleitungen“. Vortrag Dr. Felix Teichner und Thorsten Rohde zum Kalsmuntverein+++**OT 57 Dillenburg** Private Meeting im Golfclub Vorstellung „Wildtierhilfe Schelderwald“. YAP Tour Host - Danke dafür+++**OT 24 Darmstadt** Führung in Mannheimer Kunsthalle. Neue Homepage www.oldtable24.de. Running Dinner mit RT+++**OT 18 Wiesbaden** Vortrag Dr. Jochen Blom Neues aus Heuchelheim – Ein Ausflug in die mittelhesische Verschwörungsszene. Vortrag Sebastian Schmalz „Glyphosat die vergiftete Debatte“

NEU BEI OT

OT 18 Wiesbaden
10.04.2019 Dominik Strieder
OT 21 Mainz
17.04.2019 Tobias Faulstroh
OT 163 Rheingau
20.03.2019 Josef Laufer
13.03.2019 Christian Weimer
OT 177 Bad Kreuznach
22.03.2019 Mathias Bernspitz
11.03.2019 Timo Klein

SERVICE

OT 74 Hanau Tommy Führer: Besuch bei den Lions in Bad Nauheim und seinem Vortrag über die Konvois (Sommer und Winter) - spontane Zusage über einen LKW mit Hilfsgütern.

VERANSTALTUNG

03.08.2019
OT 131 Wiesbaden Cabrio-Ausfahrt zusätzliche Cabrios gesucht
08-10.11.2019
HYM 2019 Hof

D 8

Präsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

Vizepräsident:
Rolf Zschernitz
OT 64 Südpfalz

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

DV IM WEINGUT VÖGELI IN LANDAU-WOLLMESHEIM

Es waren zwar nur 11 Tische von nunmehr 20 Tischen vertreten, doch kann man von klein aber fein sprechen. Nicht zuletzt die besonderen Gäste, angeführt vom OTD-Präsident Georg Pfaff, Thomas Backhaus, **OT 209 Weimar**, Wilhelm Rupflin, **OT 85 Ortenau**, Christoph Weimann, **OT 153 Landshut**, haben mit spannenden Beiträgen zu der ohnehin lebhaften Diskussion beigetragen. Unser Präsident Rudi, hat in gekonnter Weise durch die große Themenzahl geführt und dabei natürlich auch die Zeit gut im Auge behalten. Abgesehen von dem wesentlichen Punkt, der Berichte durch die anwesenden Tische und Berichte über die Beiratsmeetings, waren die zur Abstimmung angesetzten Themen beim kommenden AGM in Weimar erneut ausführlich diskutiert worden. Angefangen von den Neuwahlen des Präsidiums, welches von Georg Pfaff vorgestellt wurde, ergänzt durch die persönliche Vorstellung durch Christoph Weimann als zusätzlicher Kandidat für den OTD-Vize, kam die OTD-Namensgebung zur Diskussion, angereichert durch den Kommentar von Wolf Bartzsch OT 22 (bereits in Depesche vorgestellt). Auch die Ergänzung in der Finanzordnung zur unterstützenden Finanzierung der AGMs und HYMs, zum Zweck der Verbilligung der Kosten für die Teilnehmer wurde besprochen und von Wilhelm Rupflin OT 85, aus den Erfahrungen heraus vom letzten AGM erläutert. Auch die aktuellen Erfahrung dazu von OT 209, bei der Vorbereitung des kommenden AGM's in Weimar, wurden von Thomas Backhaus plastisch geschildert, wobei er natürlich hauptsächlich auch mittels Video für die Teilnahme geworben hat, zumal es sich um das 50-jährige OTD-Jubiläum handelt. Rudi Reske stellte dann noch die „50-Jahre OTD-Chronik“ vor, berichtete vom Stand der globalen Mitgliederdatenbank „TABLER.WORLD“ sowie der Arbeitsgruppe „Ehrungen/Würdigungen“ und wies auch auf die gute Arbeit der „Aktive(n) Hilfe der Tabler Deutschlands e. V.“ hin. Nicht zuletzt warb er für die Teilnahme der D 8-Tische an der „Kulinarischen Distriktnight“ beim HYM in Hof, wobei die regionalen Spezialitäten angeboten werden sollen. Mit Gruppenfoto (siehe Bild) und und gutem Essen wurden die Teilnehmer in die Heimfahrt entlassen.



NEUE TISCH-PRÄSIDENTEN

OT 31 Ludwigshafen hat als neuen Präsidenten Dr. Hans Strubel
OT 39 Weinstraße hat als neuen Präsidenten Matthias Fillibeck
OT 120 Bensheim hat als neuen Präsidenten Georg Vieten
OT 186 Weinheim hat als neuen Präsidenten Dr. Thomas Lux
OT 231 Ludwigshafen hat als neuen Präsidenten Michael Straßer
OT 235 Heidelberg-Schwetzingen hat als neuen Präsidenten Holger Peinsipp
OT 310 Mannheim hat als neuen Präsidenten Peter Hohagen
OT 333 Ludwigshafen hat als neuen Präsidenten Dr. Jan Franek
OT 35 Kaiserslautern hat als neuen Präsidenten Claus Hübner
OT 64 Südliche Weinstraße hat als neuen Präsidenten Dr. Wolfhard Schulze-Möbius
OT 84 Homburg/Saar hat als neuen Präsidenten Lutz Brede
OT 109 Zweibrücken hat als neuen Präsidenten Markus Freyler
OT 135 Saarlouis hat als neuen Präsidenten Wolfgang Meunier
OT 183 Idar-Oberstein hat als neuen Präsidenten Frank Teiwes

VORWORT

Liebe OT'ler vom Distrikt 8, hurra, unser Distrikt hat jetzt 19 Tische und kann hoffentlich bald die 20 erreichen. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch an die Neuen von OT 664 Landau Südliche Weinstraße, die in der Gründungszeit ja schon bewiesen haben, dass sie sich in die Region Südpfalz aktiv einbringen und insbesondere beim Thema Side-by-Side eine gute Ergänzung sind. Dass Side-by-Side bei uns im Distrikt 8 gut funktioniert bzw. auf gutem Weg ist, ergaben auch die Tischberichte bei der D8-DV. Nicht zuletzt möchte ich wieder dazu aufrufen, besonders bei gelungenen Veranstaltungen an unsere Seite hier in der Distriktpost zu denken und mir möglichst die Konzepte oder Berichte außerhalb der meist verkürzten Protokolle auch mit Bildern im Anhang zukommen zu lassen. Viel Spaß beim Lesen, YiT Euer Rolf

ODE AN DIE MITTELMÄSSIGKEIT

OT 310 Mannheim Peter entwickelte den Vortrag nach der Lektüre eines wunderbaren Artikels von Anselm Neft (Autor u. a. der „Zeit“) mit dem Titel „Danke. Reicht“. Das Mittelmaß hat einen schlechten Ruf, ist im Sprachgebrauch negativ besetzt (ist suboptimal). So Oscar Wilde: „Gleichgültigkeit ist die Rache der Mittelmäßigkeit“. Wer nicht abweicht vom Mittelmaß, bleibt unbeachtet. Beachtung ist aber das Maß, nach dem sich unser Wert bemisst und nicht nach dem was wir sind, sondern, was die anderen in uns sehen. Die Wahrscheinlichkeit, Durchschnitt zu sein, liegt bei 95 Prozent, nur bei 5 Prozent weicht der Intelligenzquotient deutlich nach oben ab. Warum gibt es immer wieder das Gerede gegen das Mittelmaß? Aber auch: Wer in der Mittelmäßigkeit zufrieden ist, kann nicht so leicht zu Heldentum und Ehre verführt werden und er wird z. B. nicht so leicht in den Krieg ziehen. Es liegt daher ein gewisser Friede in der Akzeptanz der Mittelmäßigkeit und ermöglicht mehr Selbstbestimmung. Es sollte daher keine Norm geben und damit auch kein absolutes Maß und damit auch kein Mittelmaß.

„DESIGN FOR LIFE“

OT 63 Speyer: Dr. Guidi Wokurka Vice-President und Bereichsleiter der SAP sowie auch Master Coach und Mediator im Unternehmen. Das Design Thinking gibt es bereits seit 50 Jahren, es entstand im Silicon Valley und dient einer schnellen Entwicklung und Markteinführung von Produkten, wobei besonderes Augenmerk auf die Schnelligkeit gelegt wird. Deshalb sind Korrekturen nach den ersten Erfahrungen am Markt durchaus möglich und üblich. Im Rahmen von Coachingprojekten wurde dieses Denkmodell auf die Entwicklung der Karriere und auf die allgemeine Planung von Lebensentwürfen erweitert. Ausgehend von den Fragen: Wer bin ich? Was ist mir wichtig? Was kann ich tun? können Ideen, Wünsche oder Träume entworfen und ausprobiert werden. Man sollte sich dabei auf nicht mehr als drei Ziele beschränken mit der Abfolge: Accept-Empathize-Define-Ideate-Prototype-Test, wie sie sich aus den Coaching Erfahrungen und Methoden entwickelt hat. Durch eine kleine Übung mit dem Nebenmann an Hand einer Energy-Engagement-Map, haben sich danach einige lebhaftige Diskussionen ergeben.



LKW-WERK DAIMLER, WÖRTH

OT 39 Weinstraße Die Teilnehmer waren ziemlich beeindruckt von der Besichtigung im Montagewerk. 400 LKW der „A-Linien“ (Actros, Arocs, Atego usw.) werden täglich auf den Hauptbändern produziert. Die Führerhäuser sind 3 Tage in Bearbeitung, am 4. Tag wird das Fahrwerk montiert, mit dem Führerhaus verheiratet und dann geht's den Hof zur Abholung. Dort stehen 2.500 LKW und warten wenige Tage auf Ihre Abholung. Es wird also kein LKW auf Halde produziert. Darüber hinaus werden 25 Unimogs pro Tag montiert und 25 LKW als Bausatz in Container gepackt, die aufgrund der hohen Einfuhrzölle dann z.B. erst in Russland oder Südafrika oder montiert werden. Spannend auch: Die 300 Roboter, die überwiegend Schweißarbeiten übernehmen, werden von 600 Menschen betreut.



NEU BEI OT

OT 7 Saarbrücken
13.05.2019 Christian Kihl
OT 35 Kaiserslautern
12.03.2019 Prof. Dr. Christoph Garth
13.03.2019 Holger Schwambach
OT 63 Speyer
20.03.2019 Matthias Kastriotis
25.05.2019 Dominik Morsey
24.05.2019 Timothy Starratt
OT 186 Weinheim
15.04.2019 Philipp von Wedelstädt
OT 235 Heidelberg-Schwetzingen
18.04.2019 Christian Roth
OT 664 Landau-SÜW
12.03.2019 Michael Weiss

SERVICE

OT 186 Weinheim hat mit RT, LC, TC im Kindergarten Löhrbach mit der Aktion „Kinder helfen Kinder“ eine erfolgreiche Aktion „Päckchen Packen“ durchgeführt und die Kinder mit Sicherheitswesten belohnt. Ebenso gelang ein Intertabling mit Tablern aus Graz und Weinheim in Sachen Schüleraufklärung im Umgang mit Behinderten.
OT 231 Ludwigshafen fördert das Kinderarztnotprojekt von Dr. Böhn aus Schifferstadt mit 2.000 Euro.
OT 63 Speyer spendet für einen Badeplatz einen Container, in dem beispielsweise ein Grill mit Zubehör gelagert werden können.
OT 135 Saarlouis beschließt, die gut gefüllte Kasse für Serviceprojekte einzusetzen. Die ersten 1.000 Euro sollen an ein Projekt gehen, das Tischmitglied Wolfgang Specht vorgeschlagen hat.

VERANSTALTUNG

26.07.-28.07.2019
Ochsenfest in Weiden. Mit 50 Jahre RT 49 und 35 Jahre OT 49

D10



Präsident:
Wolfgang Koczelnik
OT 78 Friedrichshafen

Vizepräsident:
Thomas Schubert
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler, der Sommer lässt noch etwas auf sich warten, ein paar schöne Tage waren jedoch schon dabei! Das Beiratsmeeting in Pforzheim war voller guter Diskussionen, wir haben Euch davon berichtet und Ihr habt hoffentlich auch an den Tischen darüber gesprochen. Ich stehe in den Startlöchern für den Weg nach Weimar, um mit OTD den „50er“ zu begehen, leider muss ich am Samstag wieder abreisen, da ich am Sonntag Vormittag in die Vereinigten Staaten reisen muss, aber ich bin mir sicher, die Reise lohnt sich trotzdem, **UM FREUNDE ZU TREFFEN!**

Der Sommer bringt uns jetzt hoffentlich viele tolle Tischevents im wunderschönen D10. Also Leute: Bewegt Euren Hintern und besucht andere Tischveranstaltungen, das Angebot ist großartig! **ES LOHNT SICH ZU REISEN!** YIT Euer Thomas



WIENER SCHNITZEL – DAS ORIGINAL

OT 139 Überlingen-Stockach liebt Schnitzel, aber das Original aus Wien. Larry und Wolfgang berichten von der sehr gelungenen Reise nach Wien. Unsere österreichischen Freunde haben uns ein tolles Programm mit Besichtigungen, Stadtführungen in Wien und Wiener Neustadt, einer Tanz-Performance sowie natürlich gutem Essen und Trinken in typischen Wiener Beiseln geboten. Potsdam war nun doch mit Volker und seiner Frau vertreten, sodass es ein echtes Patentischtreffen wurde.



GUT BESUCHTE DISTRIKTSVERSAMMLUNG



ALLES NEU BEIM SSV ULM 1846

RT 93 Ulm/Neu-Ulm hat sich in den neu sanierten und komplett umgestalteten Räumlichkeiten der „alten SSV46 (Ulm) Freibad-Vereinsgaststätte“ getroffen, die eine spannende Kombination aus Einzelhandel (Skateboards, Zubehör, Fashion Mode, Schuhe, uvm.) und Gastronomie bietet. Thomas berichtet zunächst, was sich seit seinem letzten Vortrag beim SSV Ulm 1846 alles in den vergangenen 12 Monaten getan hat: Sehr viele Investitionen wurden im GJ 18/19 getätigt, um den Verein attraktiv zu halten und entsprechend die Anzahl der Mitglieder zu steigern; demnächst werden es wieder über 10.000 sein: Neue Sportumkleide- und Funktionsgebäude gemeinsam mit Fußball (1 Jahr Bauzeit, alles im Kostenplan!); zudem dort Kraftraum für Spitzensportler, damit verbunden neue Sommerumkleide/Sanitärebereich für Badegäste, Sanierung Hallenbaddach, neue Absorberanlage, Zutrittskontrolle, neues Planschbecken (300k Eigeninvest, da keine Sportstätte!). Sprich: insgesamt fast 2 Mio. € an Investitionsvolumen, davon ca. 750 T€ der Eigenanteil des Vereins. Ziel war es ein Signal zu setzen „es tut sich was beim SSV46“ und man geht auch neue Wege wie z. B. Projekt Donaurunning (vermessene 5 km Laufstrecke mit Start/Ziel beim HaLo) oder das innovative 58-Konzept: „Erlebnisgastronomie“ für alle, Mitglieder wie Nicht-Mitglieder.



WITZ DER SEKRETÄRIN

Und aus guter Tradition der Witz von Tine aus Göppingen:
Sie: „Schatzi, das Auto ist kaputt. Es hat Wasser im Vergaser.“
Er: „Wasser im Vergaser? Das ist doch lächerlich. Ich werde das mal überprüfen. Wo ist das Auto?“
Sie: „Im Pool.“

SPRUCH

Ein Freund ist ein Mensch, der dich mag,
obwohl er dich kennt
(Aus China)

NEU BEI OT

- OT 2 Konstanz**
02.06.2019 Dr. Till Diergarten
09.05.2019 Dr. Arne Gülzow
- OT 37 Ravensburg**
13.03.2019 Bastian Denfeld
30.04.2019 Dr. Sebastian Hütker
30.04.2019 Nikolaus Ivanovas
14.03.2019 Michael Stark
30.04.2019 Tobias Wenk
- OT 75 Biberach**
16.03.2019 Ralf Heiß
- OT 139 Überlingen-Stockach**
23.04.2019 Tom Glück
28.05.2019 Prof. Achim Heidemann
- OT 162 Sigmaringen**
25.02.2019 Kurt Röhl
07.03.2019 Bernd Schwanz
07.03.2019 Gerd Will
- OT 179 Göppingen**
19.03.2019 Michael Strähle

VERANSTALTUNG

- 08. - 10.11.2019
HJM Hof
- 22. - 24.05.2020
AGM Schleswig



HEGAU MUSEUM

OT 119 Singen Anhand eines nachgebauten Modells einer Ausgrabungsstätte aus Hilzingen wurde uns erklärt wie genau ein Archäologe und sein Team arbeiten muss, um alles richtig zu dokumentieren. Danach gab es noch einen sehr interessanten und kurzweiligen Vortrag über das Thema „Krieg - Bewaffnung der Vorgeschichte“, in dem uns anhand alter Exponaten aufgezeigt wurde, wie die Waffen unserer Vorfahren sich entwickelt haben. Wer noch Lust hatte, konnte den Abend im Stadtgarten Café ausklingen lassen



D11

Präsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

Vizepräsident:
N.N.

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Genussdistriktler,
die erste Großveranstaltung im Tablerjahr 2019 haben wir hinter uns gebracht und auch noch einmal an dieser Stelle ein RIESENGROSSES DANKESCHÖN an die Weimarer Oldies – Ihr habt das AGM gerockt!! Bombenwetter, coole Locations, klasse Essen, kalte Getränke - das war drei Tage lang ganz großes Kino!! Der nächste große Event im D-11 steht aber quasi schon vor der Tür und dank der in Weimar verabschiedeten Umlage wird es das preislich attraktivste Halbjahresmeeting ever, ever. Bis 31.7. könnt ihr noch für sagenhafte 65 Euro ein ganzes Wochenende in Hof dabei sein. Welcome, Distriktsnacht und Weißwurstfrühschoppen am Sonntag all inclusive, inklusive und selbst der Busshuttle zu den Veranstaltungen ist dabei - wer sich da nicht anmeldet, dem ist nicht mehr zu helfen! ;) Wir sehen uns in Hof - YI(O)T Euer Michael

DISTRIKTMEETING IN IPFHOFEN

Das Distriktmeeting des D11 fand dieses Mal am äußersten westlichen Rand statt. Als Entschädigung dafür aber ein toller Veranstaltungsort. Die Versammlung war Gast bei Thomas Fröhlich, Winzer und dem Müller Thurgau Winzer des Jahres 2018 in Franken. Nach erfolgreichem Meeting und engagierten und positiven Diskussionen um die aktuellen Themen in der Old Tablers Welt, gab es noch eine Weinprobe und kurze Besichtigung des Weingutes. Einziger Kritikpunkt an den Freunden im Genießer Distrikt an der Teilnahmequote muss noch gearbeitet werden. Vielen Dank an Thomas für die Gastfreundschaft. Nachdem Holger noch mal kräftig Werbung für Weimar betrieben hat, geht es mit gespannter Erwartung auf das Jubiläums AGM nach Weimar.

Rolf Scheifele



ROYALE BRATWURST UND BIER

OT 151 Coburg Coburger Bratwürste, Prinz Albert Pils aus der fränkischen Brauerei und das alles für den guten Zweck. Wie schon vor zwei Jahren im November, waren Jürgen Heeb, derzeit Vizepräsident bei OT 151 Coburg, und Distriktspräsident Michael Selzer mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Franken auf die englische Isle of Wight gefahren. Eigentlich aber in ganz anderen Funktionen, denn Jürgen Heeb ist Städtepartnerschaftsbeauftragter des Coburger Stadtrates und Michael Selzer ist als Chef des Stadtmarketings in diesem Jahr für das Jubiläum 200 Jahre Prinz Albert und Queen Victoria verantwortlich. Genau das wurde auf der Insel, mit der Coburg seit über 30 Jahren partnerschaftlich verbunden ist, groß gefeiert und die Coburger hatten ihre Spezialitäten im Gepäck. Nachdem allerdings die Richtlinien für den Ausschank von Bier und die Formulare in Zusammenhang mit den englischen Hygienevorschriften alles andere als leicht zu befolgen beziehungsweise auszufüllen sind, griffen die beiden Coburger Oldies gerne auf die Hilfe der Paten-Tabler zurück. So halfen die Engländer nicht nur beim Papierkram – gemeinsam mit den Tablern von Round Table Isle of Wight 1277 wurden von der Coburger Delegation Bratwürste gegrillt und Bier ausgeschenkt. Der Erlös von über 700 Pfund wird nun in ein Charity-Projekt auf der Insel fließen.

STAMMTISCH ODER SERVICE?

OT 204 Dresden Ralf fragt: „Was erwartet ihr in diesem Tablerjahr? Was wollen wir in diesem Jahr machen? Es entspannte sich eine muntere Unterhaltung, in welcher alle mal kurz ihre Vorstellungen mitteilten. Themen waren z. B.

- Sind wir Stammtisch oder machen wir auch Charity
- Wir wollen und werden die Projekte von RT 204 unterstützen
- neben dem allgemeinen Tischleben gibt es viele private Freundschaften und Interessengruppen mit z.T. eigenen Veranstaltungen (Wandern, Ski, Pokern, Jagd, ...)
- wir müssen verstärkt auf RT zugehen, Teilnahme an Tischabend
- „junge“ und „alte“ Tischmitglieder müssen sich besser kennenlernen
- Wir unterstützen größere Projekte, z.B. WP-Konvoi, Ukraine-Konvoi, Kaub,....
- Wir brauchen interessante Tischabende mit einer guten Mischung aus privaten Veranstaltungen, Besichtigungen, Vorträge, Kultur, Sport, ...
- Wir brauchen den Gedankenaustausch mit anderen OT`s auch international
- Anklang fand auch die Idee, z. B. die Präsidentschaftsübergaben im Rahmen eines gemeinsamen Wochenendes auch mit Partnern/Kindern zu erleben
- Auch manchmal nur zusammensitzen und klönen macht Spaß
- Toscha: Denkt immer an die Ketten der Freundschaft, gerade in dieser für Europa schwierigen Zeit! Es gibt OT- Jugendaustauschprogramme, welche am Tisch weitestgehend unbekannt/ungenutzt sind.
- Service und Bürgerengagement gehören zu unseren Leitsätzen!

SERVICE

OT 204 Dresden Zum 10. Jubiläum der Dresden Harmonists werden pro Tischmitglied zwei Karten á 25 Euro eingezogen. Der Erlös für OT wird ca. 800 Euro betragen, über die Verwendung wird noch beschlossen.

NEU BEI OT

- OT 4 Nürnberg**
13.05.2019 Markus Hartmann
13.05.2019 Volker Hasch
13.05.2019 Jochen Raff
- OT 49 Weiden**
11.06.2019 Stefan Schlägl
- OT 69 Amberg**
31.03.2019 Bernhard Frauendorfer
- OT 87 Würzburg**
12.03.2019 Roland Kriszt
- OT 185 Schwandorf**
18.03.2019 Dr. Jochen Glamsch
19.03.2019 Axel Jakobitz
- OT 198 Bayreuth**
15.03.2019 Dr. Max Bornebusch
15.03.2019 Enrico Haferkorn
15.03.2019 Jörg Hofmann
- OT 311 Erfurt-Krämerbrücke**
12.04.2019 Jörg Steinbrück
16.03.2019 Mark Töpfer
- OT 311 Erfurt-Krämerbrücke**
26.03.2019 Nico Feldmann
26.03.2019 Andreas Hempel
26.03.2019 Christian Röder
01.04.2019 Marco Seidel

D12

Präsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

Vizepräsident:
Peter Weinfurter
OT 232 Regensburg

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Bei unserem letzten Distriktsmeeting in Landshut wurde viel über die Namensgebung, das neue CI-Konzept wie auch die Bewerbung von Christoph als International Secretary, dessen Ablehnung vom OTD Vorstand und nun der Bewerbung als OTD Vize Präsidenten diskutiert. Die neue Planung, das AGM wie auch das HYM zu subventionieren, nahm auch einen großen Raum ein. Ich danke Euch für die produktiven Beiträge.

Yit Eurer Peter

SERVICE IM DISTRIKT 12

Es ist noch nicht sehr lange her, dass eine Satzungsänderung von Old Tablers Deutschland festgehalten hat, was den Tablergeist ausmacht. Viele Round Tabler, die zu den Old Tablers Tischen stoßen, tragen den Service Gedanken, frischen diesen neu auf und reißen die anderen Tischbrüder mit. Daher ist es nicht verwunderlich, dass auch im Distrikt 12 Benefizabende und viele andere Aktionen ermöglichen Gelder zu sammeln, die regional, national und international gute Verwendung finden. Um dies zu untermauern, greife ich ein paar Beispiele des letzten halben Jahr heraus.

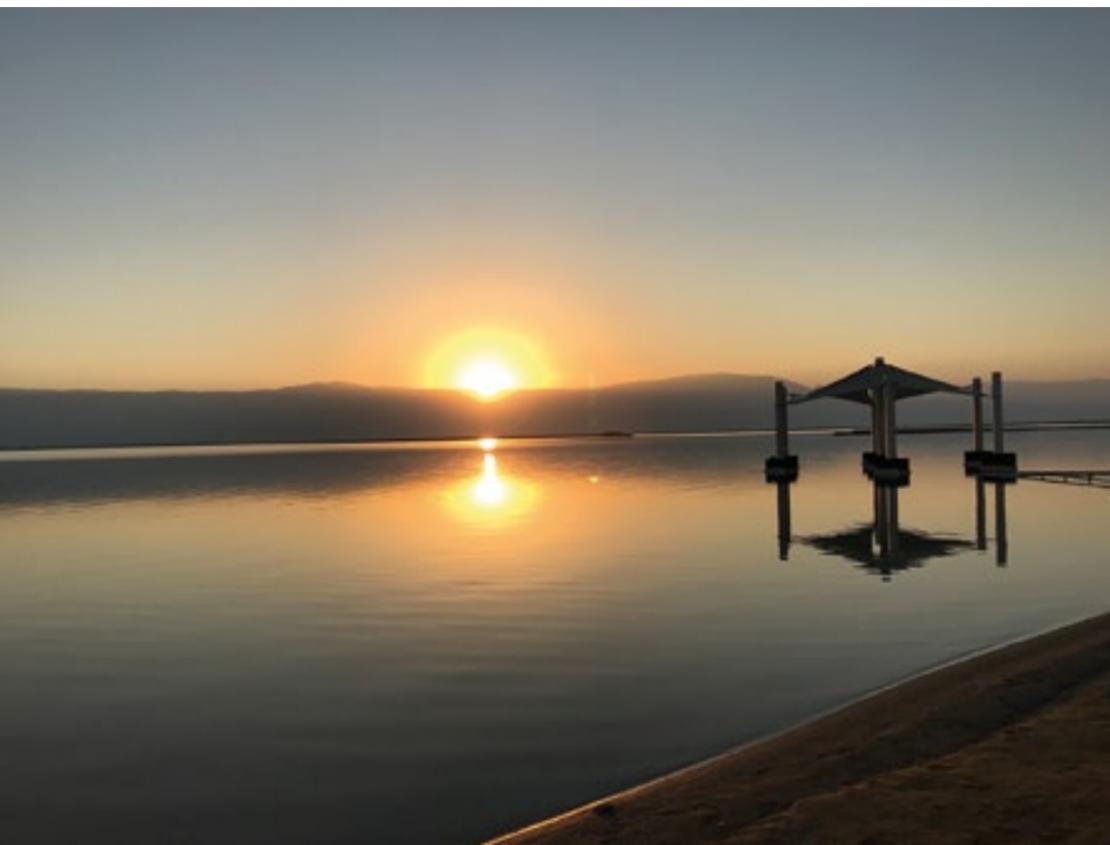
Schon lange hat es Tradition, dass die Old Tablers ganz getreu dem Motto Side by Side dem jeweiligen Round Table bei dessen Aktionen unterstützen. Das vertieft die Freundschaft, stärkt den Zusammenhalt und sichert natürlich auch den Nachwuchs. Zweites Standbein, den Kontakt aufrecht zu erhalten, sind viele gesellschaftliche Events, wie in Ingolstadt das traditionelle Spargelessen oder in Weiden das Ochsenfest.

Viele Entenrennen, Benefiz-Musikdarbietungen, Stände an Bürgerfesten und Weihnachtsmärkten sind Garanten zum Fundraising. Die Tische emanzipieren sich aber auch davon und wollen eigenständige Projekte betreuen. So wird es zum Beispiel in München und Ingolstadt in Kooperation gelebt. Der Benefiz-Klavierabend unseres OT Freundes Christoph Amtmann am Sonntag 17.03.2019 veranstaltet, war ein voller Erfolg und hat so ganz nebenbei auch die Freundschaft unter den Tablern gestärkt. Von Regensburg ist zu vernehmen, dass im Jahr 2019 am Weihnachtsmarkt ein Stand geplant ist und auch von anderen Tischen ist vergleichbares zu vernehmen.

Es ergeben sich aber auch ungeahnte Möglichkeiten, international an Aktionen teilzunehmen. In Großbritannien und Irland wird jährlich ein Fotowettbewerb durchgeführt, der in einem Jahreskalender mündet und im ganzen Königreich vertrieben wird. Teilgenommen hat dieses Jahr – angesprochen durch Laurence aus Wales – auch ein Regensburger Tabler, der in den Ausscheidungen den 3. Platz belegen konnte. Sein Foto wird nun in den Kalender für 2020 aufgenommen. Vielleicht wäre das auch eine Idee für einen deutschen Kalender?

Die Gewinnung von Geldern mündet aber auch in Herausforderungen. Ist die Abwicklung nach den Steuergesetzen und Vereinsgesetzen einwandfrei?

Oft kommen hier Aufgaben auf einen Tisch zu, die genau zu überdenken sind und nicht auf die leichte Schulter genommen werden sollten. Aus diesem Grund ist ein Best-Practice-Ansatz erwähnenswert, den es bereits an vielen deutschen Tischen wie auch in Regensburg gibt. Neben dem Old Tablers, Round Tablers Club wurde schon vor Jahren ein eigener Verein gegründet. Der Förderverein ist ein eingetragener Verein mit Satzung, Vorstand und stellt im Hintergrund zu den Service Clubs die Abwicklung der Gelder sicher. Besonders erfreulich ist es, dass diese nun schon erfahrene Institution nun auch wahrscheinlich dem neu gegründeten Ladies' Circle aus Regensburg bei der Abwicklung der Bürokratie helfen wird.



GEFÄHRLICHE TISCHE!

OT 141 Kempten Mit Gästen von **OT 34 Memmingen** ging es in guter Tradition am Kemptener Tisch um den Gewinn des Wanderpokals am Austragungsort Altusried. Neben einer gelungenen Verköstigung mit Käsespatzen wartete ein hochmoderner Schießstand mit elektronischer Anzeige auf die Schützen. Jeder Treffer wurde direkt beim Schützen auf einem Monitor angezeigt und live in das Schützenheim auf eine Leinwand übertragen. Dies erhöhte die Spannung und alle können mitfeiern, wer das Rennen um den Ehrenpreis macht. Nach einer weiblichen Siegesserie war es diesmal Guido, der sich mit 91 Ringen den Sieg sichern konnte und nun einen gravierten Ehrenplatz am Pokal erhält.

An diesem ereignisreichen Abend war auch Nachwuchs für den Tisch zu bejubeln. Der Lang Tabler Philipp konnte nun offiziell in die Reihen des OT aufgenommen werden. Weiter so, „Oldie“ werden tut nicht weh. Gerade an so einem aktiven Tisch.

CASANOVA UND DAS 18. JAHRHUNDERT

Zahlreiche Protokolle des 19er Tisches zeugen von den qualitativ hochwertigen Vorträgen an den Tischabenden. Um auch den Nachbartischen oder auch gerne reisewilligen Tablern noch einen Grund zu geben, den Münchner Tisch zu besuchen, möchte ich einen speziellen Vortrag herausgreifen.

OT 800 München Vielen ist Venedig als prächtige Stadt bekannt. Der Inbegriff einer Fernhandelsstadt mit Söhnen wie den Polos. Frühe Handelsbeziehungen der Nürnberger und Regensburger Patrizier führten zu Wohlstand in den beteiligten Städten und ermöglichte es schon vor der Zeit von Giacomo Casanova, den Bürgern Luxus zu zeigen und über das Arbeitsleben hinaus vielen Lastern zu frönen. Auch Casanova, der von 02.04.1725 bis 04.06.1798 lebte und einen großen Teil seines Lebens in Venedig verbrachte, konnte durch die sich ihm bietenden Gelegenheiten ein dekadentes ausschweifendes Leben führen. Ursprünglich als schwächliches Sorgenkind geboren, von seiner Mutter die ihre eigene Schauspielkarriere nachging vernachlässigt und von seiner Oma aufgezogen, fand er seinen Platz im Leben. Er mauserte sich zu der Persönlichkeit die heute weit verbreiteten als Inbegriff eines Frauenverführers gesehen wird. Einfühlsam in menschliche Bedürfnisse konnte er diese Fähigkeit in vielerlei Hinsicht zu seinem Vorteil nutzen und auf Kosten anderer leben. Es war schick in seiner Gesellschaft zu sein und ihn als Berater oder Freund bezeichnen zu können. So kann man auch leicht sein Lebensmotto nachvollziehen: „Das Leben ist ein Schauspiel“. Objektiv wurde diese Positionierung seiner Person erst durch die von der EU 1966 erworbenen Memoiren von Giacomo. Das zeitgenössische 18000 Seiten umfassende Werk gibt weit über seine Abenteuer hinaus einen tiefen Einblick in das Leben der damaligen Zeit. Verfasst hat Casanova diese Texte übrigens in der Zeit als Sekretär des Feldherren Wallenstein. Wer mehr darüber hätte erfahren wollen, hat diese Chance leider verpasst. Aber es gibt immer wieder lohnenswerte Vorträge in München. Informiert euch! Unsere Tabler Freunde freuen sich über einen Besuch.



SERVICE

OT 96 Ingolstadt unterstützt Frau Go, die seit einem Unfall querschnittsgelähmt ist, mit einer Kur. Kosten zwischen 500 und 750 Euro. Es wird versucht, über die Tablerstiftung weitere Unterstützungsgelder zu generieren. Außerdem plant der Tisch ein Jazzfrühstück im Golfclub. Der Wirt ist dafür offen, eine Band wird noch gesucht. Bei einem Klavierkonzert im Altstadttheater wurde ein Erlös von 1.000 Euro erzielt, der an die Lebenshilfe Ingolstadt geht.

OT 19 München Die Tombola zur 100 Jahrfeier von RT 13 und OT 19 München brachte einen Erlös von 1.200 Euro, der an das mobile Kinderhospiz in München geht.

NEU BEI OT

- OT 34 Memmingen**
19.02.2019 Peter Georg Baur
16.04.2019 Philipp Dutli
19.02.2019 Philipp Neumann
- OT 141 Kempten**
13.03.2019 Boris Zboralski
- OT 154 Dillingen-Lauingen**
16.03.2019 Matthias Kaindl
12.03.2019 Dr. Martin Ruf
- OT 170 Passau**
05.06.2019 Fredl Kloß
- OT 800 München**
28.05.2019 Jens Bucker



Wir trauern um unseren Tabler Freund

Hans-Günter Hoffmann

Old Table 70 Präsident 1997/98

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Ulrike und der Familie.

Für alle Mitglieder vom

Old Table 70 Lüneburg und **Round Table 70 Lüneburg**
Torsten Pirker Präsident Steffen Behn Präsident

Wir trauern um unseren Freund

Pastor i.R.

Andreas Seifert

Langjähriges Mitglied von Round Table 77 und
Gründungsmitglied von Old Table 77 Hannover

der uns nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit
verlassen hat.

Unser Tischleben wurde durch seine christliche Haltung, sein
Wissen und seinen Humor nachhaltig geprägt und bereichert.
Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, vor allem Renate,
die über so lange Zeit Andreas Stütze und Hilfe war.
Wir werden ihr in tiefer Freundschaft verbunden bleiben.

J. von Bonin, F. R. Enste, J. Fricke, H. Goepfert,
H. Häckelmann, M. Heyn, C. Hoffmann, F. C. Jonas,
L. Kaup, I. Knaup, H. H. Köhler, F. A. Kurzhals,
U. Niedegerke, M. Notthoff, J. Peters, M. Quast,
K. Schiersmann, J. Vassel, T. Wahner

*So wie ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Mensch aus dieser Welt.
Die Vögel aber singen weiter.*

Wolfgang Welge

* 16.02.1952 - † 17.04.2019

In tiefer Trauer und Dankbarkeit
Bärbel Welge, geb. Namendorf
Anne und Daniel
Mark und Steffi mit Carolin
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 26. April um 14:00 Uhr
in der Evangelischen Kirche Traisa, Goethestraße 7 in 64367
Mühlthal statt. Die Urnenbeisetzung erfolgte später im Kreis
der Familie.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir um eine Spende für das
Elisabethen-Hospiz eGmbH IBAN DE 51 5085 0150 0002 0284 68

„Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten“

Die Mitglieder von Club Old Tablers 85 Ortenau und Round
Tablers 85 Ortenau trauern um ihr langjähriges Mitglied



Klaus Lenk

* 22.07.1939 - † 31.05.2019

Als Gründungsmitglied von RT 85 Ortenau und Old Tablers
85 Ortenau hat Klaus Lenk unsere Clubs seit 1974 über 45 Jahre
mitgeprägt und begeistert begleitet.

Klaus war in seiner aktiven Zeit als Round Tabler und dann
als Mitglied von Old Tablers oft mit Freunden unterwegs,
um neue Clubfreunde in nah und fern zu treffen und ken-
nenzulernen. Er hat vielen Tablern auf Reisen sein ei-
genes Heim mit Homehosting geöffnet und so wichtigen
Freundschaftsgedanken immer in die Welt getragen

Er hat in seiner Zeit als Mitglied so manches Neue Mitglied
für uns geworben, das unsere Ideen weiterträgt. Seine
Tochter Cornelia konnte er genauso wie seinen Schwiegersohn
Christian für LC Freiburg und Round Table Freiburg gewinnen,
die dort heute in seinem Sinne aktiv sind.

Voller Trauer müssen wir von ihm Abschied nehmen. Sein
Engagement für unsere Ideale wird unvergessen in unseren
Herzen bleiben.

Wir fühlen und trauern mit Caroline und Ihrer ganzen Familie

Frank Kraft, Präsident OT 85 Ortenau
Robert Haag, Präsident RT 85 Ortenau



Old Table 201 Schwerin und Round Table 201 Schwerin
nehmen Abschied von unserem Freund

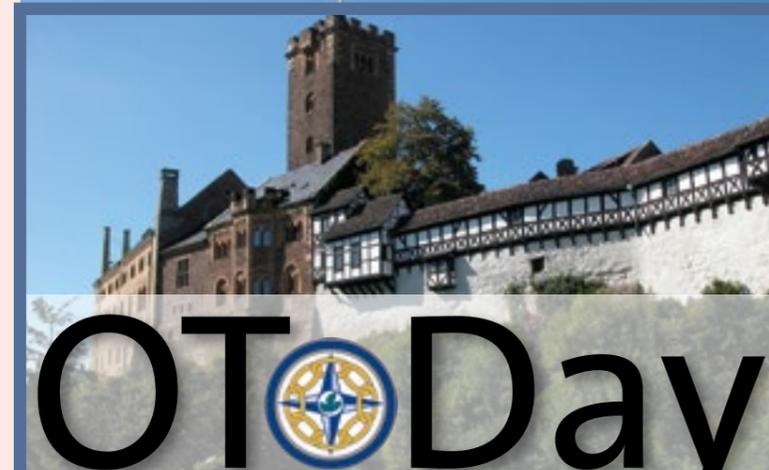
Hartmut Krützmann

der im Alter von 62 Jahren plötzlich verstarb.

Hartmut gehörte zu den Gründungsmitgliedern sowohl von
Round Table als auch Old Table Schwerin und war einer der
aktivsten und liebenswertesten Tabler in unseren Reihen.

Wir verlieren einen guten Freund, auf den stets Verlass war.
Unser großes Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Kindern.

Old Table 201 Schwerin Round Table 201 Schwerin
Wolfgang Liebschner, Präsident Marco Bosse, Präsident



EISENACH REVIVAL (IV)

28.02. – 01.03.2020

Beim dritten OToday in Eisenach (und vierten Eisenach-Revival) werden wir uns – zusammen mit Vertretern von RTD, LCD und TCD – verschiedenen Themen widmen. Angedacht sind:

- OTD.WORLD Feedback und Weiterentwicklung
- Webpage/Depesche/MGV - Internetauftritt generell
- mittel-/langfristige Strategieplanung von OTD (5+ Jahre)
- side-by-side, wie wird es gelebt
- klarer Übergang von Tablern RTD zu OTD – Ansprache/Best Practices der Tische
- Definition Rolle der IROs

Wie die Workshops genau aussehen, was am Abend geboten wird und was wir für die Damen vorsehen, darüber wird in der nächsten Ausgabe der Depesche berichtet.

**Merkt euch den Termin auf jedenfall schon mal vor.
Oder meldet euch gleich an.**

Anmeldung über das OTD-Sekretariat: s-office@otd-mail.de



6.-7. Juli 2019

Samstag, 06. Juli 2019
14:00 Uhr: FREILICHTMUSEUM FÜR VOLKSKUNDE, Schwerin Mueß
17:00 Uhr: Soiree im Schlosscafe
20:00 Uhr: **ANATEVKA** Open Air auf dem Alten Garten

Sonntag, 07. Juli 2019
10:30 Uhr: Farewell im Ruderhaus

Kosten: 150,00 € komplett / 130,00€ nur Samstag
Anmeldungen bis zum 29. Juni 2019 an:
Andreas Richter, Erlenweg 7, 19086 Plate
oder per Mail an schlossfest@ot201.de

oder unter www.ot201.de/schlossfestspiele-2019



GRUSSWORT



Liebe Ladies, gerne habe ich Eure Wahl zur TCD-Präsidentin angenommen und danke Euch dafür.

Ich bin gespannt auf das neue Amtsjahr und freue mich auf die Aufgaben und vor allem den Austausch und den Kontakt mit Euch.

Nachdem die Präsidien von LCD, OTD, RTD und TCD in den letzten Jahren sehr viel Energie in die Verbesserung des Miteinanders dieser vier Clubs gesteckt haben, gibt es in diesem Amtsjahr zwischen dem OTD Präsidenten Manfred Willms und mir ein gemeinsames Motto, dem sich auch die Präsidentin von LCD Sarah Neumann und der Präsident von RTD Jonas Wölk in Form eines gemeinsamen Logos anschließen.

Unser Motto heißt : **United - Side by Side**

Passend dazu schreibe ich nun in der Depesche, in der wir schon lange das Side by Side mit OTD leben.

Unser gemeinsames Motto drückt aus, dass wir auch in diesem Amtsjahr noch näher zusammenrücken wollen, um unser Wissen und unsere Erfahrungen gemeinsam zu nutzen sowie unsere Freundschaft zu vertiefen. Wir wollen überlegen, ob es neben Strukturen wie Aktive Hilfe oder Weihnachtspäckchenkonvoi noch andere Möglichkeiten gibt, Synergien zu nutzen.

Side by Side bedeutet aber auch, dass jede Organisation ihre Individualität, ihren Charme und ihre Besonderheit behalten soll.

Ich möchte Euch ermuntern, Euch diesem United - Side by Side auch auf lokaler und nationaler Ebene zu öffnen, es zu nutzen, zu gestalten, fortzuführen und zu leben. Es ist eine Bereicherung!

Herzliche Grüße

Karen von Koschitzky
TCD-Präsidentin 2019/20

www.tangent-club.de

VORSTELLUNG TCD-VIZEPRÄSIDENTIN 2019/2020

Liebe Ladies, ich heiße Birgit Feyerherd, bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe eine 22-jährige Tochter.

Nach dem Studium bin ich vom schönen Thüringen in das quirlige Berlin und dann der Liebe wegen 1991 in das beschauliche Kulmbach gezogen. Ich arbeite als Diplomchemikerin für ein mittelständisches Umwelt-schutzunternehmen und leite dort das Sonderabfallzwischenlager.

Neben meinem Engagement für TC widme ich meine Freizeit gern dem Erlernen der italienischen Sprache, außerdem gehe ich gern auf Trekkingtouren und liebe es, beim Segeln mit meinem Mann und Freunden die Seele baumeln zu lassen. Und zumindest beim Segeln höre ich als Leichtmatrose gern auch mal auf die Kommandos meines Mannes.

2014 gründete ich mit „LC 14-Ausgeschiedenen“ den TC 14 Kulmbach und war dann auch 2017 Charterpräsidentin.

Das Amt der Vizepräsidentin übernehme ich erwartungsvoll, mit Neugier und auch gehörigem Respekt vor den neuen Herausforderungen. Ich freue mich auf wunderbare Begegnungen, interessante Gespräche und Diskussionen und natürlich auch die tollen Partys mit euch.

Birgit Feyerherd
TC 14 Kulmbach



VORSTELLUNG TCD-SEKRETÄRIN 2019/2020

Liebe Ladies, mein Name ist Nina, ich bin 49 Jahre alt. Mit meinem Mann und meinen beiden Kindern (15 und 8) wohne ich in Peine. Als Uhrmachermeisterin bin ich Inhaberin einer kleinen Werkstatt für Uhren - & Schmuck - Reparaturen und Gravuren. Viele von euch kennen mich seit Jahren als „Die-mit-den-Namenschildern“. Lesen, reisen, segeln und mein Garten gehören zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Ich habe den TC 48 Peine 2015 mit gegründet und war vorher bereits zehn Jahre im LC Peine aktiv. Ich wusste nicht, was Ladies' Circle eigentlich ist, aber schon beim ersten Treffen sprang der Funke über. Damals war übrigens auch Karen als Distriktpräsidentin dabei. Deshalb freue ich mich besonders, sie jetzt als Sekretärin unterstützen zu dürfen. Schon während meines LC-Lebens bin ich gerne geist und freue mich auch bei Tangent immer wieder tolle Frauen kennenzulernen und „alte“ Freundschaften aufzufrischen.

Herzliche Grüße

Nina Köhler
TC 48 Peine



GANZ GROSSES KINO

Zum Nachmachen empfohlen ist der erstmalig initiierte Posterflohmarkt des TC 21 Weserbergland

Vor dem abschließenden Erlös von 1.500 Euro für das Hamelner Mädchencafé „No Limits“ standen natürlich Planung, Vorbereitung und Werbung. Wenn bei Euch auch diese Faktoren einbringbar sind, können wir dieses Event nur empfehlen:

Einen Filmpalast wie das MAXX Hameln, der mit Zustimmung der Zentrale in Hamburg den Verkauf von Kinoplaten und Bannern möglich macht. Geht nur in Verbindung mit einem vorab definierten „guten Zweck“. Und der natürlich über ein gut gefülltes Lager dieser Werbeutensilien verfügt.

Sichtung der Plakate, Auswahl der wahrscheinlichen Renner (Tipp: Star Wars, Herr der Ringe und Marvel geht immer). Je Film 2 x Din A0 und A1-Formate. Von Kassenschlagern natürlich mehr. abendfüllendes „Rollen“ der Plakate in extra geordnete Klarsichtfolien. Diese wurden fortlaufend nummeriert und in unserer Verkaufsliste erfasst.

Um den Interessenten einen Überblick der Rolleninhalte zu geben, wurde das jeweilige Filmplakat vor dem Verpacken fotografiert, in Din-A3 ausgedruckt und natürlich mit der gleichen Nummer versehen.

PR in den örtlichen Medien, gesponserte Anzeigen, kommerzielle Facebook-Werbung, Einladung aller Bekannten, Clubs etc. versteht sich ja von selbst. Ein Eintrag auf der Internet-Seite des Kinos kann Wunder wirken. Auswahl des Sonntags von Vor-bis Nachmittag erwies sich als sinnvoll, weil dieser zumeist als „Kino-Familientag“ gilt und stark von einer plakataffinen Zielgruppe genutzt wird. Oma und Opa als Begleitung der lieben Kleinen sind die Besten!



Aufbau am späten Vorabend wird empfohlen, da die meisten Filmtheater erst um 10.30 Uhr öffnen.

Aufbau: an - im Kino-Vorraum gespannten - Seilen wurden die Ausdrücke mit Wäscheklammern befestigt. Damit erhielt der Kunde in Augenhöhe einen Überblick, was zum Verkauf stand, ging zum Stand, nannte die Nummer und erhielt sein Wunschplakat. Die Plakate standen dazu in großen Kartons bereit.

Preisempfehlung: Poster 5,- €, große wandhohe Werbebanner von 20,- bis 40,- € (je nach Attraktivität), riesige Pappaufsteller bis zu 100,- € (in welche Kinderzimmer die nun passen sollten, weiß der Geier!) Ergänzung des Events durch Kaffee- und Kuchenverkauf und Glücksrad drehen mit vom Kino gestifteten Werbeartikeln

Unsere Empfehlung: die Verkaufstalente des Clubs direkt am Eingang des Kinos platzieren, um auch den letzten Unwissenden in den Bann zu ziehen.

Zum Erfolg und harmonischen Ablauf der Aktion beigetragen haben nicht nur alle Ladies, sondern Leitung und das großartige Team des MAXX Hameln, dass uns mit Begeisterung und helfenden Händen tatkräftig unterstützt hat. Wiederholung erwünscht!

Claudia Mielke
TC 21 Weserbergland





VORSTELLUNG TCD-SCHATZMEISTERIN 2019/2020

Liebe Ladies, und ab geht es in die zweite Runde! Vielen Dank für euer Vertrauen! Sehr gern passe ich ein weiteres Jahr auf unser Budget auf, dass alle geplanten Beiträge eingehen und nur die von euch genehmigten Summen ausgezahlt werden.

Bei Fragen zu unseren Finanzen kommt gern jederzeit auf mich zu. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr. Herzliche Grüße!

Eure Nicole Blaase
TC 10 Hamburg



VORSTELLUNG TCD-IRO 2019/2020

Liebe Ladies, kurz und bündig – mit ausreichend Information für alle, die mich nicht kennen, und doch nicht langweilig, für diejenigen, die mich kennen:

Mit 51 bin ich seit 25 Jahren der LC- und TC-Familie treu und engagiere mich immer wieder gerne für Freundschaft und Hilfsbereitschaft.

Beruflich seit über 20 Jahren im internationalen Umfeld tätig als Vertriebsleiterin, stehe ich gern mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen in Verbindung. Deshalb ist die Aufgabe der IRO – ein weiteres Jahr – für mich die Erweiterung meines Hobbies. Ich freue mich auf viele spannende Treffen mit Euch auf den kommenden nationalen oder internationalen Meetings.

Eure Silke Schael
TC 27 Hannover



VORSTELLUNG TCD-PASTPRÄSIDENTIN 2019/2020 UND RÜCKBLICK

Liebe Ladies, einen Rückblick über mein Jahr als TCD-Präsidentin soll ich schreiben, sagt Marion... spontan fällt mir dazu ein: Ich bin nicht grundsätzlich zu alt für den Mist...ich brauche nur länger, um mich davon zu erholen... das AGM in München war fulminant und eine Arbeitswoche und ein Erholungswochenende danach, kann ich nur sagen...es ist wahr. Aber was waren außer dem AGM meine Highlights in diesem Amtsjahr? Sicherlich die drei Charterern, die offenen Arme, mit denen ich empfangen wurde, die Unterstützung, die von „wildfremden“ Ladies angeboten wird, auch ohne vorher gefragt zu haben, die wohlwollenden Kommentare wie „Du machst das schon!“ oder „Kann ich Dir helfen?“, die einen auf der Reise begleiten. Diese Warmherzigkeit und Offenheit, die mich während dieses Amtsjahres begleitet haben, waren für mich das Highlight schlechthin. Und sie alle haben mein Motto besser getroffen, als ich es letztes Jahr um diese Zeit vermutet hätte: „be a voice - not an echo“. Herzlichen Dank dafür!

Linda Rodriguez-Sierra
TC 154 München-Germering



VORSTELLUNG TCD-DEVO-LADY 2019/2020

Liebe Ladies, mein Name ist Corinna Steib, ich bin 58 Jahre alt, verheiratet, habe 4 Kinder und 5 Enkelkinder. Mein Mann und ich leiten ein Bauunternehmen und einen Holzfachmarkt in Wolfsburg. Meine Hobbys sind Enkelkinder, TC, Tanzen und Reisen. 1993 habe ich in Wolfsburg LC 22 gegründet und als Präsidentin 1996 gechartert. LC und TC sind ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Die Kontakte und Freundschaften haben mein Leben bereichert. Auf den internationalen Reisen mit LC und TC habe ich wunderbare Dinge erlebt ganz im Sinne von „friendship and service“ und „Zusammen in Freundschaft“. Ich freue mich nun auf meine neue Aufgabe als Devo-Lady.

Corinna Steib
TC 22 Wolfsburg



VORSTELLUNG PR-LADY 2019/2020

Liebe Ladies, mein Name ist Eva Fink und ich bin Mitglied beim TC 51 Mönchengladbach. Einige von euch kennen mich, weil ich Memberslady für LCD und somit auch für TCD war. Zumindest kenne ich darum viele eurer Namen. Ich war 17 Jahre Mitglied bei LC, und es hat mir immer besondere Freude bereitet, im Zusammenspiel mit anderen Ladies die Geschicke des Clubs zu gestalten und bestenfalls zu verbessern. Ich bin immer gerne gereist und habe über meine Erfahrungen gelegentlich auch berichtet. Die Idee, mich bei TCD einzubringen, schlummerte noch in mir, als Karen eine neue PR-Referentin suchte. So schnell geht es dann manchmal ;-)

Nun hoffe ich darauf, mit eurer Unterstützung die Depesche mit interessanten Artikeln zu füllen, den Kontakt zu den anderen Clubs unserer Familie weiter auszubauen und TCD noch bekannter zu machen.

Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach



Eure Editorin
Marion Ciotti
TC 21 Weserbergland

E-Mail:
marion.ciotti@gmx.de

Liebe Ladies, danke für's Fliegen, durch das Amtsjahr, durch die Zeit mit ach' so plötzlichen Redaktionsschlusssterminen, das Überfliegen eurer Protokolle, gemeinsames Abheben mit den anderen Passagieren, diesem netten Präsidium und Beirat, schöne menschliche Höhenflüge in der Begegnung, überall. Um zu Fliegen, muss man nicht nur Flügel haben, sondern sie auch schwingen, sagt ein burmesisches Sprichwort. Hab ich gemacht: einmal über TC-Deutschland. Gleitflug zwischen den Depeschen. Da oben bekommt man einen anderen Blick. Und jetzt die Landung. Das Jahr ist um. Es war mir ein Vergnügen! Meiner Nachfolgerin Eva Fink wünsche ich ein gutes Takeoff!

Eure Marion

TERMINE:

National	
22.6.2019	5 Jahre TC 47 Mölln
14.09.2019	Charter TC 32 Itzehoe
15.11.-17.11.2019	Halbjahrestreffen Walsrode
23.11.2019	Charter TC Heide
17.01.-19.01.2020	Funta/Cula Kiel
INTERNATIONAL	
14.06.-16.06.2019	Charter Luxemburg
03.10.-06.10.2019	ACI Conference Marrakesch/Marokko
22.-24.05.2020	TCD/OTD AGM Schleswig

VORSTELLUNG TCD-WEB-LADY 2019/2020

Hallo liebe Ladies, seit 2015 bin ich eure Web Lady. Ich freue mich immer über eure Texte und Bilder für unsere TCD-Website. Nur durch euch kommt Leben hinein. Durch eure Berichte haben alle anderen Ladies die Möglichkeit über Events zu lesen, an denen sie nicht teilnehmen konnten. Deshalb meine Bitte schreiben, schreiben, schreiben...

Beim TC 100 MainMetropolen bin ich seit 2011. Ich genieße die vielen gemeinsamen Unternehmungen und das Kennenlernen von Ladies auf nationalen und internationalen Veranstaltungen. Im Jahr 2017 bin ich das erste Mal mit dem WPK nach Rumänien gefahren, davon war ich sehr beeindruckt. 2018 war ich wieder dabei.

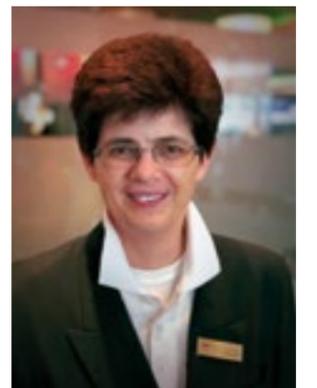
Eure
Dagmar Jung-Zulauf
TC 100 MainMetropolen



VORSTELLUNG TCD-MEMBERSLADY 2019/2020

Liebe Ladies, mein Name ist Monic Ahnsorge und ich toppe meine Kurzvorstellung durch „Kürze“. Ich halte das MGV aktuell in digitaler und gedruckter Form. Bei Problemen mit der APP ruft an.

Eure
Monic Ahnsorge
TC 100 Mainmetropolen



Liebe Karin,

auf der Rückreise vom AGM 2019 in Weimar machte Michael einen kurzen Stopp in Chemnitz. Er wollte einen kleinen Imbiss und wir einen Bericht zum AGM, wie es sich für ehemalige Oldies gehört. Begeistert erzählte er von der Veranstaltung und von den vielen freundschaftlichen Gesprächen zwischen Tablerfreunden. Immer wieder übermittelte er uns Grüße von langjährigen Freunden von OTD. Wir kamen kaum zu Wort, so viel hatte Michael zu erzählen.

Schließlich schenkte er uns eine Chronik über „50 Jahre Old Tablers Deutschland“, die maßgeblich von unserem lieben Freund Herbert Kaiser erstellt wurde. Auch hier wieder viele Widmungen mit lieben Grüßen und Wünschen für Helga und Karlheinz.

Nun lesen wir in der interessanten Geschichte von OTD und möchten uns ganz herzlich für das Buch und die Grüße bedanken. Wir suchten nach einem Weg und landeten bei Karin Kreuzer, dem guten Geist von OTD, um uns zu bedanken.

Wir möchten allen Freunden von OTD, die sich so lieb an uns erinnern, Danke sagen. Die schöne Zeit, die wir mit euch verbracht haben, und die vielen Freundschaften, die geschlossen wurden, werden wir nicht vergessen. Wir wünschen weiterhin eine erfolgreiche Arbeit bei Old Tablers Deutschland und grüßen ganz herzlich

Karlheinz und Helga

Diskussionspunkt:

Teilnahme am OTD AGM und OTD Halbjahresmeeting-Reisezusammenschluss für die Teilnehmer

Es herrschte Konsensus, dass die Tisch-Mitglieder, welche obige OTD Veranstaltungen besuchen, einen Reisezusammenschluss erhalten sollen. Nach Austausch von Argumenten wurde folgender Antrag zur Abstimmung vorgelegt:

„Diejenigen Tisch-Mitglieder, welche an OTD AGM oder OTD Halbjahresmeeting teilnehmen, sollen eine Zuschuss von 50 Prozent des Betrages für die gebuchten Programmteile (Welcome, Galaabend, Farewell) erhalten. Dies gilt für maximal 4 Teilnehmer. Melden mehr als 4 Teilnehmer einen Reisekostenzuschuss an, so wird der maximale Zuschuss für 4 Teilnehmer durch die neue Anzahl von Reisenden dividiert und die entsprechenden Anteile erstattet“

Die Abstimmung ergab 8 JA-Stimmen und 1 Enthaltung.
(Aus einem Tischprotokoll)



ERINNERUNGEN GEWECKT

Sie haben sie sich riesig gefreut, Karlheinz und Helga Sachse aus Chemnitz. Nachdem Sohn Michael von OT 1 Berlin dem Gründungsmitglied von OT 205 die gerade erschienene Chronik von OTD - Michael hatte sie in Weimar mit vielen Widmungen treuer Weggefährten von Karlheinz versehen lassen - überreicht hatte, fingen er und Helga auch gleich an zu blättern. Helga entdeckte auch schnell ihre Klöppelarbeit zur Charter des OT 205 (S. 109) und das Räuchermännchen mit Depesche (S. 157).

Für beide wurden viele Erinnerungen wach, an die Anfangszeit und vor allem an die vielen schönen Begegnungen im Rahmen des voradventlichen Treffens, das die Chemnitzer rund 20 Jahre lang immer im November für Gäste aus ganz Deutschland und darüber hinaus abgehalten haben. Und bei denen Helga immer wieder die Damen - und interessierte Herren - zu Klöppelkursen einlud.

Die **Chronik** kann zum Preis von **29,80 Euro** zzgl. Versandkosten bei Karin Kreuzer im **OTD-Sekretariat** s-office@otd-mail.de bestellt werden. Sie eignet sich gut als Tischgeschenk beispielsweise für neue Mitglieder oder auch für Gäste.



LEIBGERICHT

(Dietrich) „Die Tischabende sind ...“ (Kellner) „Speckpfannekuchen!“
(Dietrich) „Da haben wir uns damals getroffen zum ...“ (Kellner) „Speckpfannekuchen!“
Mit diesem Dialog ist bei „25 Jahre OT“ auch gleich jenes Gericht dokumentiert, welches des Düsseldorfer Tablers Leib- und Magenspeise ist.

(Aus dem Protokoll von OT 341 Düsseldorf)

ROLLATORENLAUF

...wir sind schon ein wenig stolz auf unser erstes Service Project als OT890 Göttingen i Gr. Am vergangenen Tischabend am 11. Mai 2019 haben wir das 1. Göttinger Rollatoren Rennen rund um den Eiffelturm in Paris durchgeführt. Glücklicherweise ist Christian Fleck als letzter Überlebender rechtzeitig zum heutigen TA (in seinem Haus) gestern Abend leicht unterhoppft und abgemagert ins Ziel gekommen.

(Aus dem Protokoll von OT 890 Göttingen i. Gr.)

DIEBESGUT

Bald versauert bei RT'len
Fehlt sie nun durch dieb'sche Hand.
Glocke, musst bald wieder läuten!
Bei dem Meeting uns entwand!
Von dem Tische dreißt
G'stohelh ham's den Sch..ß,
Soll da nicht Old Table toben;
Doch die Rechnung kommt von oben.
Zum Jubiläum denken wir,
Könnt der Glocke gerne lauschen,
Nach einem Willy, was meint Ihr,
Eure Charterglocke tauschen.

(Frei nach F.Schiller - Die Glocke,
aus dem Protokoll von OT 325 Heidenheim)

GOLDENES BUCH

Wir gratulieren Frauke und Peter Eggers ganz herzlich zum Eintrag in das „Goldene Buch der Stadt Husum“. Diese Ehre wurde ihnen zuteil, weil Peter und Frauke über viele Jahre die Laufbahn des Speisemeister-Ehepaares in Husums „Kloster zum Ritter St. Jürgen“ ehrenamtlich ausgeübt haben. Die über 500-jährige Tradition dieser heute als Altenheim betriebenen Einrichtung ist sehr beeindruckend, und es ist die größte Ehre für einen Husumer Bürger, zum Speisemeister gewählt zu werden. Die Aufgaben sind umfangreich und fast ein Full-Time-Job.

(Aus dem Protokoll von OT 61 Husum)

OLDIE HISTORIES ...

Also wie war das nochmal mit dem Song???

LaaaLaaa...LaaaLaaa ...
LaLaLaLa...LaaaLaa ...



... LaLaLaaa ...
... LaLaLaaa ...



... LaaaLaaaLaaa ...
Geht doch!



VIER VIZEPRÄSIDENTEN

Da uns noch ein Vizepräsident fehlt, beschließen wir, dass automatisch jeder, der im aktuellen Tablejahr kein Amt hat ... Vizepräsident ist - herzlichen Glückwunsch an unsere neuen 4 Vizepräsidenten.

(Aus dem Protokoll von OT 890 Göttingen i. Gr.)

LUSTIGE BEERDIGUNG

Auf dem Friedhof wird ein Herzspezialist beerdigt. Der Sarg steht vor einem riesigen, überdimensionalen Herz. Der Pfarrer hält seine Rede. Als er fertig ist und alle Abschied genommen haben, klappt das Herz auf, der Sarg rollt hinein und das Herz klappt zu. In diesem Augenblick fängt ein Trauergast laut an zu lachen. Fragt ihn sein Nachbar: „Warum lachen Sie denn?“ „Ich musste an meine Beerdigung denken ...“ „Was gibt es da zu lachen?“ „Ich bin Gynäkologe ...“

(Aus dem Protokoll von OT 133 Soest-Lippstadt)

ANGEBOT

ROSÉ GENIESSEN: TABLERS' CUVÉE HAT NACHWUCHS BEKOMMEN

Derzeit werden Mengen an Rosé-Weinen in Erfurt in den Umlauf gebracht. An verschiedenen Ecken der Stadt scheint es auch nur noch ein Gesprächsthema zu geben: „Wo bekomme



ich noch einen weiteren Karton des Tablers' Cuvée her?!" Aus verschiedenen deutschen Rebsorten ist ein frischer fruchtiger und wohl-schmeckender Roséwein entstanden. Genau richtig für den bevorstehenden Sommer. Also zugreifen und fleißig den Tablers' Cuvée Rosé bestellen.

Doch wie kam es überhaupt dazu, dass Round Table seinen eigenen Cuvée kreierte? Die ursprüngliche Idee für einen Cuvée entstand am Tisch 163 aus dem Rheingau. Die heimischen Winzer stellen sich vor einiger Zeit die Frage, warum es keine „Marke“, kein Etikett für Tabler Wein gibt. Dank der Kreativagentur Ruska, Martin, Associates GmbH, die u. a. auf das Design von Weinausstattungen spezialisiert ist, konnte ein Etikett geschaffen werden. Wer es noch nicht kennt, hier kurz erklärt was auf dem kreativen und emotionalen Motiv zu sehen ist: Ein kleines Mädchen, dass im Regen steht. Ein Mann reicht dem Kind einen Ballon, dass das Symbol von Round Table darstellt. Dreht man den Tablers' Cuvée weiter erblickt man das Kind erneut was dank des Luftballons fliegen lernt. Die Aussage ist eindeutig: Mit unserer Unterstützung schaffen wir es, Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen.



Mit dieser kreativen Idee wurde eine neue Spendenaktion bei Round Table Deutschland ins Leben gerufen. Dabei wird pro verkaufte Flasche ein definierter Betrag für soziale Projekte gespendet. Auch bei dem Nachwuchs bei unserem Tablers' Cuvée Rosé wird erneut gespendet. 5 EUR werden pro verkaufte Flasche an soziale Projekte weitergegeben. Bei größeren Abnahmen durch einzelne Tische kommt der Erlös direkt einem sozialen Projekt des Tisches zu Gute. Eine Flasche 0,75l kostet 9,90 EUR und ist u. a. über den Shop www.joernweishop.de zu erwerben. Getreu dem Motto: Drink Wine, help others - bestellt fleißig!

„Gern stelle ich Euch meinen lecker schmeckenden Tablers' Cuvée zur Verfügung. Egal ob bei einem Empfang, als Geburtstagsgeschenk oder einen edlen Tropfen auf der Gartenparty der Roséwein ist einfach die perfekte Ergänzung Eurer Veranstaltung,“ so Jörn Goziewski von RT 211 zu seinem Wein.

Kurz zur Weinbeschreibung:

Rebsorten - Cuvée: Pinot noir, St. Laurent, Portugieser

Alkohol (Vol. %) - 11,5

Geschmacksgrad: frisch-fruchtig, trocken

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

08.11.-10.11.2019	HYM OTD in Hof
16.11.-18.11.2019	HYM TCD in Walsrode
30.11.07.12.2019	WPK 2019
17.01.-19.1.2020	FUNTA/CULA in Kiel
	OTD-Beiratsmeeting
28.02.-01.03.2019	OTDay in Eisenach
15.05.-17.05.2020	AGM RTD, LCD, RTCH, RTA in Friedrichshafen
22.05.-24.05.2020	AGM OTD in Schleswig
18.06.-20.06.2021	AGM OTD, RTD in Ingostadt

Distrikt- und Clubveranstaltungen

13.07.2019	DV D12 in Regensburg
26.07.-28.07.2019	Ochsenfest in Weiden
	50 Jahre RT 49
	35 Jahre OT 49
28.07.-04.08.2019	5. Tabler-Familienwoche in Kaub
02.08.-04.08.2019	3. KIM in Kaub
06.09.-08.09.2019	Charter LC 99 Grafschaft Bentheim
	OTD Beiratsmeeting (Nordhorn)
13.09.2019	DV D3 in Nordenham
13.-15.09.2019	50 Jahre RT 52 und
	20 Jahre OT 52 Nordenham
22.09.2019	Dv D9 in Bretzfeld-Adolfzfurt
28.09.2019	25 Jahre OT 158 Kalkar
05.10.2019	DV D5 in Meschede
12.10.2019	DV D4 in Göttingen
22.11.-24.11.2019	Charter LC 63 Heide
	DV D1 in Heide
21.03.2020	DV D1 N.N.

Internationale Veranstaltungen

29.07.-31.07.2019	Tablers in Art at Garde Lake
21.08.-25.08.2019	RTI WOKO in Brasov Rumänien
28.08.-01.09.2019	LCI in Rotterdam
14.09.-15.09.2019	Club 41 TriRegioTreffen in Basel / Colmar
20.09.-22.09.2019	AGM 41 Club Indien in Goa
04.10.2019	AGM 41 Club Ungarn in Budapest
04.10.-06.10.2019	ACI Konferenz in Marrakesch
11.10.-13.10.2019	AGM Club 41 Belgien
18.10.-20.10.2019	LOTS in London
25.10.-27.10.2019	AGM 41 Club Schweiz in Biel
31.10.-03.11.2019	HYM 41 International in Malta
04.06.-07.06.2020	AGM 41 International in Verona, Italien
19.06.-21.06.2020	AGM Club 41 Österreich in Wien
30.09.-03.10.2021	HYM 41 International in Odense, Dänemark

